Die

# Käfer Europa's.

Nach der Natur beschrieben

von

**Dr. H. C. Küster.**

Mit Beiträgen mehrerer Entomologen.

Dreiundzwanzigstes Heft.

Mit 3 Tafeln Abbildungen.



Verlag von Bauer & Raspe in Nürnberg.
(Julius Merz).
1851.



# Uebersicht
## der europäischen Arten
# der Gattung Silpha.

### a) Necrodes *Leach.*

Der Körper länglich, das Brustschild scheibenförmig, Flügeldecken abgestutzt; Fühler nach der Spitze zu allmählig verdickt.
1) *N. littoralis Lin.*

### b) Oiceoptoma *Leach.*

Der Körper elliptisch, flach, das Brustschild halbkreisförmig, vorn ausgerandet oder gerade; die vier letzten Fühlerglieder dicker als die übrigen, eine lose gegliederte Keule bildend.

I. Schwarz, Brustschild rostroth: 2) *thoracica Lin.*
II. Schwarz, das Brustschild uneben, mit anliegenden graugelben Härchen besezt, schwarz gefleckt.
  A. In jedem Zwischenraum der Flügeldeckenstreifen eine Reihe von Höckern: 3) *lapponica Herbst.*
  B. Die Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen mit breiten Querrunzeln besetzt.
    a) Die Flügeldecken kahl.
      + Die Fühlerschnur roth: 4) *ruficornis St.*
      ++ Die Fühlerschnur schwarz: 5) *rugosa Lin.*

b) Die Flügeldecken zwischen den Runzeln dünn behaart: 6) *vestita Kstr.*

C. Die Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen eben.

a) Die schwarzen Flecken des Brustschilds erhöht.

+ Die Flügeldeckenstreifen hinten geschwungen: 7) *sinuata F.*

++ Die Streifen hinten fast gerade: 8) *dispar Herbst.*

b) Die Flecken des Brustschilds vertieft: 9) *sibirica Esch.*

III. Schwarz, oben mit anliegenden erzbraunen Härchen bekleidet: 10) *opaca Lin.*

IV. Oben kahl, gelb; Rücken des Brustschilds, Schildchen und vier runde Flecken auf den Flügeldecken schwarz: 11) *quadripunctata Lin.*

### c) **Silpha** *Lin.*

Elliptisch, wenig gewölbt, Brustschild halbkreisförmig, vorn gerade abgeschnitten oder schwach ausgerandet, die Fühler nach der Spitze allmählig verdickt; die vier ersten Glieder der vier Vorderfüsse in eine schmal elliptische unten spongiöse Scheibe erweitert.

I. Brustschild schwach ausgerandet, der Rand aufgeworfen; Flügeldecken ohne Beule, die Kiellinien deutlich.

A. Die Kiellinien hoch, scharf, vorn und hinten genähert: 12) *carinata Hbst.*

B. Die Kiellinien mässig stark, beiderseits kaum genähert, der Seitenrand, besonders vorn, breit abgesetzt: 13) *italica St.*

C. Die Zwischenräume der Kiellinien wenig dicht punktirt, der Raum zwischen den Punkten schwach schwielenartig erhöht. 18) *perforata Gebl*

D. Die Kiellinien mässig stark.

a) Die Zwischenräume punktirt: 15) *lunata F.*

b) Die Zwischenräume der schmalen Flügeldecken gekörnt: 16) *atropurpurea St.*

II. Das Brustschild vorn gerade, die Flügeldecken mit feinen scharfen Kiellinien.

A. Innerhalb des Seitenrandes der Flügeldecken eine Reihe von Grübchen

a) Die Flügeldecken ohne Beule: 17) *turcica St.*

b) Die Flügeldecken mit schwacher Beule.

+ Die Zwischenräume ziemlich dicht punktirt, zwischen den Punkten eben. 18) *hispanica Dej.*

++ Die Zwischenräume wenig dicht punktirt, zwischen den Punkten flach schwielig erhöht: 19) *orientalis Dej.*

B. Die Flügeldecken mit schwacher Beule, ohne Grubenreihen neben dem Seitenrand.

a) Die Kiellinien deutlich, die Flügeldecken hinten flach abgerundet, fast abgestutzt: 20) *dalmatina Kstr.*

b) Die Flügeldecken hinten abgerundet, nur die äussere Kiellinie jederseits deutlich: 21) *lugens Küstr.*

C. Flügeldecken mit schwacher Beule, von den Kiellinien nur die äusserste scharf, die Zwischenräume schwielenartig gerunzelt.

a) Die schwieligen Unebenheiten der Zwischenräume quer: 22) *reticulata F.*

b) Die Schwielenrunzeln verworren, fest netzartig: 23) *verrucosa Menetr.*

III. Die beiden inneren Kiellinien sehr schwach, die äussere deutlich, scharf.

A. Flügeldecken mit schwacher Beule, die Kiellinien der Länge nach mit grossen entfernten Punkten eingefasst: 24) *granulata Oliv.*

B. Die Kiellinien jederseits mit einer Reihe feiner Punkte.

a) Die Flügeldecken purpurroth mit schwarzen Kiellinien: 25) *alpina Bon.*

b) Ganz schwarz: 26) *nigrita Creutzer.*

+ C. Die Kiellinien ohne Punktreihen, die Oberseite im reinen Zustand mit kurzen Härchen besetzt: 27) *alpicola Kstr.* 28) *Souverbii Fairm.*

IV. Ziemlich gewölbt, die Kiellinien der Flügeldecken schwach, die äussere wenig stärker, jede beiderseits mit einer Reihe von feinen Punkten eingefasst, neben dem Seitenrand eine Reihe von Grübchen.

A. Mattschwarz, die Zwischenräume der Flügeldecken zerstreut punktirt: 29) *carniolia Hoppe.*

B. Schwach glänzend, die Zwischenräume dicht punktirt: 30) *tristis Ill.*

C. Die Kiellinien kaum erhöht: 31) *S. obscura Lin.*

D. Die äussere Kiellinie etwas erhöht, die inneren nur durch die Punktreihe bemerklich: 32) *oblonga Dahl.*

V. Stark gewölbt, die äussere Kiellinie fehlt ganz, die beiden inneren nur als glatte Linien sichtbar: 33) *laevigata F.*

### d) **Phosphuga** *Leach.*

Das Brustschild halbkreisförmig, der Kopf gestreckt, schmal, die Fühler lang, die drei letzten Glieder grösser: 34) *atrata Lin.*

# Inhalt

## des drei und zwanzigsten Heftes.

---

60. Gronops fasciatus Kstr.
61. Cleonus morbillosus F.
62. — obliquus F.
63. — tabidus Oliv.
64. — lacunosus Schönh.
65. — brevirostris Dej.
66. — albidus F.
67. Adexius scrobipennis Sch.
68. — rudis Kstr.
69. Plinthus silphoides Hbst.
70. — caliginosus F.
71. Phytonomus punctatus F.
72. — philanthus Oliv.
73. — fasciculatus Hbst.
74. — cyrtus Germ.
75. — polygoni Lin.
76. Pissodes Piceae Illig.
77. — Pini Lin.
78. — notatus F.
79. — validirostris Gyll.
80. — Hercyniae Hbst.
81. Pissodes piniphilus Hbst.
82. Magdalinus heros Kstr.
83. — violaceus Lin.
84. — punctipennis Kstr.
85. — phlegmaticus Hbst.
86. — cerasi Lin.
87. — atramentarius Germ.
88. — Pruni Lin.
89. — claviger Kstr.
90. Balaninus glandium Marsh.
91. — nucum Lin.
92. — turbatus Schönh.
93. — cerasorum Hbst.
94 Gracilia timidia Mén.
95. — brevipennis Muls.
96. Stenopterus auriventris Kstr.
97. Lema stercoraria Lin.
98. — Dahlii Dej.
99. — bicruciata Sahlb.
100. — campestris Panzer.

Juni 1851.

## **Demetrias imperialis**, *Megerle.*

*D. pallidus; capite pectoreque nigro-piceis; thorace rufo, postice angustato; elytris obsolete striato-punctatis, punctis quatuor impressis, sutura medio dilatata, macula marginali posteriore ramoque arcuato obliquo maculis saepius connectente, nigro-piceis. — Long.* $2\frac{1}{4}$— *lat.* $\frac{2}{3}$'''.

*Carabus atricapillus var. e.* Schönherr Syn. I. p. 218. nr. 277.
*Lebia atricapilla var. c.* Gyllenhal Ins. Succ. II. p. 188 nr. 9.
*Dromius imperialis* Megerle. Germar Spec. Col. I. p. 1 nr. 1.
*Dermetrias imperialis* Dejean Spec. I. p. 229 nr. 1; Iconogr. I. p. 101 nr. 1. t. 14 f. 1. — Sturm Deutschl. Käf. VII. p. 33 nr. 4 t. 173 f. b. B.

Noch kleiner und schlanker wie D. unipunctatus. Der Körper ist flach, gestreckt, glänzend. Die Fühler so lang als die Flügeldecken, am Grunde hell rostgelb, nach aussen bräunlich angelaufen. Der Kopf fast rautenförmig, schwarz, blank, mit einem Eindruck jederseits am Vorderrand, vorn undeutlich gerunzelt. Mund braunroth, die Taster hell rostgelb. Das Brustschild hell gelbroth, glänzend, lang herzförmig, an den Seiten gerandet, hinten schmäler, mit feiner Mittellinie und fast unsichtbaren Querrunzeln, in jedem Hinterwinkel ein schwaches Grübchen, die äusserste Spitze der stumpfwinkligen Hinterecken etwas vorstehend.

Das Schildchen roströthlich, dreieckig. Die Flügeldecken lang, vorn schmäler, hinten gerade abgeschnitten, sehr fein punktirt gestreift, mit zwei flachen, grösseren Punkten im dritten Zwischenraum, die Naht pechbraun, vorn am Schildchen fast zweitheilig, hinter der Mitte ist die braune Farbe in einen gemeinschaftlichen rautenförmigen Flecken erweitert, etwas hinter diesem am Aussenrand ein zweiter Flecken, der gewöhnlich mit dem Mittelfleck durch eine bogige Querlinie zusammenhängt. Die Unterseite des Brustschilds hell gelbröthlich, Brust und Hinterleib gelb. Beine hell rostgelb.

In Schweden, Deutschland, besonders Oesterreich, Dalmatien und im südlichen Frankreich.

## **Demetrias unipunctatus**, *Creutzer.*

*D. pallidus; capite nigro, thorace rufo, postice subangustato; elytris obsolete striato-punctatis, punctis quatuor impressis; sutura nigro-picea, ante apicem in maculam rotundam dilatata. — Long.* $2^1/_3'''$, *lat.* $^2/_3'''$.

*Carabus atricapillus var. d.* Schönherr Syn. Ins. I. p. 218 nr. 77.
*Lebia atricapilla var. d.* Duftschmidt II. p. 256 nr. 25.
*Dromius unipunctatus* Germar. Col. Spec. I. p. 1 nr. 2.
*Demetrias unipunctatus* Dejean Spec. I. p. 230 nr. 2; Iconogr. I. p. 102 nr. 2. t. — Sturm Deutschl. Käf. VII p. 61 t. 173. f. a. A. — Erichson Käf. d. Mark. Br. I. 2 p. 692 nr. 2. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 8 nr. 1.

Kleiner und schmäler wie D. atricapillus, unten hell, Kopf und ein grosser gemeinschaftlicher Flecken vor der Spitze der Flügeldecken schwarz. Die Fühler so lang oder etwas länger als die Flügeldekken, am Grunde hell rostgelb, vom fünften Gliede an schwach gebräunt. Der Kopf schwarz, fast rautenförmig, schwach gewölbt, mit einem Längseindruck beiderseits am Vorderrande, die Mundtheile bräunlich, die Taster hell rostgelb. Das Brustschild so lang als breit, etwas herzförmig, vorn fast gerade, an den Seiten gerundet, nach hinten verschmälert, die Hinterecken stumpfwinklig, nur die äusserste Spitze steht

etwas vor; die Oberseite gelbroth, mit deutlicher Mittelrinne und feinen Querrunzeln, in jedem Hinterwinkel ein tiefes Grübchen. Das Schildchen dreieckig, gelbröthlich. Die Flügeldecken lang, nach hinten etwas breiter, am Ende gerade abgestutzt, flach, fein gestreift, in den Streifen fein und undeutlich punktirt, im dritten Zwischenraum zwei grosse flache Punkte, die Naht etwas gebräunt, hinten mit einem gemeinschaftlichen grossen schwarzen Flecken. Brust und Hinterleib hell röthlichgelb, das Brustschild unten hell gelbroth. Beine hell rostgelb.

In Frankreich und Deutschland, besonders im östlichen, in Ungarn und Siebenbürgen.

## **Corsyra fusula**, *Fischer.*

*C. brunnea, punctatissima; elytris subrotundatis, limbo, macula humerali fasciaque subapicali transversa confluentibus rufo-testaceis; antennis pedibusque ferrugineis. — Long.* 4''', *lat.* 1½'''.

*Cymindis fusula* Fischer Entom. Russ. I. p. 123 nr. 4. t. 12 f. 3
*Corsyra fusula* Dejean Spec. I. p. 327 nr. 1; Iconogr. I. p. 173 nr. 1 t. 18 f. 8.

Von eigenthümlicher Bildung, sehr breit zur Länge, kaum gewölbt, glänzend, heller oder dunkler braun, der Saum der Flügeldecken, ein damit zusammenhängender Schulterflecken und eine zackige Querbinde vor der Spitze hell röthlichgelb. Die Fühler länger als Kopf und Brustschild, rostgelb, mit abstehenden weisslichen Härchen sparsam besetzt. Der Kopf fast abgerundet dreieckig, durch die gewölbten Augen etwas herzförmig, wenig gewölbt, stark punktirt, pechbraun; die Palpen rostgelb. Das Brustschild breiter als lang, abgestutzt herzförmig, vorn gerade, an den Seiten stark gerundet, vor der Mitte am breitesten, hinten stärker als vorn eingezogen, die Hinterecken stumpfwinklig, die äusserste Spitze als kleines Zähnchen gerade vorstehend; die Basis beiderseits ausge-

randet, mit bogig vorstehendem Mitteltheil; die Oberseite etwas gewölbt, stark punktirt, mit durchgehender Mittelrinne und einem Eindruck jederseits am Hinterrand, die Seitenränder etwas aufgebogen, der Grund tiefbraun, die Ränder röthlich. Das Schildchen rundlich dreieckig, fein punktirt, braunroth. Die Flügeldecken kurz, ⅓ länger als zusammen breit, vorn gemeinschaftlich ausgerandet, mit stumpf abgerundeten Schultern, an den Seiten kaum erweitert, hinten gemeinschaftlich flach abgerundet, kaum gewölbt, längsstreifig, in den Streifen sparsam und undeutlich punktirt, die Zwischenräume dicht und feiner punktirt als Kopf und Brustschild, braun, ein breiter Saum neben dem braunen Seitenrand, ein damit zusammenhängender, fast bis zur Mitte reichender Schulterflecken und eine Querbinde vor der Spitze hell röthlichgelb, die Binde tief ausgebuchtet oder gezackt, indem die helle Färbung im fünften Zwischenraum etwas, im dritten weit nach vorn sich fortzieht, im zweiten mehr nach hinten gezogen ist. Die Unterseite tiefbraun, undeutlich punktirt. Beine rostgelb.

Im östlichen Russland, im Orenburger Gouvernement, erstreckt sich ostwärts bis zur chinesischen Grenze.

## Cymindis lateralis, *Fischer.*

*C. rufa, punctata, pubescens; elytris piceo-nigris, confertissime punctatis, margine exteriori, macula humerali cum margine cohaerente punctoque apicis ferrugineis. — Long.* 5—$5^{1}/_{2}'''$, *lat.* $1^{3}/_{4}$—$2'''$.

*Cymindis lateralis* Fischer Ent. Ross. I. p. 120 nr. 1 t. 12. f. 1. — Dejean Spec. I. p. 104 nr. 2. — Gistl. Syst. Ins. I. p. 122 nr. 5.

Eine der grösseren Arten, mit ziemlich flachem Körper, wenig glänzend, heller oder dunkler bräunlich roth, mit dünner greiser Haarbekleidung, die Flügeldecken pechschwarz (bei jüngeren pechbraun), rostgelb gezeichnet. Die Fühler länger als Kopf und Brustschild, braunroth, gegen die Spitze etwas dunkler. Der Kopf länglich, etwas herzförmig, wenig gewölbt, sparsam mit grossen Punkten besetzt, vor und neben den Augen längsrunzelig, das Kopfschild durch eine, mit langgezogenen Punkten besetzte, Querfurche abgesondert, Lefze glatt, die Taster braunroth, die Glieder in der Mitte braun angelaufen; der Hals etwas schwielig, glatt und blank. Das Brustschild herzförmig, $1^{1}/_{2}$ mal so breit wie lang, vorn ausgerandet, mit vollkommen abgerundeten Ecken, an den Seiten stark gerundet, vor der Mitte am breitesten, hinten stärker als

vorn eingezogen, die Hinterecken stumpfwinklig, die äusserste Spitze als ein scharfes Zähnchen vorspringend, die Basis in der Mitte gerade, beiderseits schwach bogig gegen die Hinterecken vorgekrümmt; die Oberseite wenig gewölbt, mit deutlicher Mittelrinne, hinter dem Vorderrand ein bogiger Quereindruck, die Seitenränder abgesetzt und etwas aufgebogen, die Fläche wenig dicht mit grossen Punkten besetzt; am Hinterrand jederseits ein rundlicher Eindruck. Das Schildchen stumpf dreieckig, schwarz, spiegelblank. Die Flügeldecken breiter als das Brustschild, vorn gemeinschaftlich ausgerandet mit abgerundeten Schultern, an den Seiten kaum erweitert, hinten etwas schräg abgestutzt, flach, dicht und fein punktirt, fein gestreift, in den Streifen undeutlich sehr fein punktirt, der Aussenrand, ein schmaler, damit zusammenhängender Schulterflecken und ein Flecken vor der Spitze neben der Naht rostgelb. Die Unterseite des Brustschilds fast glatt, die Brust seicht punktirt, der Hinterleib mit feineren Punkten, an den Seiten und der Rand des letzten Segments pechbraun. Beine braunroth, die Kniee etwas gebräunt.

Bei Sarepta (Dejean), im Orenburger Gouvernement (Ballion).

## Cymindis cordata, *Rambur.*

*C. ferrugineo-fusca; capite punctatissimo; thorace cordato, rugoso-punctato, postice angustatissimo; elytris inaequaliter punctatis postice emarginatis. — Long.* 4''', *lat.* $1^1/_3$'''.

*Cymindis cordata* Rambur Faun. Ent. d'Andal. I. p. 37 nr. 5 t. 1 f. 6. f.

Ziemlich klein, sehr ausgezeichnet durch die Form der Brustschilds, rostbräunlich, heller oder dunkler nach dem Alter, wenig glänzend, mit kurzer greiser, sehr feiner Behaarung bekleidet. Die Fühler länger als Kopf und Brustschild, rostgelb. Der Kopf eiförmig, wenig gewölbt, dicht mit grossen und tiefen Punkten besetzt, die Mundtheile bräunlich rostgelb. Das Brustschild fast so lang als vorn breit, herzförmig, hinten halsartig stark verschmälert, vorn ausgerandet, mit deutlichen, etwas vorstehenden, spitzigen Ecken, an den Seiten vorn stark gerundet, weit vor der Mitte am breitesten, hinten schräg einwärts laufend, die Hinterecken kaum angedeutet, die Basis flach ausgerandet; die Oberseite schwach gewölbt, mit feiner, vorn und hinten abgekürzter Mittellinie, die Seitenränder verflacht und aufgebogen, die Fläche vorn punktirt, die Punkte unregelmässig runzelartig zusammenfliessend. Das Schildchen dreieckig, dunkel, glatt. Die Flügel-

decken etwas eiförmig, bis hinter die Mitte schwach erweitert, dann etwas eingezogen, vorn gemeinschaftlich ausgerandet, mit stumpf abgerundeten Schultern, hinten abgestutzt und ausgerandet, so dass die Aussenecke deutlich hervortritt, auch die einzeln abgerundeten Spitzen stehen hervor; die Oberseite flach, tief punktirt gestreift, die Zwischenräume fein und dicht punktirt, mit eingestreuten grossen, mit einem erhöhten Rand versehenen Punkten, welche unregelmässige und wenig deutliche Bogenlinien bilden, die feinen Punkte der Zwischenräume fliessen vielfach runzelartig zusammen. Die Unterseite des Brustschilds mit starker und dichter Punktirung, die Brust rostroth, der Hinterleib braun, mit einer Reihe undeutlicher hellerer Flecken jederseits. Beine roströthlich.

In der Umgegend von Granada in Südspanien.

# **Siagona Dejeanii**, *Rambur.*

*S. maxima, aptera, ferruginea (desiccatione saepissime nigrescens), confertim punctata; capite subquadrato, bicarinato; thorace cordato, bisulcato, postice angustissimo; elytris depressis, planis, oblongo-ovalibus, extremis angustatis.* — *Long.* $11—12^{1}/_{2}'''$, *lat.* $3—3^{1}/_{3}'''$.

*Siagona Dejeanii* Rambur Faun. Ent. d'Andalus. I. p. 37 nr. 1 t. 2. f. 7. g.

Die grösste europäische Art, ungeflügelt, rostgelb, nach dem Tode gewöhnlich schwärzlich pechbraun, etwas glänzend, mit feiner dünner Haarbekleidung, zwischen den feinen anliegenden röthlichen Härchen wenig zahlreiche stärkere und aufrechte. Die Fühler von mehr als halber Körperlänge, gegen das Ende allmählig sehr schwach verdünnt, mit weisslichen Härchen sparsam besetzt, die letzten Glieder matt, gelbbraun pubescent. Der Kopf fast viereckig, gewöhnlich dunkler als die übrigen Theile, im Tode fast pechschwarz, abgerundet viereckig, wenig gewölbt, kaum breiter als lang, ziemlich dicht und stark punktirt, nur an den Seiten stehen die Punkte entfernter, auf dem Hinterkopf eine seichte Querfurche, vor dieser eine schwache, glatte Querschwiele, zu beiden Seiten ein, vorn in der stumpfen Aussenecke des Vorderrandes be-

ginnender schwacher Längskiel, die Seiten gerade, hinten schnell eingezogen. Das Brustschild ziemlich herzförmig, breiter als lang, hinterwärts stark verschmälert, vorn ausgerandet, mit vorstehenden spitzigen Ecken, an den Seiten gerundet, hinten sehr stark eingezogen, ohne Ecken, an der Basis halsartig schmal; oben kaum gewölbt, durch zwei, vorn und hinten tiefere Längsfurchen dreitheilig, der mittlere Theil nach vorn breiter, in der Mitte eingesenkt mit feiner Längsrinne; die Fläche ist stark aber nur mässig dicht dicht punktirt, die Punkte vorn und an der Wurzel dichter stehend. Das Schildchen klein, rundlich dreieckig, glatt. Die Flügeldecken länglich eiförmig, weit hinter der Mitte am breitesten, dann schnell verschmälert, am Ende gemeinschaftlich fast stumpfspitzig, oben grob und dicht punktirt, neben dem Seitenrand eine tiefe, mit einer Reihe grübchenartiger Punkte besetzte Längsfurche. Die Unterseite etwas glänzend, Kopf, Brustschild und Brust grob und dicht, der Hinterleib feiner punktirt. Beine mittelmässig, rostgelb oder bräunlich.

Im südlichen Spanien, bei St. Roque in Andalusien gesellig unter Steinen.

## Siagona Jennisonii, *Rambur.*

*S. aptera, ferruginea (saepe desiccatione infuscata) punctatissima; thorace bisulcato, medio impresso; elytris planis, basi angustatis.* — *Long.* 6—7''', *lat.* 2'''.

*Siagona Jennisonii* Dejean Spec. II. p. 467. — Rambur Faun. Ent. d'Andal. I, p. 37 nr. 1 t. 2 f. 6. f.

Nur halb so gross wie S. Dejeanii, sonst dieser sehr nahe stehend, ausser der Grösse aber durch die weit dichtere Punktirung verschieden. Der Körper ist länglich, flach, im Leben oder kurz nach dem Tod rostroth, später wird besonders die Oberseite gewöhnlich pechbraun, die Fläche mit kurzen anliegenden Härchen sehr dünn besetzt, zwischen denen sich einzelne längere aufrechte befinden. Die Fühler etwas länger als die Körperhälfte, nach aussen allmählig dünner, sparsam behaart. Der Kopf fast viereckig, wenig gewölbt, dicht punktirt, in der Mitte eine glatte glänzende Stelle, beiderseits ein, vorn in einer stumpfen erhöhten Ecke beginnender Längskiel, die Mandibeln stark gebogen. Das Brustschild herzförmig, hinten stark verschmälert, mit halsförmiger Basis, vorn ausgerandet, mit vorstehenden spitzigen Ecken, an den Seiten gerundet, hinten stark eingezogen, die Hinterecken fehlen ganz; die Oberseite durch zwei vorn und

hinten tiefere Längsfurchen dreitheilig, der mittlere breitere Theil hinten etwas schmäler, in der Mitte deutlich eingedrückt, die Längsrinne desselben deutlich, die ganze Fläche etwas fein aber dicht punktirt. Das Schildchen dreieckig, eben, glatt. Die Flügeldecken etwas eiförmig, weit hinter der Mitte am breitesten, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben flach, durchaus fein und dicht punktirt, neben dem Seitenrand eine mit einer Reihe von grösseren Punkten besetzte Längsfurche. Die Unterseite etwas stärker glänzend, dicht punktirt, die Punkte der vorderen Theile grösser als die des Hinterleibs. Beine mittelmässig, rostroth, bräunlich überlaufen.

In Andalusien, wie S. Dejeanii gesellig unter Steinen, aber gewöhnlich in zahlreicheren Gesellschaften nnd nie mit vorerwähnten Art zusammen vorkommend.

## Laccophilus testaceus, *Aubé.*

*L. ovalis, brevior, depressiusculus, testaceus; thorace postice in medio brevissime acute producto; elytris pellucidis, vix thorace obscurioribus, maculis irregularibus raris, obsoletissimis, ad marginem et basin pallidioribus, vix conspicue ornatis, saepius immaculatis, postice late rotundatis. — Long.* $2^1/_3{}'''$, *lat.* $1^1/_3{}'''$.

*Laccophilus testaceus* Aubé Iconogr. d. Col. d'Eur. V, p. 214 nr. 3 t. 25 f. 3.

Verbindet mit der Form und Wölbung des L. minutus die Zeichnung des hyalinus, ist aber grösser als beide. Der Körper ist etwas kurz eiförmig, gewölbt, glänzend, nur bei Vergrösserung sichtbar punktirt, gelbröthlich, oben, besonders die Flügeldecken, dunkler, letztere meist braun, hell gezeichnet. Die Fühler und Taster einfarbig hell gelbröthlich. Der Kopf gewölbt, glänzend, vorn ausgerandet, mit feiner eingedrückter, einzeln punktirter Linie innerhalb des Randes. Das Brustschild breit, vorn fast gerade, mit vorstehenden anliegenden Ecken, an den Seiten flach gerundet, die Hinterecken etwas stumpf rechtwinklig, die Basis mit sehr schwach vorstehendem oder doch deutlich breit dreieckigem Mitteltheil, die Oberseite eben, blass gelbröthlich, vorn gewöhnlich dunkler, oft rost-

gelb. Die Flügeldecken abgestutzt eiförmig, vor der Mitte am breitesten, dann flach bogig verschmälert, hinten gemeinschaftlich flach abgerundet, fast abgestumpft; oben gewölbt, schwach bis vor die Mitte ansteigend, mit undeutlicher, langhaariger Furche neben dem Seitenrand, dieser, drei wenig deutliche mit den hellen Rand zusammenhängende Flecken und die Spitze hellgelblich, von dem Spitzenfleck zieht sich ein kurzer Streif ein Stückchen neben der Naht herauf, hinter der Mitte eine schwärzliche Trübung (bei hellen Exemplaren gewöhnlich verloschen oder noch nicht ausgebildet), mit einigen undeutlichen hellen Strichen, einige ähnliche an der Basis. Die Unterseite fast einfarbig gelbröthlich, nur die hinteren Beine und öfters die Hüftplatten braun.

Dem Süden angehörig; in Spanien, Südfrankreich und Italien.

## Laccophilus pictus, *Küster.*

*L. ovalis, brevior, convexiusculus, fuscescenti-testaceus; thorace postice in medio brevissime producto; elytris fuscis, margine laterali, maculis duabus marginalibus, lineis tribus basalibus alterisque ante apicem pallidis; abdomine lateribus apiceque piceo. — Long. 2''', lat. 1¼'''.*

In der kurz eiförmigen Gestalt dem L. testaceus, in der Zeichnung dem minutus ähnlich, jedoch von beiden gut unterschieden. Kopf, Brustschild und Unterseite rostgelb, die Flügeldecken braun mit heller Zeichnung, der Hinterleib an Seiten und Spitze pechbraun. Fühler und Taster einfarbig hell rostgelb. Der Kopf gewölbt, vorn sehr flach ausgerandet, mit undeutlicher kaum punktirter Rinne am Rand. Das Brustschild sehr kurz und breit, vorn gerade, mit dreieckigen, vorstehenden Ecken, an den Seiten gerade, in schiefer Richtung bis zu den rechtwinkligen Hinterecken verlaufend, die Basis mit kurz vorstehendem aber deutlich dreieckigem Mitteltheil; die Oberseite wie die übrigen Theile kaum erkennbar punktulirt. Die Flügeldecken eiförmig, vor der Mitte am breitesten, von dort an fast ohne Rundung verschmälert, am Ende

gemeinschaftlich stumpfrund, oben gewölbt, bis vor die Mitte schwach ansteigend, der Aussenrand, ein Flecken hinter den Schultern, ein zweiter in der Mitte der Länge, beide mit dem Aussenrand zusammenhängend, die Spitze, drei Striche jederseits an der Basis, einige auf dem hintern Drittheil hell gelblich, von den Strichen der Basis berührt der äussere den Vorderrand und hängt durch eine Schräglinie mit dem ersten Seitenflecken zusammen. Unterseite und Beine gleichfarbig bräunlich gelbroth, die Hüftplatte pechbraun überlaufen, das zweite Bauchsegment am Ende beiderseits pechbraun, die übrigen pechbraun, in der Mitte heller.

In Sardinien; ein einziges Exemplar von mir bei Nurri in einem Graben gefunden.

## Laccophilus minutus, *Linné.*

*L. ovalis, leviter convexus, pallidus; thorace postice in medio brevissime acute producto; elytris testaceo-virescentibus, maculis irregularibus ad marginem, basin et suturam lineolisque plus minusve interrupto-abbreviatis, pallidis ornatis, postice rotundatim attenuatis. — Long. 2''', lat. 1⅓'''.*

*Dytiscus minutus* Linné Syst. Nat. I. II. p. 267 p. 23. — Fabricius Syst. El I. p. 272 nr. 78.

*Dytiscus interruptus* Panzer Faun. Germ. XXVI. 5.

*Dytiscus hyalinus* Marsham Ent. Brit. p. 420 nr. 9.

*Laccophilus hyalinus* Sturm Deutschl. Käf. IX. p. IX, nr. 2.

*Laccophilus minutus* Sturm Deutschl. Käf. VIII. t, 198 f. b. B. — Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 324 nr 1. — Erichson Käf. d. Mark. Br. I. p. 164 nr. 2.

*Laccophilus interruptus* Aubé Iconogr. des Col. d'Eur. V. p. 212 nr. 1 t. 25 f. 1.

Kürzer und mehr rein eiförmig wie L. hyalinus, gewölbter, stärker glänzend, noch feiner punktirt und mit deutlicherer Zeichnung der Flügeldecken. Der Körper blass grünlich gelbröthlich, nach dem Tode dunkler, die Flügeldecken bräunlich, mit heller Zeichnung. Die Fühler blassgelb, das Endglied mit feiner, brauner Spitze. Taster einfarbig blassgelb. Der Kopf rundlich, gewölbt, vorn kaum oder sehr schwach aus-

gerandet. Das Brustschild viel breiter als lang, nach vorn verschmälert, der Vorderrand beiderseits ausgerandet, mit vorstehenden, anliegenden Ecken, die Seiten flach gerundet, die Hinterecken rechtwinklig, die Basis mit sehr kurz und stumpf dreieckigem, kaum vorstehendem Mitteltheil. Die Flügeldecken abgestutzt eiförmig, vor der Mitte am breitesten, hinten gemeinschaftlich flach abgerundet, etwas gewölbt, fast blank, der Seitenrand vorn, drei damit zusammenhängende Flecken, ein vierter an der Spitze, zwei jederseits an der Basis, der äussere am Vorderrand selbst, der innere etwas von diesen entfernt stehend, beide nach hinten in zwei unterbrochene oder abgekürzte gerade Längslinien auslaufend und drei Striche jederseits hinter der Mitte blassgelb. Unterseite und Beine hell gelbröthlich.

In den meisten Ländern Europa's, jedoch weniger häufig, wie L. hyalinus.

## Laccophilus hyalinus, *De Geer.*

*L. ovalis, subdepressus, testaceo-virescens; thorace postice in medo acuto producto; elytris pellucidis, brunneo-virescentibus, maculis irregularibus obsoletissimis ad marginem et basin lineolisque raris plus minusve interrupto-abbreviatis, pallidioribus, vix conspicuis ornatis.— Long.* $2-2\frac{1}{3}'''$, *lat.* $1-1\frac{1}{5}'''$.

*Dytiscus hyalinus* De Geer Ins. IV. p. 406 nr. 14 t. 15 f. 21—23.
*Dytiscus obscurus* Panzer Faun. Germ. XXVI. 3.
*Dytiscus minutus* Marsham Ent. Brit. p. 419 nr. 16.— Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 514 nr. 46.— Zetterstedt Ins. Lapp. p. 135 nr. 39.
*Laccophilus minutus* Sturm Deutschl. Käf. VIII. p. 123 nr. 1. IX. p. IX. nr. 1.— Aubé Iconogr. des Col. d'Eur. V. p. 213 nr. 2 t. 25 f. 2.
*Laccophilus hyalinus* Erichson Käf. d. Mark. Br. I. p. 164 nr. 1.— Heer Faun. Col. Helv. I. p. 150 nr. 1.

Länglich eiförmig, hinten schärfer abgerundet als vorn, kaum gewölbt, schwach glänzend, oben mit sehr feiner und dichter, nur durch die Lupe bemerklicher Punktirung, gelbgrün, oder (nach dem Tode) grünlichgelbröthlich, mit bräunlichen Flügeldecken. Die Fühler länger als Kopf und Brustschild, gelblich oder blassgrün, die drei letzten Glieder am Ende pechbraun. Die Taster hell, die Maxillartaster mit brauner Spitze. Der Kopf rundlich, gewölbt, vorn sehr flach ausgeran-

det. Das Brustschild sehr kurz, vorn beiderseits ausgerandet, mit vorstehenden anliegenden Ecken, an den Seiten sehr schwach gerundet, vorn stark verschmälert, die Hinterecken rechtwinklig, die äusserste Spitze abgerundet, der Mitteltheil der Basis deutlich als kurzes breites Dreieck heraustretend; die Oberseite schwach gewölbt. Die Flügeldecken abgestutzt eiförmig, in der Mitte am breitesten, dann schnell verschmälert, am Ende fast abgestutzt; die Oberseite wenig gewölbt, mit einer Furche am hinteren Theil neben dem Seitenrand, deren innerer Rand mit langen Haaren besetzt ist, der Grund heller oder dunkler olivenbräunlich, der Aussenrand und drei grosse damit zusammenhängende Flecken, sowie die Spitze heller als die übrige Fläche, an der Basis und hinter der Mitte stehen auch auf dem Rücken mehrere undeutliche helle Striche. Die Unterseite hell gelbröthlich, im Leben blassgrünlich. Beine von derselben Farbe, die Fussglieder der hintersten Beine am Ende etwas dunkler.

Fast in ganz Europa und überall häufig.

## **Laccophilus variegatus**, *Germar.*

*L. oblongo-ovalis, subdepressus, rufo-testaceus; thorace postice in medio brevissime acute producto, antice et postice nigro; elytris confertissime et creberrime nigro-irroratis, cum lateribus fasciaque ad basin, altera transversa, paulo ultra medium rufo-luteo-ornatis, postice rotundatim attenuatis. — Long.* $1^2/_3'''$, *lat.* $^3/_4'''$.

*Dytiscus variegatus* Germar Faun. Ins. Eur. III. 6.

*Laccobius variegatus* Sturm Deutschl. Käf. VIII. p. 115 nr. 2. t. 198 f. a. A. — Erichson Käf. d. Mark. Br. I. p. 163 nr. 3. — Aubé Iconogr. des Col. d'Eur. V. p. 216 nr. 4 t. 25 f. 4.

Länglich eiförmig, wie L. hyalinus hinten verschmälert und dann abgestumpft, sehr wenig gewölbt, glänzend, auch unter der Lupe kaum sichtbar punktirt, heller oder dunkler gelb, die Flügeldecken dunkel mit hellen Querbinden. Die Fühler und Taster blassgelb, die Endglieder beider mit pechbrauner Spitze. Der Kopf rundlich, wenig gewölbt, vorn ausgerandet, mit undeutlicher Randfurche. Das Brustschild kurz und breit, vorn schmäler, die Vorderecken dreieckig, wenig vorstehend; die Seiten kaum merklich gerundet, die Hinterecken etwas stumpf rechtwinklig, der Mitteltheil der Basis deutlich als kurzes breites Dreieck vorstehend. Die Flügeldecken lang eiförmig, weit vor

der Mitte am breitesten, dann mit schwacher Rundung verschmälert, am Ende gemeinschaftlich stumpf gerundet, braun, dicht schwarz gesprenkelt, der Aussenrand, zwei zackige, häufig zusammenfliessende Flecken jederseits an der Basis, eine gezackte, an der Naht unterbrochene Querbinde vor der ebenfalls hellen Spitze blassgelb. Die Unterseite und Beine gelbröthlich, der Hinterleib gewöhnlich etwas dunkler.

In Spanien, Frankreich, Deutschland, Italien und Dalmatien.

## Hyphydrus ovatus, *Linné.*

*H. ovalis, punctatus, brevis, crassus, in medio convexiusculus, antice posticeque depressiusculus, rufo-testaceus, thoracis lateribus obliquis; elytris brunneis, ad basin et latera confuse rufo-testaceis, apice rotundatis.*

*Mas: nitidulus. Long.* $2^1/_3 - 2^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_8 - 1^1/_2'''$.

*Fem.: minor, subtilissime punctulata, opaca Long.* $2'''$, *lat.* $1^1/_3'''$.

*Dytiscus ovatus* Linné Faun. Suec. nr. 547. — Illiger Käf. Pr. p. 270 nr. 31.

*Hydrachna gibba* Fabricius Syst. El. I. p. 256 nr. 2.

*Hydrachna ovata* Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 256 nr. 2.

*Hyphydrus gibbus* Gyllenhal, Ins. Suec. I. p. 517 nr. 1. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 28 nr. 1.

*Dytiscus ovalis* Illiger Käf. Pr. p. 271 nr. 32.

*Hydrachna ovalis* Fabricius Syst. El. I. p 256 nr. 3.

*Hyphydrus ovalis* Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 518 nr. 2. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 29 nr. 2.

*Hyphydrus ovatus* Sturm Deutschl. Käf. IX. p. 90 nr. 1 t. 213. — Erichson Käf. d. Mark. Br. I. p. 166 nr. 1. — Aubé Iconogr. des Col. d'Eur. V. p. 370 nr. 1, t. 42 f. 3.

Eiförmig, dick, oben in der Mitte etwas gewölbt, vorn und hinten schwach verflacht, dicht punktirt, dunkel rostroth, die Flügeldecken mit hellerem buchtigem Aussenrand. Das Männchen schwach glänzend, das

Weibchen matt. Fühler kürzer als Kopf und Brustschild, dünn rostroth. Kopf rostroth, fein punktirt zwischen den Augen querüber gewölbt, vorn gerade, fein gerandet. Mundtheile hell rostroth. Das Brustschild mehr als doppelt so breit wie lang, vorn beiderseits schwach ausgerandet, an den Seiten ohne Rundung schräg nach hinten und aussen verlaufend, die Basis beiderseits schwach ausgerandet, der Mitteltheil etwas vorstehend; die Oberseite beim Männchen dicht punktirt und längsrunzelig, beim Weibchen mit zerstreuten feinen Punkten. Die Flügeldecken eiförmig, hinten zugespitzt, die Spitze abgerundet, gewölbt, die Wölbung beim Männchen stärker und die ganze Fläche dicht runzelartig punktirt, der Grund braun, der Aussenrand und die Basis buchtig rostroth. Beim Weibchen die Flügeldecken weniger gewölbt, sehr fein punktirt, meist einfarbig rost- oder braunroth. Die Unterseite hell rostroth, dicht punktirt; Beine hell rostroth oder rostgelb.

In den meisten Ländern Europa's, den äussersten Süden ausgenommen, in stehenden Wassern.

## **Hyphydrus variegatus**, *Illiger.*

*H. breviter ovalis, crassus, supra convexiusculus, dense irregulariter punctatus, rufo-testaceus; capite postice nigricante; thorace praeter marginem anticum obsolete infuscatum; macula gemina ad basin nigro-notata, lateribus obliquis; elytris basi, sutura, fascia laciniato-sinuata valde irregulari, macula postica alterisque externis nigro-ornatis, apice rotundatis, stria suturali impressa. — Long.* $2^1/_4$—$2^1/_3'''$, *lat.* $1^1/_2'''$.

*Mas: nitidulus.*

*Fem.: vix punctata, opaca.*

*Hyphydrus variegatus Illiger.* Dejean Cat. 2 ed p. 56. — Aubé Iconogr. des Col. d'Europ. V. p. 372 nr. 2 t. 42 f. 4.

Kurz eiförmig, dick, wenig gewölbt, gelbroth, Brustschild und Flügeldecken mit schwarzer Zeichnung. Die Fühler wenig länger als das Brustschild, sehr dünn, rostgelb. Der Kopf fast querviereckig, flach, in der Mitte etwas erhoben, dicht und fein punktirt, vorn flach bogig, fein erhöht gerandet, vorn mit den Mundtheilen gelbroth, hinten schwarz oder schwärzlich. Das Brustschild fast $2^1/_2$ mal so breit als lang, vorn gerade, mit vorstehenden dreieckigen Ecken, an den Sei-

ten ohne Rundung etwas schräg nach hinten verlaufend, die Basis beiderseits schwach ausgerandet, der Mitteltheil schmal rundlich vorstehend, die Oberseite wenig gewölbt, beiderseits neben dem Seitenrand von vorn schräg nach hinten und innen schwach eingesenkt, dicht runzelartig punktirt, vor dem Hinterrand ein aus länglichen runzelartigen Punkten gebildeter Querstreif, der Grund rostroth, der Vorderrand schwärzlich, am Hinterrand zwei grosse, oft zusammenhängende, schwarze Flecken. Die Flügeldecken kurz, etwas eiförmig, hinten stumpfspitzig, gewölbt, dicht und etwas runzelartig punktirt, neben der Naht eine schwach vertiefte, stärker und unregelmässig punktirte Linie, die sich hinter der Mitte der Naht mehr nähert, vorn sich nach aussen umbiegt und eine Strecke weit neben dem Vorderrand nach aussen läuft; der Grund heller rostgelb, die Basis, Naht, eine buchtige, oft zerrissene, unregelmässige Querbinde, ein Flecken vor der Spitze und mehrere an den Seiten schwarz. Die Unterseite rostroth, matt, undeutlich punktulirt, die Beine hell roströthlich.

Das Weibchen ist gewöhnlich etwas kleiner, schwächer punktirt, heller und matt.

Im Süden Europa's, wo er die Stelle des H. ovatus vertritt, in Frankreich, Spanien, Sardinien, Sicilien und Dalmatien, auch in Nordafrika.

## Cercyon bifenestratum, *Küster.*

*C. ovale, convexum, nitidum, piceo-nigrum punctatum; elytris punctato-striatis, apice ferrugineis, utrinque macula oblonga diaphana, sutura nigra; pedibus rufo-piceis. — Long. 1‴, lat. ⅔‴.*

In der Form dem C. haemorrhoum nahe stehend, aber nicht so stark gewölbt, eirund, glänzend, oben tief pechschwarz, die Spitze der Flügeldecken rostgelb, mit einem durchsichtigen Flecken jederseits. Die Fühler gelbbraun, mit schwärzlicher, dünn greis pubescenter, am Ende stumpf abgerundeter Keule. Der Kopf fast abgestutzt dreieckig, vorn gerade, fein gerandet, wenig gewölbt, dicht punktirt, die Lefze breit, schwach ausgerandet vorn mit blassgelblichen Härchen dicht gewimpert; Taster braunroth oder dunkel pechbraun. Das Brustschild mehr als doppelt so breit wie lang, nicht für sich gewölbt, vorn beiderseits schwach ausgerandet, mit scharf abgerundeten, kaum vorstehenden Ecken, an den Seiten etwas gerundet, die Hinterecken stumpfwinklig, abgerundet, die Basis beiderseits ausgerandet, der Mitteltheil bogig, etwas vortretend, die ganze Oberfläche gleichmässig punktirt, die Vorderecke und ein Strich im Hinterwinkel röthlich braungelb. Das Schildchen länglich dreieckig, flach,

fein punktirt. Die Flügeldecken eiförmig, vor der Mitte am breitesten, hinten gemeinschaftlich abgerundet, bogig gewölbt, deutlich punktirt gestreift, der erste und neunte Streif hinten vereinigt, die ebenen Zwischenräume mässig dicht punktulirt, das letzte Viertheil ist rostgelb, die helle Färbung am Anfang etwas verwaschen, am Aussenrand weiter nach vorn gezogen, die Naht durchaus schwarz, jederseits zwischen dem vierten und siebenten oder achten Streifen ein durchsichtiger, jedoch nicht farbloser Flecken, der bald sehr deutlich, bald weniger deutlich und dann nur gesehen wird, wenn man eine Flügeldecke aufhebt, aber immer vorhanden ist; zwischen dem vorn rothbraunen Aussenrand und dem neunten Streifen noch eine Reihe von grösseren Punkten. Die Unterseite fast kahl, matt pechschwarz, sehr fein punktirt. Die Beine rothbraun.

Bei Kasan im östlichen Russland von Ballion entdeckt.

## Silpha turcica, *Sturm.*

*S. oblongo-ovalis, convexa, nitidula, nigra; thorace transverso, dense ruguloso-punctato, antice truncato, margine elevato, lateribus rotundato, postice bisinuato; elytris elevato-trilineatis, lineis duabis internis utrinque seriatim punctulatis, interstitiis minus dense fortiterque punctatis, punctis quadratis. — Long. 7''', lat. 3 1/3'''.*

*Silpha turcica* Sturm Cat. 1843 p. 87.

Von den nächsten Verwandten, S. hispanica und orientalis, mit denen diese Art in der Gesammtbildung und besonders durch die Reihe von Grübchen neben dem Seitenrand übereinstimmt, durch stärkere Wölbung und den Mangel der Beule auf den Flügeldecken sogleich zu unterscheiden. Der Körper ist schmal eiförmig, fast elliptisch, verhältnissmässig ziemlich stark gewölbt, schwarz, schwach glänzend. Die Fühler so lang als das Brustschild, das zweite Glied so lang wie das dritte, die drei letzten mattschwarz, pubescent, das Endglied doppelt so lang als das vorletzte, stumpf abgerundet. Der Kopf etwas herzförmig, dicht runzelartig punktirt, mit starker Querschwiele hinter den Augen. Das Brustschild über 1½ mal

so breit als lang, vorn schmäler, der Vorderrand gerade, wie der Seitenrand aufgebogen, die Seiten gerundet, die Hinterecken vollkommen abgerundet, die Basis beiderseits flach ausgebuchtet, der Mitteltheil gerade; die Oberseite dicht runzelartig punktirt, der Mittelrücken gewölbt, die Wölbung seitlich und hinten abgesetzt, an den Seiten fliessen die Punkte in deutliche Längsrunzeln zusammen, Das Schildchen kurz, herzförmig dreieckig, seicht punktirt. Die Flügeldekken schmäler als die Basis des Brustschilds, an den Seiten sehr wenig erweitert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, mit drei Kiellinien, die beiden inneren jederseits mit einer Reihe von kleinen dichten Punkten eingefasst, die Zwischenräume concav, wenig dicht punktirt, die Punkte gross, viereckig; neben dem Seitenrand eine Reihe von Grübchen. Die Unterseite wenig glänzend, dicht runzelartig punktirt, dünn bräunlich pubescent. Beine mittelmässig, die Schenkel runzelartig punktirt, bräunlich pubescent.

Bei Constantinopel. Zum Beschreiben mitgetheilt von Dr. Fr. Sturm.

## Anthaxia aurulenta, *Fabricius.*

*A. oblonga, convexiuscula, albo-pilosa, supra prasina, aureo-micans; thorace transverso, lateribus ante medium subangulato; elytris rugoso-punctatis, margine laterali aureo-rufis, postice acute serrulatis; infra pedibusque aureo-cupreis. — Long.* $3\frac{1}{2}$ — $5'''$. *lat.* $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}'''$.

*Buprestis aurulenta* Fabricius Syst. El. II. p. 207 nr. 117. — Panzer Faun. Germ. Cl. 10.

*Buprestis auricolor* Herbst Käf. IX. p. 158 nr. 88. t. 147 f. 4. — Schönherr Syn. Ins III. p. 240 nr. 142.

*Buprestis senicula* Schrank Naturf. XXIV. p. 85 nr. 54. — Herbst Käf. IX. p. 299 nr. 234.

*Anthaxia aurulenta* Mannerheim Enum. d. Bupr. p. 85 nr. 2.

*Anthaxia auricolor* Laporte et Gory Icon. Bupr. Anthaxia p. 7 t. 2 f. 10.

Länglich, wenig gewölbt, weisslich behaart, unten stark glänzend, oben fast matt. Die Fühler so lang als das Brustschild, sägezähnig, schwarzgrün, die beiden ersten Glieder goldgrün schimmernd. Der Kopf herabgebeugt, flach, dicht runzelartig rauh punktirt, goldgrün, in der Mitte etwas glänzend und rothgolden. Das Brustschild quer, kaum $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, vorn beiderseits ausgerandet, die Seiten vorn fast ohne Rundung schräg heraustretend und eine sehr

stumpfe Ecke bildend, von dieser fast gerade bis zu den Hinterecken fortlaufend, jedoch etwas einwärts gerichtet, die Hinterecken dadurch nicht ganz rechtwinklig, die Basis fast gerade, nur vor dem Schildchen wenig merklich ausgerandet, besonders beim Männchen; die Oberseite wenig gewölbt, die Mitte der Länge nach und beiderseits rundlich flach eingesenkt, dicht quer gerunzelt und undeutlich punktirt, goldgrün, an den Seiten und beim Männchen beiderseits der Mitteleinsenkung verwaschen rothgolden. Das Schildchen quer, flach abgerundet, grünlich rothgolden, fein runzelartig uneben. Die Flügeldecken vorn kaum merklich breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern sehr schwach erweitert, dann bis hinter die Mitte allmählig etwas, von dort aus schneller schräg verschmälert, hinten einzeln abgerundet, die Kante des Seitenrandes von der Mitte an scharf sägezähnig, die Fläche ziemlich stark runzelartig punktirt, schön grün mit Goldschimmer, der Aussenrand mit goldrothem Saum. Die Unterseite und Beine golden kupferroth.

In Oesterreich.

**Anthaxia Hanakii**, *Frivaldszky.*

*A. oblonga, convexiuscula, albo-pilosa; capite thoraceque viridi-auratis; elytris rugoso-punctatis, fuscis, cupreo-micantibus, basi viridibus, margine laterali rufo-aureo, infra pedibusque aureo-cupreis.* — *Long.* 5''', *lat.* $1^2/_3$'''.

*Anthaxia Hanakii* Frivaldszky in litt.

Eine der grösseren Arten, ziemlich gestreckt, wenig gewölbt, oben fast glanzlos, mit kurzer, unten etwas längerer weisser aufrechter Behaarung versehen. Die Fühler so lang wie das Brustschild, etwas sägezähnig, die beiden ersten Glieder goldgrün, die übrigen schwarzgrün, alle dünn und kurz weisslich behaart. Der Kopf flach, goldgrün, dicht weiss behaart, runzelartig punktirt, das Brustschild quer, 1½ mal so breit wie lang, vorn beiderseits ausgerandet, der Mitteltheil bogig vorstehend, die Seiten vorn schräg heraustretend bis zu einer stumpfen Ecke vor der Mitte, von dieser bis zu den Hinterecken fast gerade, letztere rechtwinklig, die Basis mit einer schwachen Ausrandung in der Mitte; die Oberseite runzelartig netzförmig punktirt, in der Mitte der Länge nach flach furchenartig eingesenkt, beiderseits schwach eingedrückt, der Grund goldgrün, mit einer verwaschenen röthlich-goldenen Längsbinde jederseits der Mittelfurche. Das Schildchen

quer, flach abgerundet, in der Mitte stumpfspitzig, rothgolden, sehr fein netzartig gerunzelt. Die Flügeldecken vorn so breit wie die Basis des Brustschilds, an den Schultern etwas erweitert, bis hinter die Mitte langsam, dann in schräger Richtung schnell verschmälert und fein aber scharf sägeartig gezähnelt, die Spitzen einzeln abgerundet, oben wenig gewölbt, dicht runzelartig punktirt, etwas grünlich braun, kupferschimmernd, die Naht grünlich golden, der Aussenrand mit rothgoldenem Saum, der Basalrand etwas aufgeworfen, goldgrün, innen das Grüne dunkler. Die Unterseite und Beine glänzend, golden kupferroth, das Brustschild dichter und stärker, die übrigen Theile seicht und feiner netzartig punktirt.

In der Türkey.

## **Anthaxia scutellaris**, *Gené.*

*A. oblongo-ovata, depressa, aureo-viridis; thorace supra coeruleo, linea media longitudinali marginibusque aureo-viridibus; elytris purpureis, nitidis, macula circa scutellum triangulari viridi; abdomine aeneo.* — *Long.* $2^1/_4$—$3'''$, *lat.* $^3/_4'''$.

*Anthaxia scutellaris* Gené Ins. Sard. II. p. 12 nr. 10 t. 1 f. 7.
*Anthaxia viminalis* Laporte et Gory Bupr. Anthaxia p. 14. t. 3. f. 77.

Mit A. Passerinii und bicolor verwandt, aber weit schlanker als erstere, das Roth der Flügeldecken dunkler und die Flecken des Brustschilds weit grösser, von letzterer durch den Mangel der Gruben auf dem Brustschilde, kleinerem Flecken am Schildchen, von beiden durch die erzfarbene Hinterleibsspitze verschieden. Der Körper ist gestreckt, flach, etwas glänzend, goldgrün, die Flügeldecken zum grössten Theil purpurroth. Die Fühler so lang als Kopf und Brustschild, innen schwach sägezähnig, schwarz, die vier ersten Glieder erzgrün. Der Kopf goldgrün, dicht netzartig punktirt, die Vorderstirn in der Mitte der Länge nach grubig eingedrückt, der Scheitel schwarzgrün, vorn dunkler umrandet. Das Brustschild über 1½ so breit wie lang, vorn fast gerade, an den Seiten

flach gerundet, vorn schnell, hinten allmählig eingezogen, die Hinterecken etwas stumpfwinklig, die Basis beiderseits flach ausgerandet; die Oberseite wenig gewölbt, beiderseits schmal, hinten breiter flach abgesetzt, der Hinterrand blank, erzglänzend, über die Mitte ein blaugrüner, etwas rinnenartig vertiefter Längsstreif, beiderseits ein grosser, vorn nach aussen fast beilförmig verbreiterter indigoblauer Flecken, welcher jedoch den Vorderrand frei lässt, dieser, so wie der Seitenrand, goldgrün; die ganze Fläche mit einem Netz von feinen Kiellinien besetzt, in jeder Masche dieses Netzes ein flaches Körnchen. Das Schildchen abgerundet dreieckig, schwarzblau, eben. Die Flügeldecken vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, hinter den Schultern etwas concav, weit hinter der Mitte schnell schräg verschmälert, mit fein gezähneltem Rand, am Ende einzeln abgerundet; oben fast flach, hinten neben dem Seitenrand eine deutliche Kante, die Fläche fast schuppenartig dicht quer gerunzelt, mit Spuren von Längsstreifen, der Grund purpurroth, der etwas aufgeworfene Basillarrand und ein dreieckiger Flecken am Schildchen goldgrün, die Spitze des Fleckens gerade abgeschnitten, der Rand desselben bläulich. Die Unterseite des Brustschilds netzartig gerunzelt, die Brust punktirt, der Hinterleib schuppenartig fein quer gerunzelt, die Seiten der drei ersten und die beiden letzten Segmente etwas schwärzlich erzfarben. Beine goldgrün.

In Italien, Sardinien und Dalmatien.

## **Anthaxia Salicis**, *Fabricius.*

*A. lata, coerulescenti-viridis; nitidula; thorace utrinque impresso, maculis duabus dilute terminatis coeruleis; lateribus postice subangulatis; elytris rugoso-granulatis, purpureis, antice subsemicirculari coerulescenti-viridibus; antennis nigris, basi nigro-viridibus. — Long.* 3—3½‴, *lat.* 1⅓‴—1½‴.

*Buprestis Salicis* Fabricius Syst. El. II, p 210 nr. 163.— Olivier Ent. II. 32 p. 79 nr. 108 t. 2 f. 13 a. b. — Herbst Käf. IX p. 240 nr. 159 t. 147 f. 6 c. et f. 7 d. — Panzer Faun. Germ. I. 12. — Rossi Faun. Etr. I. p. 190 nr. 474. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 262 nr. 253, — Charpentier Hor. Ent. p. 188 t. 8 f 2.

*Anthaxia Salicis* Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 600 nr. 2. — Mannerheim Enum. d. Bupr. p. 37 nr. 7. — Laporte et Gory Bupr. Anthaxia p. 12 t. 3 f. 14.

Mittelgross, etwas breit zur Länge, flach, wenig glänzend, blaugrün, das Brustschild mit zwei blauen, Flecken, die Flügeldecken mit Ausnahme der Basis purpurroth. Die Fühler etwas länger als das Brustschild, innen etwas sägezähnig, glänzend, schwarz, die vier ersten Glieder schwärzlich blaugrün metallisch. Der Kopf wenig gewölbt, die Stirne verflacht, oft in der Mitte etwas eingesenkt, blaugrün, beiderseits der Einsenkung undeutlich schwarzblau oder auch

gleichfarbig, die ganze Fläche dicht runzelartig punktirt, mit feinen aufrechten Härchen dünn besetzt. Das Brustschild fast doppelt so breit wie lang, vorn beiderseits ausgerandet mit sehr schwach vorstehendem Mitteltheil, die Seiten etwas gerundet, hinter der Mitte mit einer stumpfen, zuweilen sehr schwachen Ecke, von dort an schräg nach innen gerichtet, daher die Hinterecken stumpfwinklig, mit etwas scharfer Spitze; die Oberseite netzartig fein gerunzelt, mit wenig deutlicher Mittelfurche, beiderseits derselben in der Mitte der Länge ein grubenartiger Eindruck, die Seiten abgeflacht; die Mitte ist gewöhnlich etwas goldgrün, beiderseits ein grosser schwärzlichblauer, violettschimmernder, vorn abgekürzter Längsflecken, mit verwaschenen Rändern, auch die Seitentheile bläulich-violett überlaufen. Das Schildchen rundlich, flach, bläulichgrün Die Flügeldecken vorn etwas breiter als die Basis des Brustschilds, mit abgestumpften Schultern, bis weit hinter die Mitte fast gerade, dann schnell schräg verschmälert, fast gemeinschaftlich stumpf zugespitzt, flach, körnerartig gerunzelt, mit fein und undeutlich gezähneltem Rande und aufgeworfener Basis; der grösste Theil der Fläche purpurroth, in der Mitte etwas violett überlaufen, vorn blaugrün, diese Farbe einen fast halbkreisförmigen Basilarflecken bildend und röthlich golden eingefasst. Unterseite und Beine dünn greis pubescent, fein punktirt, die Seitenränder des Hinterleibs schmutzig goldgrün, kupferschimmernd.

In Frankreich, Süddeutschland, der Schweiz, in Oberitalien, Ungarn und Siebenbürgen.

## Anthaxia semicuprea, *Küster.*

*A. cyaneo-viridis, nitidula, plana; thorace transverso, lateribus rotundato, maculis magnis nigro coeruleis; medio transversim bifoveolato; elytris flavescenti-cupreis, macula basali magna subtriangulari, viridi.* — *Long.* 2 1/3''', *lat.* 3/4'''.

Der A. Salicis sehr ähnlich, aber nur 1/3 so gross, das Brustschild ohne Ecke an den Seiten, die Flügeldecken nicht purpur- sondern kupferroth, der grüne Basillarflecken viel grösser und abgerundet dreieckig, der Hinterleib einfarbig. Der Körper ist länglich, flach, wenig glänzend. Die Fühler so lang als Kopf und Brustschild, etwas sägezähnig, schwarz, die ersten Glieder metallisch schwärzlichgrün. Der Kopf flach, mit feinen aufrechten weisslichgrauen Härchen dünn besetzt, die Stirn in der Mitte rundlich eingedrückt, schön goldgrün, zwischen den Augen heller, der Scheitel blau. Das Brustschild doppelt so breit als lang, vorn beiderseits ausgerandet, die Seiten gerundet, vor der Mitte am breitesten, vorn schnell, hinten allmählig eingezogen; die Hinterecken stumpfwinklig, etwas zugeschärft, die Basis beiderseits breit aber sehr schwach ausgerandet; die Oberseite wenig gewölbt, beiderseits gegen die Ränder verflacht, fein netzartig gerunzelt, die Runzeln an den Seiten etwas

stärker, in der Mitte eine wenig merkliche, nur vor dem Schildchen etwas tiefere Längsrinne, jederseits derselben, fast genau in der Mitte der Länge ein Quergrübchen: der Grund ist blaugrün mit einem grossen bläulichschwarzen, kaum bis zum Hinterrand reichenden, vorn breiteren Flecken jederseits, der vordere Theil des Seitenrandes goldgrün. Das Schildchen rundlich, flach, blaugrünlich, fein netzartig gerunzelt, in der Mitte etwas eingesenkt; die Flügeldecken kaum breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern schwach erweitert, von dort bis hinter die Mitte fast gleichbreit, dann sehr flach bogig verschmälert, mit fein aber scharf gezähneltem Rand, die Spitzen fast einzeln abgerundet. Die Oberseite flach, körnerartig uneben und quergerunzelt, beiderseits zieht sich von dem Rand hinter der Schulter eine flache furchenartige Vertiefung nach hinten und innen, auf dem verschmälerten Hintertheil neben dem Rand eine deutliche abgerundete Kante; der Grund ist gelblich kupferroth, der Aussenrand an der Spitze goldgrün, an der Basis ein grosser, abgerundet dreieckiger, bläulichgrüner, durch einen goldgrünen Saum in das Kupferroth übergehender Flecken. Unterseite fein punktirt, sehr dünn greis pubescent, wie die Beine blaugrün, die Ränder des Hinterleibs kaum etwas heller.

Im südöstlichen Deutschland und Ungarn.

## **Anthaxia nitida,** *Rossi.*

*A. brevis, convexiuscula, nitida; fronte impressa; thorace transverso, subtilissime reticulato, utrinque fortiter impresso, lateribus rotundato; elytris subtiliter rugulosis, postice punctis majoribus, seriatim positis; infra pedibusque aureo-viridibus. — Long.* $2^1/_8$—$2^1/_2$''', *lat.* $^3/_4$—$^4/_5$'''.

*Mas: capite thoraceque aureo-viridibus; fronte coeruleo, thorace maculis duabus nigro-coerulris; elytris purpureo-cupreis, vitta communi abbreviata basi subdilatata aureo-viridi.*

*Anthaxia dorsalis* Steven. Laporte et Gory Bupr. Anthaxia p. 17 t. 4 f. 21.

*Fem.: aureo-viridis; vertice, thoracis dorso, suturaque interdum viridi coeruleis.*

*Buprestis nitida* Rossi Faun. Etr. Mant. I. p. 63 nr. 151. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 162 nr. 255. — Herbst. Kaf. IX. p. 212 nr. 160 t. 147 f. 109.

*Buprestis foveolata* Herbst. Käf. IX p. 213 nr. 161 t. 147 f. 12 a. b.

*Buprestis nitens* Fabricius Syst. El. II. p. 215 nr. 158. — Schönherr Syn. Ins III. p. 160 nr. 246.

*Anthaxia nitida* Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 601 nr. 3. — Mannerheim Enum. d. Bupr. p. 88 nr. 10.

*Anthaxia nitens* Laporte et Gory Bupr. Anthaxia p. 16 t. 3. f. 20.

*Anthaxia taurica* Parreiss in litt.

XXIII. 22.

Der A. bicolor in Grösse und Form, auch theilweise in der Färbung sehr nahe stehend, aber mehr gewölbt und besonders durch die Reihen grosser Punkte am Ende der Flügeldecken verschieden. Die Unterseite nebst Beinen goldgrün. Der Kopf fein netzartig, die Stirn in der Mitte stark rundlich eingedrückt. Das Brustschild quer, $1\frac{1}{2}$ bis 2mal so breit als lang, vorn beiderseits ausgerandet, an den Seiten gerundet, hinten etwas geschweift, die Hinterecken stumpfwinklig, scharf zugespitzt; die Oberseite gewölbt, fein netzartig, beiderseits am Hintertheil ein grosser tiefer Quereindruck. Das Schildchen dreieckig, fein netzartig gerunzelt. Die Flügeldecken fast gleichbreit, hinten flach bogig verschmälert, am Ende fast einzeln abgerundet, sanft gewölbt, fein gerunzelt, mit Spuren von Längsstreifen, hinten neben der Naht furchenartig vertieft und am Aussenrand deutlich kantig, zwischen dieser Kante und dem Rand eine in der Mitte endende Reihe grosser tiefer Punkte, oben neben der Kante eine ähnliche noch kürzere Reihe, eine eben solche undeutliche sehr kurze neben der Naht. Die Unterseite dünn greis pubescent, netzartig.

Beim Männchen sind Kopf und Brustschild goldgrün, Mitte der Stirn und zwei grosse Flecken auf dem Brustschild dunkelblau, die Flügeldecken kupfrig purpurroth, mit einem langen dreieckigen, goldgrünen Basilarflecken auf der Naht, der beiderseits einen Goldsaum zeigt, die Seiten des Unterleibs etwas schwärzlich.

Das Weibchen entweder einfarbig goldgrün, oder goldgrün, Scheitel, Mitte des Brustschilds und Naht grünblau.

In den gemässigten Theilen des südlichen Europa bis zum Caucasus.

## **Anthaxia variipennis**, *Sturm.*

*A. oblonga, subparallela, plana, nitidula, infra coerulescenti-viridis; thorace transvero, reticulato; elytris rugulosis, striato punctatis; cupreis, antice aureis, macula triangulari circa scutellum viridi-cyanea. — Long.* $2^1/_2$—4''', *lat.* $^3/_4$'''.

*Mas: vertice violaceo, thorace viridi-obscuro, utrinque violaceo; elytris margine laterali violaceis.*

*Fem.: capite thoraceque aurea-viridibus; thoracis dorso nigro; elytris margine laterali cupreo-aureis.*

*Anthaxia variipennis* Sturm in litt.
*Anthaxia scutellaris* Dahl. Sturm Cat. 1843 p. 61.

Eine durch die Färbung, sowie die deutlichen Punktreihen der Flügeldecken sehr kenntliche Art von der Form der A. Cichorii und inculta, jedoch breiter als beide Arten. Der Körper ist länglich, fast gleichbreit, hinten stumpf zugespitzt, flach, wenig glänzend, die Unterseite dagegen stärker glänzend, bei beiden Geschlechtern nebst den Beinen dunkel bläulichgrün. Die Fühler fast nur so lang als das Brustschild, dunkel blaugrün, die vier ersten Glieder heller, stark glänzend. Der Kopf sanft gewölbt, vorn in der Mitte eingedrückt, regelmässig fein netzmaschig, goldgrün,

der Scheitel beim Männchen schön bläulich violett. Das Bustschild 1½ mal so breit als lang, vorn beiderseits ausgerandet, an den Seiten flach gerundet, die Hinterecken nicht ganz rechtwinklig, die Basis beiderseits schwach ausgerandet, die Oberseite fein netzmaschig, in jeder Masche ein kleines flaches Körnchen, die Seiten mit stärkeren Maschen und Körnchen; beiderseits vor dem Hinterrand ein Quereindruck; der Grund beim Männchen schwärzlichgoldgrün, beiderseits neben der Mitte ein grosser blauschwarzer Flecken, der Aussenrand violett, die Hinterwinkel goldgrün; beim Weibchen bläulich goldgrün, mit schwärzlichem Rücken. Das Schildchen dreieckig, blau. Die Flügeldecken vorn so breit wie die Basis des Brustschilds, bis hinter die Mitte sehr wenig verschmälert, von dort an schräg zugespitzt, am Ende einzeln abgerundet, hinter den Schultern seitlich eingedrückt, flach, punktstreifig, die Zwischenräume fein gerunzelt und in den Runzeln punktirt, kupferroth, vorn grünlich golden, der Basalrand und ein gemeinschaftlicher, dreieckiger, schmaler Flecken auf der Naht um das Schildchen beim Männchen blau, beim Weibchen blaugrün, der Aussenrand beim Männchen violett, mit blaugrünem Spitzentheil, beim Weibchen unrein grünlich golden. Die Unterseite sehr dünn greis pubescent, fein punktirt.

In Dalmatien. Beide Geschlechter in der Sturmschen Sammlung und mir zum Beschreiben mitgetheilt.

## Anthaxia Cichorii, *Olivier.*

*A. oblonga, subparallela, planiuscula, nitidula, capite thoraceque viridi-aeneis, immaculatis; elytris acuminatis, scabriusculis, cupreis, margine basali suturaque antice aureo-viridibus; corpore subtus pedibusque aeneo-viridibus. — Long. 2½—3''', lat. ⅔—1'''.*

*Buprestis Cichorii* Olivier Ent. II. 32 p. 91 nr. 129 t. 12 f. 131 a. b. — Herbst Käf. IX. p. 268 nr. 185. — Illiger Mag. II. p. 253 nr. 11. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 260 nr. 251. — Ménetriés Cat. rais. p. 258 nr 21.

*Buprestis Millefolii* Fabricius Syst. El. II. p. 315 nr. 161 — Herbst Kä. IX. p. 210 nr. 158 t. 147 f. 11 — Illiger Mag. II. p. 250 nr. 18. IV. p 25 nr. 161.

*Anthaxia Cichorii* Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 603 nr. 5. — Mannerheim Enum. d. Bup. p. 90. nr. 15. — Laporte et Gory Bupr. Anthaxia p. 20 t. 5 f. 26.

*var. maris α. thorace utrinque macula magna nigra.*

*var. maris β. thorace nigro.*

*Fem.: viridis, thorace macula utrinque obscura; elytris aeneis.*

*Anthaxia grammica* Laporte et Gory Bupr Anthaxia p. 19 t. 4. f. 24.

*var. fem. α. viridis, unicolor.*

Eine sehr veränderliche Art, aber doch kenntlich durch den gestreckten nach hinten allmählig verschmälerten Körper und die zugespitzten Flügeldecken, worin sie mit A. i n c u l t a übereinstimmt, die sich übrigens schon durch ganz verschiedene Färbung un-

XXIII. 24.

terscheidet. Der Körper ist länglich, etwas schmal, vorn stumpf, hinten stumpf zugespitzt, kaum gewölbt, oben fast matt, unten glänzend. Die Fühler schwärzlichgrün, metallisch; die ersten Glieder heller. Der Kopf flach, dicht und fein netzmaschig, das Brustschild quer, 1½ mal so breit wie lang, vorn gerade, an den Seiten flach gerundet, die Hinterecken stumpfwinklig, scharf. etwas nach hinten gerichtet; die Basis ebenfalls ohne Ausrandung; die Oberseite sanft gewölbt, sehr fein und dicht netzmaschig, in jeder Masche ein Körnchen, beiderseits am Seitenrand ein, oft sehr schwacher, Quereindruck. Das Schildchen etwas herzförmig dreieckig, flach. Die Flügeldecken vorn so breit wie die Basis des Brustschilds, hinter den Schultern seitlich eingedrückt, das letzte Drittheil sehr flach bogig verschmälert, am Ende einzeln zugespitzt, die Fläche sehr dicht und fein runzelartig uneben, mit feinen Pünktchen. Die Unterseite fein greis pubescent, fein punktirt.

Beim Männchen sind Unterseite und Beine heller oder dunkler erzgrün, das Brustschild oft rothgolden; oben Kopf und Brustschild rein grün; öfters aber die Stirn rothgolden; das Brustschild zeigt häufig beiderseits einen grossen schwarzen Flecken mit verwaschenen Rändern, die sich oft so ausbreiten, dass die ganze Fläche, bis auf die grünen Hinterwinkel schwarz erscheint. Die Flügeldecken kupfer- oder hell purpurroth, Basalrand und die Naht vorn goldgrün.

Die Weibchen sind entweder einfarbig schön grün, oder das Brustschild zeigt zwei undeutliche schwärzliche Flecken, die Flügeldecken meist, mit Ausnahme der Basis, röthlich erzfarben.

In Frankreich, Italien, Süddeutschland, Dalmatien bis zum Caucasus.

## **Anthaxia inculta**, *Germar.*

*A. oblonga, subparallela, postice acutiuscula, subplana, cupreo-aenea aut flavo-cuprea, thorace subquadrato, maculis duabus nigrescentibus, obsolete terminatis; infra nitida, subtiliter albo-pubescens, lateribus niveo-maculata.— Long.* 2—3‴, *lat.* 3/5—1‴.

*Buprestis inculta* Germar Reise n. Dalm. p. 217 nr. 199.
*Buprestis Chamomillae* Dahl. — Mannerheim Enum. d. Bupr. p. 90 nr. 16.
*Anthaxia inculta* Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 603 nr. 6. — Mannerheim Enum. d. Bupr. p. 90 nr. 17. Laporte et Gory Bupr. Anthaxia p. 21 t. 5 f. 27.

*var. α. obscure fusca-aenea, thorace utrinque obsolete aeneo-nigro.*

*var. β. supra purpurea, infra aeneo-cuprea.*

Länglich, vorn stumpf, nach hinten allmählig etwas verschmälert, am Ende stumpfspitzig, oben fast flach, wenig glänzend, bräunlich oder gelblich kupferroth, zuweilen grünlich erzfarben mit Kupferschimmer, selten purpurroth; die Unterseite kupferröthlich erzfarben, glänzend, bei grünlichen Stücken hell erzgrün, bei purpurrothen hell bräunlich kupferroth. Die Fühler kaum so lang als das Brustschild, schwärzlich erzgrün, die ersten Glieder heller. Der Kopf flach, dicht

netzartig gerunzelt, mit kurzer und dünner weisslicher Behaarung, zuweilen grünlich überlaufen. Das Brustschild fast quer viereckig, $1\frac{1}{3}-1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, vorn beiderseits flach ausgerandet; an den Seiten nur vorn sehr wenig gerundet, die Hinterecken rechtwinklig, die Basis gerade; die Oberseite sanft gewölbt, dicht fein netzmaschig, die Maschen klein, jede mit einem flachen ziemlich grossen Körnchen; beiderseits etwas vor dem Hinterwinkel ein querer oder rundlicher, oft sehr schwacher Eindruck, beiderseits der Mitte ein hinten abgekürzter, grosser, schwärzlicher, undeutlich begrenzter Flecken, der Vorderrand häufig goldgrün angelaufen. Das Schildchen rundlich dreieckig, etwas gewölbt. Die Flügeldecken vorn so breit als die Basis des Brustschilds, hinter den Schultern stark seitlich eingedrückt, fast breit ausgerandet, hinter der Mitte etwas bogig, dann schräg verschmälert, am Ende stumpflich, gewöhnlich aber zugespitzt; kaum gewölbt, hinten beiderseits der Naht furchenartig eingedrückt, durchaus fein fast schuppenartig quergerunzelt, mit undeutlichen Pünktchen. Die Unterseite fein netzartig gerunzelt und punktirt, mit schneeweisser, reifartiger, vorn dichterer, auf dem Hinterleib dünnerer Pubescenz bekleidet, an den Brustseiten und den Seiten des Hinterleibs mit schneeweissen Haarflecken. Beine kupfergrünlich, dünn hellgreis behaart.

In Südfrankreich, Spanien, Sardinien, Italien, Dalmatien, am Caucasus, in Kleinasien und Nordafrika in der Provinz Oran.

# Anthaxia nitidula, *Linné.*

*A. ovato-oblonga, planiuscula, supra nitidula, infra nitidissima, subtiliter albido-pubescens; thorace transverso, ruguloso, foveolis duabus transversis, lateribus rotundato, angulis posterioribus obtusis, elytris subtiliter ruguloso-punctatis, apice singulatim rotundatis. — Long. 2—3''', lat. $^{4}/_{5}$—1$^{1}/_{4}$'''.*

*Mas.: infra pedibusque aureo-viridibus; capite thorace abdomineque aureo-purpureis; elytris coeruleo-virentibus.*

*Buprestis laeta* Fabricius Syst. El. II. p. 215 nr. 162. — Olivier Ent. II. 32 p. 78 nr. 107 t. 2. f. 50. — Rossi Faun. Etr. Maut. I. p. 62 nr. 150. — Panzer Faun. Germ. Cl 14.
*Buprestis nitidula* var. Linné Faun. Suec. nr. 757. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 459 nr. 19 var. b. — Herbst Käf. IX. p 237 nr. 157 t. 147 f. 9 f.
*Anthaxia laeta* Laporte et Gory Bupr. Anthaxia p. 22 t. 5 f. 29.

*Fem.: viridi-aurea, elytris aureo-viridibus.*
*var. fem. α. capite, thorace abdominis lateribus rufo-aureis.*

*Buprestis nitidula* Linné Faun. Suec. nr. 757. — Fabricius Syst. El. II. p. 215 nr. 160. — Olivier Ent. II. 32 p. 79 nr. 109 t. 11 f. 119. — Herbst Käf. IX. p. 237 nr. 157 t. 147 f. 8 o. — Panzer Faun. Germ. Cl. 13. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 459 nr. 19. — Rossi Faun. Etr. I. p. 190 nr. 470. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 267 nr. 252.
*Anthaxia nitidula* Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 602 nr 4. — Laporte et Gory Bupr. Anthaxia p. 22 t. 6 f. 39.

Länglich, etwas eiförmig, flach, oben wenig, unten stark glänzend, unten nebst den Beinen grüngolden, beim Männchen Kopf, Brustschild und Hinterleib hell golden purpurröthlich, Flügeldecken blaugrünlich oder grünblau; das Weibchen hell goldgrün mit etwas dunkleren goldgrünen Flügeldecken, der Hinterleib an den Seiten grünlichgolden. Die Fühler schwarzgrün mit hellerer Basis. Der Kopf flach, zwischen den Augen etwas eingesenkt, fein und dicht netzmaschig gerunzelt, dünn weisslich behaart. Das Brustschild fast doppelt so breit wie lang, vorn beiderseits ausgerandet, an den Seiten vorn gerundet und eingezogen, hinten schräg, die Hinterecken stumpfwinklig, die Basis beiderseits flach ausgerandet; die Oberseite sanft gewölbt, in der Mitte mit unscheinbarer Längsfurche, beiderseits neben dem Rand eingesenkt, auf dem Rücken fast in der Mitte der Länge zwei Quergrübchen; die ganze Fläche dicht netzmaschig gerunzelt, die Runzeln auf der Mitte quer, die der Seiten von vorn nach hinten laufend und stärker. Das Schildchen rundlich, eben, schwarzgrün. Die Flügeldecken fast gleichbreit, hinten bogig verschmälert, am Ende einzeln abgerundet, flach, etwas uneben, fein schuppenartig gerunzelt und punktirt, zuweilen mit Spuren von Längsstreifen, hinten beiderseits der Naht furchenartig eingesenkt. Die Unterseite dünn hellgrau pubescent, Brustschild und Brust fein netzmaschig, der Hinterleib fein schuppenartig gerunzelt; das letzte Segment des Männchens mit zwei Grübchen.

Im gemässigten und einen Theil des südlichen Europa, nicht selten.

## **Anthaxia granulata,** *Küster.*

*A. oblonga, subovata, plana, nitidula, supra metallico-nigra, plumbeo-micans, infra pedibusque obscure coeruleo-viridibus; thorace transverso, dense reticulato-rugoso, transversim quadriimpresso, lateribus subrotundato, pone medium sinuolato; elytris subinaequalibus, dense squamoso-granulatis. — Long.* 3''', *lat.* 1 1/4'''.

Eine Art aus der Gruppe der A. quadripunctata, durch die flache Oberseite; die Färbung und die Sculptur der Flügeldecken gut von den Verwandten unterschieden. Der Körper ist länglich, wenig eiförmig, oben flach, wenig und fast seidenartig glänzend, oben metallisch schwarz, unten nebst den Beinen dunkel blaugrün, dünn greis pubescent. Die Fühler blaugrünlich-schwarz, innen etwas sägezähnig, die ersten Glieder blaugrün. Der Kopf sanft gewölbt, mit abstehenden greisen Härchen dünn bekleidet, dicht mit länglichrunden, flachen, nabelartigen Grübchen besetzt, deren Grund glänzend kupfergolden, auch die innern Augenränder gelblich kupferroth gesäumt, der Vorderrand schön metallgrün, auf dem Scheitel eine schwache Längsrinne. Die Vorderstirn etwas wulstig erhoben, mit kurzer Mittelfurche. Das Brustschild quer,

1½ so breit als lang, vorn beiderseits ausgerandet, an den Seiten etwas gerundet, vorn etwas eingezogen, hinter der Mitte sehr schwach ausgebuchtet, die hintere Grenze der Ausbuchtung bildet eine stumpfe, abgerundete Ecke, die Hinterecken stumpfwinklig; die Basis beiderseits sehr schwach ausgerandet, der Mitteltheil flach bogig vorstehend; die Oberseite kaum gewölbt, dicht netzartig gerunzelt, die Runzeln gehen von der Mitte der Basis nach vorn und aussen, an den Seiten bogig nach hinten, jede Masche dieser an den Seiten stärkeren Runzeln trägt ein kleines flaches Körnchen; auf der Mitte stehen in einer Querreihe vier flache kleine Grübchen, die beiden äusseren, im Grunde röthlichen, neben dem Aussenrand, auch die grün schimmernden Hinterwinkel eingedrückt, über die Mitte zieht sich eine undeutliche Längsfurche, der schmale blanke Hinterrand fast goldgelb. Das Schildchen rundlich, sehr fein gerunzelt, vorn beiderseits sehr schwach eingesenkt. Die Flügeldecken vorn so breit wie die Basis des Brustschilds, bis hinter die Mitte gleichbreit, dann schräg verschmälert, am Ende einzeln abgerundet, flach, etwas uneben, hinter den Schultern seitlich eingedrückt, dicht schuppenartig flach gekörnt, der Basillarrand etwas aufgeworfen, mit undeutlichen länglichen, grübchenartigen Punkten besetzt. Die Unterseite des Brustschilds dicht und etwas stark netzmaschig, die Brust mit feinen, der Hinterleib mit noch feineren, fast schuppenartigen Netzmaschen, an den Seiten vorn goldglänzend.

In Oberitalien.

## **Anthaxia angulicollis**, *Küster.*

*A. ovato-oblonga, convexiuscula, supra aeneo-nigra, nitidula, infra nigro-viridis, nitida; thorace transverso, dense reticalato-ruguloso, transversim quadrifoveolato, lateribus apice oblique angustato, ante medium obtuse angulato; elytris dense ruguloso-punctatis. — Long.* $3^1/_2$—$3^3/_4$''', *lat.* $1^1/_2$—$1^2/_3$'''.

Eine nahe Verwandte der A. quadripunctata, aber doppelt so gross, dunkler gefärbt und mit anderer Bildung des Brustschilds. Der Körper ist ziemlich breit, etwas eiförmig, ziemlich gewölbt, unten stärker glänzend, schwarzgrün, oben mit schwachem fast seidenartigen Glanze, erzschwarz. Die Fühler schwarz, glänzend, innen undeutlich sägezähnig, das erste Glied am Grunde gelbroth. Der Kopf sanft gewölbt, beim Männchen in der Mitte der Stirn ein seichtes Grübchen, beim Weibchen nur eine kaum merkliche Einsenkung; die Fläche dicht gegittert, die Maschen des Gitters mit einem flachen Körnchen in der Mitte; der Vorderrand etwas grünlich. Das Brustschild fast doppelt so breit wie lang, vorn beiderseits sehr schwach ausgerandet, an den Seiten vorn schräg heraustretend, wodurch vor der Mitte

eine stumpfe aber deutliche Ecke gebildet wird, von dieser der Rand fast gerade, kaum hinter der Mitte leicht ausgebuchtet, an der Basis kaum merklich schräg einwärts laufend, daher die Hinterecken nicht ganz rechtwinklig, die Basis beiderseits flach ausgerandet; die Oberseite sanft gewölbt, dicht und etwas stark netzartig gegittert, ohne Vergrösserung etwas granulirt erscheinend, über die Mitte eine unscheinbare Längsfurche, in einer Querreihe stehen vier tiefe rundliche Grübchen, der Seitenrand von den äusseren Grübchen an nach hinten sehr schwach aufgebogen, in den Hinterwinkeln ein schwacher, kaum mit den Seitengrübchen verbundener Eindruck; der Vorderrand dunkel grün, die Seiten kupferroth undeutlich gesäumt. Das Schildchen herzförmig dreieckig, fast eben, erzschwarz. Die Flügeldecken kaum breiter als das Brustschild, bis weit hinter die Mitte gleichbreit, nur hinter den Schultern sehr schwach seitlich eingedrückt, hinten schräg verschmälert, am Ende einzeln abgerundet, schwach gewölbt, etwas uneben, der Basillarrand schwach aufgeworfen, hinter demselben ein mit ihm gleichlaufender Quereindruck, der innerhalb der Schulterbeule sich in eine dreieckige Grube erweitert, die Seiten hinten neben dem Rand stumpfkantig abgesetzt, die Naht hinten erhöht gerandet; die ganze Fläche verworren fein punktirt und gerunzelt, die Schulterbeule kupferröthlich. Brustschild und Brust dichter und stärker, Hinterleib sehr fein gegittert; Beine grünschwarz.

In Deutschland. Beschrieben nach Exemplaren der Sturm'schen Sammlung.

## **Anthaxia quadripunctata**, *Linné.*

*B. oblongo-subovalis, planiuscula, supra nigro-aenea, nitidula, infra nigro-virescens; thorace transverso, subtiliter reticulato, transversim quadrifoveolato, lateribus rotundatis medio sinuolato; elytris leviter inaequalibus, ruguloso-punctatis.* — *Long.* $2^1/_3$—$3^1/_4'''$, *lat.* $^3/_4$—$1^1/_3'''$.

*Buprestis quadripunctata* Linné Faun. Suec. nr. 759. — Fabricius Syst. El. II. p. 210 nr. 134. — Olivier Ent. II. 32 p. 80 nr. 110 t. 10 f. 117. — Herbst Käf. IX. p. 236 nr. 156 t. 154 f. 8 a. b. — Panzer Ent. Germ. I. p. 231 nr. 21. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 158 nr. 18. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 257 nr. 226. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 143 nr. 7. — Ratzeburg Forstins I. p. 57 nr. 2. t. II. f. 10.

*Anthaxia quadripunctata* Laporte et Gory Bupr. Anthaxia p. 30 t. 7 f. 41.

Eine sehr weit verbreitete und meist häufige Art, mit der aber gewiss bisher mehrere, ihr sehr nahe stehende Arten zusammengeworfen wurden. Die flache Oberseite ist heller oder dunkler erzschwarz oder schwärzlich erzfarben, mit grünlichem Schein oder Kupferschimmer, wenig glänzend, unten schwarzgrün, etwas stärker glänzend und sehr dünn greispubescent. Die Fühler schwarzgrünlich, mit etwas hellerer Basis,

innen stumpf sägezähnig, kaum länger als das Brustschild. Der Kopf flach, dicht netzartig gerunzelt, die Mascheninnen wieder sehr schwach erhöht, dadurch nabelartig, auf der Stirn gewöhnlich eine sehr schwache furchenartige längliche Einsenkung. Das Brustschild $1\frac{1}{2}$ so breit als lang, vorn beiderseits ausgerandet, an den Seiten leicht gerundet, der Seitenrand hinter der Mitte zwar leicht aber immer deutlich ausgebuchtet, die Hinterecken etwas stumpfwinklig, die Basis beiderseits schwach ausgerandet; die Oberseite sanft gewölbt, mit vier Grübchen in einer Querreihe, von dem jederseits an dem Seitenrand stehenden läuft ein Eindruck bis zum Hinterrand fort, der häufig mit dem Grübchen in eine grosse Einsenkung zusammenläuft; der Seitenrand von dem Grübchen bis zur Hinterecke etwas aufgebogen und stumpfkantig; die Fläche dicht runzelartig netzmaschig, an den Seiten stärker gerunzelt, die Hinterwinkel gelblich kupferschimmernd. Das Schildchen rundlich dreieckig, flach, schwarz. Die Flügeldecken fast breiter als das Brustschild, hinter den Schultern kaum verengt, hinten schräg verschmälert, am Ende einzeln abgerundet, mit glattem Rande, oben kaum gewölbt, etwas ungleich durch flache Eindrücke, oft mit Spuren von Streifen, dicht gerunzelt und undeutlich punktirt, die Seiten vor dem Rand stumpfkantig abgesetzt. Die Unterseite vorn gröber und dichter, hinten sehr fein netzmaschig. Die Beine grünlichschwarz.

Von Lappland bis Frankreich und Italien herab überall, ostwärts bis an das Uralgebirge.

## Anthaxia angulata, *Küster.*

*A. infra nigro-virescens, nitida, supra nitidula, thorace transverso, aeneo-nigro, lateribus rotundato, pone medium angulato, transversim quadriimpresso, angulis posticis aureis; scutello cupreo; elytris convexiusculis, obsolete punctato-rugulosis, nigris, violaceo micantibus, lateribus obscure cupreis. — Long* $2^{3}/_{4}'''$. *lat.* $1^{1}/_{5}'''$.

Etwas länglich, mässig breit, kaum gewölbt, oben nur sehr wenig glänzend, unten glänzend, dünn greispubescent, nebst den Beinen schwarzgrünlich. Die Fühler schwarzgrün, glänzend, wenig sägezähnig, das erste Glied am Grunde gelbroth. Der Kopf sanft gewölbt, schwarzgrün, die Stirn in der Mitte flach eingesenkt, die ganze Fläche dicht netzmaschig, die Maschen mit einer flachen Erhöhung in der Mitte, die oft einen seichten Punkt trägt. Das Brustschild quer, fast doppelt so breit wie lang, vorn beiderseits ausgerandet, an den Seiten gerundet, mit einer deutlichen Ecke hinter der Mitte, von dort an ohne Rundung schräg gegen die stumpfwinkligen Hinterecken verlaufend, die Basis beiderseits kaum merklich ausgerandet; oben sanft gewölbt, durchaus, an den Seiten etwas

stärker, dicht runzelartig netzmaschig, in den Maschen ein flaches, kupfergelbliches Körnchen; in einer Querreihe vier grübchenartige Eindrücke, die beiden inneren etwas vor, die äusseren am Rand gerade in der Mitte der Länge stehend, auch die Hinterwinkel neben dem Seitenrand eingedrückt, der Grund erzschwarz, die Seiten vorn grünlich, die Hinterwinkel schwach röthlichgolden, der schmale blanke Hinterrand erzgrünlich. Das Schildchen etwas herzförmig dreieckig, mit abgerundeter Spitze, in der Mitte der Länge nach eingesenkt, kupferröthlich. Die Flügeldecken vorn kaum merklich breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern etwas erweitert, bis hinter die Mitte fast gleichbreit, dann flach bogig verschmälert, am Ende gemeinschaftlich flach abgerundet, sehr schwach gewölbt, fein körnerartig gerunzelt und punktirt, jede mit Andeutungen dreier Längslinien, der Grund erzschwarz, violett überlaufen, die Seiten schwach purpurkupferroth gesäumt. Der Basillarrand etwas erhöht, hinter diesem eine vom Schildchen bis zur Schulter reichende Quereinsenkung. Brustschild und Brust dicht und fein netzmaschig, der Hinterleib mit fast unmerklichen Netzmaschen, an den Seiten sehr fein längsgestrichelt.

Im südlichen Europa; ohne nähere Angabe des Fundortes erhalten.

# **Anthaxia aeneiventris**, *Küster.*

*A. infra nitida, aenea, supra opaca, capite thoraceque nigris, elytris nigrocoeruleis; thorace utrinque impresso, lateribus rotundato; elytris apice biseriatim punctatis, levissime transversim inaequalibus, obsolete trilineatis; antennis pedibusque obscure aeneis.* — *Long.* $2'''$, *lat.* $^3/_4'''$.

Eine kleine, durch Färbung und Bildung sehr kenntliche Art. Die Unterseite glänzend, erzfarben, die Oberseite matt, Kopf und Brustschild schwarz, die Flügeldecken schwarzblau. Die Fühler so lang als das Brustschild. nach aussen breiter, innen etwas sägezähnig, schwärzlich erzfarben. Der Kopf flach, die Stirn eingesenkt, dicht runzelartig gegittert, die Maschen dieses Gitters ohne Körnchen in der Mitte, sondern, freilich nur bei starker Vergrösserung sichtbar, höchst fein und dicht gekörnelt, die Fläche sehr schwach erzschimmernd. Das Brustschild quer; $1^2/_3$ so breit als lang, vorn beiderseits ausgerandet, die Mitte des Vorderrandes etwas vorstehend, fast eine stumpfe Ecke bildend, die Seiten gerundet, besonders vorn, so dass die grösste Breite vor die Mitte fällt, die Hinterecken stumpfwinklig, die Basis beiderseits

kaum ausgerandet, sondern vielmehr der ganzen Breite nach sehr schwach bogig; die Oberseite in der Mitte etwas gewölbt, die Seiten verflacht, die ganze Fläche, wie der Kopf, fein gerunzelt, in der Mitte der Quere nach; aussen die Runzeln gitterförmig, an jeder Seite ein rundlicher, etwas nach innen und hinten fortgesetzter Eindruck, auch beiderseits der Mitte sind zwei sehr undeutliche Grübchen. Das Schildchen rundlich dreieckig, eben, schwarz. Die Flügeldecken fast gleichbreit, hinten flach bogig verschmälert, am Ende gemeinschaftlich sehr flach abgerundet; kaum gewölbt, der Quere nach sehr schwach runzelartig uneben, hinten neben dem Seitenrand eine Reihe grosser Punkte, eine kürzere, weniger regelmässige innerhalb der ersteren, die übrige Fläche ohne Punkte, aber jede Flügeldecke mit drei schwachen wenig erhöhten Längslinien, die Nahtspitze etwas stumpfspitzig vorstehend; der schwarzblaue Grund schimmert hinten messinggelblich. Die Unterseite kaum merklich greis pubescent, das Brustschild gitterartig gerunzelt. Beine dunkel erzfarben.

Im südlichen Spanien bei Granada.

## **Cratonychus tristis,** *Küster.*

*Cr. antennis subtiliter pubescentibus, piceis; niger, nitidulus; griseo-pubescens; thorace elytris latiore, dense, lateribus rugoso-punctato; elytris punctato-striatis, interstitiis convexiusculis, punctulatis; pedibus obscure fusco-rufis.* — *Long.* $6\frac{1}{2}'''$, $1\frac{3}{4}'''$.

Dem C. crassicollis durch das gewölbte, breite Brustschild ähnlich, aber sonst weit verschieden, näher verwandt mit C. niger und brunnipes, aber durch die Breite des Brustschilds gut unterschieden. Der Körper ist gestreckt, ziemlich stark gewölbt, schwach glänzend, schwarz, mit dünner greiser Pubescenz gleichmässig bekleidet. Die Fühler sind beim Männchen etwas länger als Kopf und Brustschild, dünn flaumhaarig, beim Weibchen kürzer, gelbgreis pubescent, bei beiden Geschlechtern pechbraun. Der Kopf sanft gewölbt, grob punktirt, die Stirn mit scharf vorstehendem, gerundeten, etwas aufgeworfenem Rand. Das Brustschild breiter als die Flügeldecken, etwas kürzer als breit, an den Seiten wenig gerundet, vorn schwach eingezogen, die Hinterecken gerade, abgestutzt, ziemlich kurz; die Oberseite stark gewölbt, ziemlich dicht und nicht

sehr fein punktirt, die Punkte an den Seiten etwas grösser, dichter und der Länge nach runzelartig zusammenlaufend, an der Basis eine kurze Längsfurche auf der Mitte, der Kiel der Hinterecken kurz, kaum bis an das Ende des Eindrucks innerhalb derselben reichend. Das Schildchen länglichrund, an der Basis dichter, am Ende grob und sparsam punktirt, mit glatter Mittellinie. Die Flügeldecken bis hinter die Mitte gleichbreit, hinter der Schulter schwach seitlich eingedrückt, hinten allmählig flach bogig verschmälert, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, punktirt gestreift, die Zwischenräume etwas gewölbt, mässig dicht fein punktirt. Die Unterseite des Brustschilds stark und tief, die Brust und der Hinterleib feiner runzelartig punktirt. Die Beine schwärzlich braunroth.

In Dalmatien bei Cattaro.

## Cratonychus tenebrosus, *Erichson.*

*C. antennis maris lanuginosis, feminae pubescentibus; niger, griseo-pubescens, thorace elytrorum latitudine confertissime fortius punctato, basi subimpresso; elytris punctato-striatis.* — *Long.* $4^1/_2$—$5^1/_2$''', *lat.* $1^1/_3$'''.

*Cratonychus tenebrosus* Erischson. Germar Zeitschr. III. p. 93 nr. 4.

Mit Cr. niger verwandt; aber kleiner, durch den Mangel der erhabenen Längslinie des längeren Brustschilds und geringere Wölbung verschieden. Der Körper ist lang, ziemlich schmal, flach, schwarz, wenig glänzend, mit kurzer, dichter, anliegender, greiser Behaarung bekleidet. Die Fühler braunschwarz, innen schwach sägezähnig, beim Männchen etwas länger als Kopf und Brustschild, mit feinen kurzen Flaumhärchen besetzt, beim Weibchen kürzer, greis pubescent. Der Kopf rundlich, sanft gewölbt, die Stirn in der Mitte schwach eingesenkt, grob punktirt, vorn scharf und etwas aufgeworfen gerandet. Das Brustschild so lang als breit, an den Seiten wenig gerundet, schwach gewölbt, die Hinterecken mässig lang; die Oberseite dicht und stark punktirt, so dass die Zwischenräume nur als schmale Runzeln erscheinen, in der Mitte des Hintertheils ein schwacher Eindruck. Das Schildchen läng-

lich, abgerundet, fein punktirt. Die Flügeldecken $2\frac{3}{4}$ so lang als das Brustschild, von der Wurzel an sehr langsam, hinter der Mitte schneller verschmälert, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, etwas stark punktirt gestreift, die Zwischenräume fein und zerstreut punktirt. Die Unterseite vorn gröber, hinten fein runzelartig punktirt. Die Beine bräunlich schwarz oder tief pechbraun.

In Italien.

**Cratonychus cinerascens,** *Küster.*

*C. antennis maris lanuginosis, feminae pubescentibus; niger, cinereo-pubescens, nitidulus; thorace elytrorum latitudine, antice angustato; dense fortiterque punctato; elytris subangustatis, transversim rugulosis, punctato-striatis, interstitiis punctulatis. — Long.* $7\frac{1}{2}'''$, *lat.* $1\frac{3}{4}'''$.

Ziemlich gross, langgestreckt, graulich schwarz, wenig glänzend, mit hellgreiser, etwas abstehender, kurzer und feiner Behaarung versehen und dadurch schwarzgraulich erscheinend, besonders durch die Form des Brustschilds von crassicollis verschieden, von dem er als Uebergangsglied zu niger erscheint. Die Fühler röthlich pechbraun, fast schwärzlich, beim Männchen länger als Kopf und Brustschild, innen sägezähnig und mit hellen Flaumhärchen besetzt, beim Weibchen kürzer, gelblich pubescent. Der Kopf rundlich, sanft gewölbt, grob punktirt, vorn mit dreieckigem flachem Eindruck, dessen Spitze nach oben gerichtet ist, der Vorderrand etwas scharf, kaum aufgebogen. Das Brustschild so lang als an der Basis breit, an den Seiten flach gerundet und vorn allmählig eingezogen, in der Mitte am breitesten, vor derselben sehr schwach ausgerandet, vor den Hinterecken kaum merklich geschweift, diese kurz, fast gerade nach hinten

gerichtet; die Oberseite mässig gewölbt, ziemlich dicht etwas runzelartig punktirt, die Punkte an den Seiten dichter beisammen und mehr in Runzeln zusammenfliessend, hinten eine feine kurze furchenartige Vertiefung auf der Mitte, im Grunde derselben eine unscheinbare, schwach erhöhte Längslinie. Das Schildchen länglich, abgerundet, mit breiterem Ende, vorn dichter, hinten zerstreut punktirt, der Länge nach flach eingesenkt. Die Flügeldecken so breit wie das Brustschild, von der Wurzel an sehr allmählig, von der Mitte an schneller verschmälert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, mässig gewölbt, dicht aber nur schwach quergerunzelt, punktirt gestreift, die Zwischenräume etwas erhoben, fein und mässig dicht, vorn etwas stärker punktulirt. Die Unterseite dicht runzelartig punktirt, der Mitteltheil der Vorderbrust mit einem scharfen Längskiel. Beine röthlichbraun, gelbgreis pubescent.

Bei Cattaro in Dalmatien.

# Cratonychus dichrous, *Erichson.*

*C. antennis maris lanuginosus, feminae pubescentibus; piceo-niger, griseo-pubescens, antennis pedibusque rufis; abdomine castaneo; thorace elytrorum latitudine, dense subtiliter punctato, rufo-piceo; elytris punctato-striatis.* — *Long.* $4^1/_2$—$6'''$, *lat.* $1^1/_4$—$1^1/_2{}'''$.

*Cratonychus dichrous* Erichson in Germars Zeitschr. III. p. 94 nr. 5.

Dem C. brunnipes ähnlich, aber weit kleiner, unten braunroth, oben pechschwarz, ziemlich glänzend, mit feiner etwas abstehender, röthlich-greiser Behaarung. Die Fühler braunroth, beim Männchen länger als Kopf und Brustschild, mit abstehenden, hellgreisen, kurzen Flaumhärchen besetzt; beim Weibchen kaum so lang als Kopf und Brustschild, gelbgreis pubescent. Der Kopf sanft gewölbt, grob punktirt, in der Mitte flach eingesenkt, vorn sanft gerundet mit aufgeworfenem Rand. Das Brustschild wenig breiter als lang, nicht breiter als die Flügeldecken, an den Seiten sehr schwach gerundet, vor den kurzen, wenig nach aussen gerichteten Hinterecken sanft geschweift, vorn schwach eingezogen, oben wenig gewölbt, mässig dicht, an den Seiten etwas runzelartig punktirt, heller oder dunkler rothbraun, zuweilen fast gelbrother Keule; die Hin-

terecken dicht neben dem Seitenrand verlaufend, nicht bis zur Mitte reichend. Das Schildchen länglich, fein punktirt, in der Mitte schwach eingesenkt. Die Flügeldecken nicht ganz dreimal so lang wie das Brustschild, bis hinter die Mitte fast gleichbreit, von dort an sehr wenig verschmälert, so dass das flach abgerundete Ende noch ziemlich breit erscheint, sanft gewölbt, punktirt gestreift, die Punkte der inneren Streifen etwas kleiner, die Zwischenräume kaum merklich erhoben, fein und sparsam punktirt. Die Unterseite dicht aber nicht runzelartig punktirt, die Brust braunroth, der Hinterleib heller kastanienbraun. Beine hell braunroth.

In Spanien, Sardinien und Italien.

# Cratonychus aemulus, *Erichson.*

*C. antennis maris lanuginosis, feminae pubescentibus; niger, cinereo-pubescens; thorace elytrorum latitudine, crebrius punctato, piceo; elytris punctato-striatis; abdomine piceo; pedibus piceo-rufis. — Long.* $6^{1}/_{2}—6^{3}/_{4}'''$; *lat.* $^{3}/_{4}'''$.

*Cratonychus aemulus* Erichson. Germar Zeitschr. III. p. 97 nr. 9.

Dem C. rufipes sehr ähnlich, jedoch breiter, das Brustschild länger und mehr gleichbreit, die Flügeldecken deutlicher gestreift. Pechschwarz, etwas glänzend, mit ziemlich dichter, greiser, anliegender Behaarung. Die Fühler des Männchens beträchtlich länger als Kopf und Brustschild, des Weibchens nur wenig kürzer, greis pubescent, beim Männchen mit feinen abstehenden Flaumhärchen besetzt, braunroth. Der Kopf rundlich, kaum gewölbt, grob und dicht punktirt, mit scharfem, nicht aufgeworfenem Vorderrand. Das Brustschild so breit wie die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, an den Seiten fast gerade, nur vorn schwach gerundet und eingezogen, wenig gewölbt, mässig dicht punktirt, pechbraun mit schwärzlichem Rücken, der Kiel der Hinterecken nicht bis zur Mitte reichend. Das Schildchen länglichrund, flach, fein punktirt, pechbraun. Die Flügeldecken fast dreimal

so lang als das Brustschild, von der Basis nach hinten sehr langsam gleichmässig verschmälert, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, punktirt gestreift, die Zwischenräume sehr fein und etwas weitläuftig punktirt. Die Unterseite vorn stärker, hinten feiner etwas runzelartig punktirt, der Hinterleib braun. Die Beine greis pubescent, hell braunroth.

In der Türkey.

## Cratonychus fascicularis, *Küster.*

*C. niger, nitidus, cinereo-pubescens; antennis pedibusque rufo-piceis; thorace elytrorum latitudine, crebre punctato, lateribus rotundato; elytris angustatis, punctato-striatis, interstitiis punctulatis; abdominis segmento ultimo utrinque impresso, apice fasciculatim flavo-piloso. — Long. 7''', lat. 2'''.*

Ziemlich breit zur Länge, wenig gewölbt, pechschwarz, glänzend, oben mit kürzeren, unten mit längeren weniger dichtstehenden greisen Härchen besetzt, durch die auffallende Bildung des letzten Bauchsegments und die kurzen, von der Wurzel an verschmälerten Flügeldecken sehr kenntlich. Die Fühler des Weibchens kaum so lang als Kopf und Brustschild, röthlich pechbraun, innen stumpf sägezähnig, mit greisgelber Pubescenz dünn bedeckt. Der Kopf rundlich, kaum gewölbt, stark und etwas runzelartig punktirt, der Rand gerundet, scharf, nicht aufgeworfen. Das Brustschild nicht breiter als die Flügeldecken, kürzer als an der Basis breit, vorn verschmälert, an den Seiten gerundet, nach vorn allmählig eingezogen, vor den abgestutzten geraden Hinterecken deutlich geschweift, mässig gewölbt, dicht punktirt, die Punkte an den Sei-

ten dichter und runzelartig zusammenfliessend, auf der Mitte eine sehr undeutliche glatte Längslinie, die Kiele der Hinterecken bis fast zur Mitte reichend. Das Schildchen länglich, abgerundet, flach, ziemlich dicht punktirt. Die Flügeldecken 2⅓ so lang als das Brustschild, von der Wurzel an allmählig verschmälert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, mässig gewölbt, punktirt gestreift, die Zwischenräume kaum etwas erhoben, vorn dicht, von der Mitte an weniger dicht fein punktirt. Die Unterseite ziemlich dicht punktirt, das letzte Hinterleibssegment beiderseits grubenartig eingedrückt, am Ende mit längeren, über den Rand hinausstehenden gelben, beiderseits etwas büschelförmig beisammenstehenden, Haaren besetzt. Die Beine röthlich pechbraun, die Vorderschenkel braunroth.

Nach einem weiblichen, von M. Wagner in der Türkey gesammelten Exemplare beschrieben.

## **Cratonychus crassicollis**, *Erichson.*

*C. antennis maris lanuginosis, feminae pubescentibus; niger, subtiliter griseo-pubescens, pedibus rufis; thorace coleopteris latiore, dense punctato; elytris punctato-striatis, interstitiis planis, vage punctulatis. — Long.* 6—6½''', *lat.* 1½—1⅘'''.

*Cratonychus crassicollis* Erichson. Germar Zeitschr. III. p. 98 nr. 11.

Dem Cr. castanipes und rufipes ähnlich, aber kürzer, mit kürzeren, etwas keilförmigen Flügeldecken und durch das breitere Brustschild verschieden. Der Körper ist lang, nicht sehr gewölbt, mässig glänzend, mit feiner, dicht anliegender greiser Behaarung. Die Fühler des Männchens länger als Kopf und Brustschild, mit abstehenden flaumartigen Härchen besetzt, beim Weibchen kaum so lang, gelbgreis pubescent, die Härchen anliegend. Der Kopf flach, stark punktirt, der Vorderrand gerundet, etwas aufgebogen. Das Brustschild merklich breiter als die Flügeldecken, beim Weibchen breiter als beim Männchen, an den Hinterecken breiter als lang, an den Seiten beim Männchen schwach, beim Weibchen stärker gerundet, vor den Hinterecken sanft geschweift, letztere etwas nach aussen gerichtet und abgestutzt, hinten beiderseits buch-

tig, die Oberseite gewölbt, dicht, an den Seiten runzelartig punktirt, hinten mit einer kurzen Längsfurche, an der Basis querüber eingedrückt, der Kiel der Hinterdornen setzt sich bis zur Mitte der Länge nach vorn fort. Das Schildchen länglichrund, fein punktirt, in der Mitte der Länge nach eingedrückt. Die Flügeldecken 2³/₄ so lang als das Brustschild, von der Wurzel bis hinter die Mitte sehr schwach, dann stärker verschmälert, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, etwas schwach gewölbt, punktirt gestreift, die Zwischenräume eben, weitläuftig und fein punktirt, Die Unterseite des Brustschilds mit tiefen, länglichen, runzelartig zusammenlaufenden Punkten, die Brust etwas feiner punktirt, die Punkte des Hinterleibs noch feiner, an den Seiten in Längsrunzeln zusammenlaufend. Die Beine braunroth.

Im östlichen Deutschland, Frankreich, Italien, Dalmatien (bei Spalato, Cattaro und auf Curzola von mir gefunden), Montenegro und der Türkei.

# Dolopius umbrinus, *Germar.*

*D. piceus, griseo-pubescens, nitidulus; thorace oblongo, apice tumidulo, lateribus recto; elytris punctato-striatis, interstitiis punctulatis; antennis pedibusque testaceo-rufis.* — *Long.* $2^1/_2—2^1/_4'''$, *lat.* $^2/_3'''$.

*Elater umbrinus* Germar Ins. Spec. I. p. 46 nr. 74.

Weit kleiner wie D. marginatus, aber von derselben Form. Der Körper lang, fast gleichbreit, wenig gewölbt, schwach glänzend, pechbraun, mit greisen, etwas aufrechten Härchen ziemlich dicht bekleidet; jüngere Exemplare mit helleren oder dunkleren braunrothen Flügeldecken. Die Fühler weit länger als Kopf und Brustschild, gelbroth, greis pubescent, innen stumpf sägezähnig, das erste Glied gross, etwas keulenförmig, die beiden folgenden klein, fast walzig, die übrigen grösser, das letzte kurz spindelförmig. Der Kopf rundlich. gewölbt, wenig dicht aber tief und ziemlich stark punktirt, der Rand etwas erhöht, vorn gerade, beiderseits ausgerandet; Mundtheile gelbroth. Das Brustschild so lang als breit, die Seiten gerade, nur vor der Mitte etwas gerundet eingezogen, die Hinterdornen ziemlich lang, scharf zugespitzt, kaum nach aussen gerichtet, die Basis beiderseits ausgerandet; die Oberseite gewölbt, vorn merklich aufgetrie-

ben, hinten eingesenkt, dicht und fein punktirt, der Vorderrand rostroth, über die Mitte öfters eine vorn abgekürzte unscheinbare Längslinie. Das Schildchen länglich, abgerundet, fein punktirt. Die Flügeldecken vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, bis weit hinter die Mitte gleichbreit, von dort kaum bogig schräg verschmälert, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, nicht sehr gewölbt, punktirt gestreift, die Zwischenräume undeutlich und schwach quer gerunzelt, zerstreut fein punktirt. Die Unterseite dünn greis pubescent, fein und dicht punktirt, der After rostroth. Beine gelbroth.

In Deutschland bei Halle, Erlangen, in Frankreich bei Paris.

## **Adrastus axillaris,** *Erichson.*

*A. thoracis angulis posterioribus extrorsum vergentibus; niger, fusco-pubescens, antennarum basi pedibusque testaceis; elytris fuscis, macula obsoleta humerali testacea. — Long.* $2^{1}/_{2}'''$, *lat.* $^{2}/_{3}'''$.

*Adrastus axillaris* Erichson in Germars Zeitschr. III. p. 122 nr. 8.

Dem A. limbatus in der Gestalt ähnlich, gewöhnlich etwas grösser, mässig gewölbt, glänzend, mit etwas abstehender, brauner, vorn greis- hinten theilweise schwärzlich schimmernder Behaarung. Die Fühler länger als Kopf und Brustschild, braun, dünn greis behaart, die beiden ersten Glieder röthlichgelb. Der Kopf sanft gewölbt, glänzend, fein punktirt, die Stirn mit schwacher Längsfurche, der Vorderrand über dem Munde gerade abgeschnitten. Das Brustschild bei dem Männchen schmäler als die Flügeldecken, nach vorn verschmälert aber nicht gerundet; beim Weibchen so breit wie die Flügeldecken, die Seiten hinten gerade, vorn gerundet und eingezogen, stärker gewölbt, die Fläche fein und wenig dicht punktirt, die Hinterecken lang, spitzig, etwas nach aussen gerichtet, wie der übrige Grund schwarz, nur die Vorderecken scheinen röthlich durch. Das Schildchen länglich, abgerundet

dreieckig, eben und glatt. Die Flügeldecken kaum dreimal so lang als die Basis des Brustschilds breit, bis zur Mitte gleichbreit, von dort aus allmählig fast ohne Bogen verschmälert, hinten scharf abgerundet, wenig gewölbt, punktirt gestreift, die Punktstreifen werden nach hinten schwächer und verschwinden an der Spitze ganz; der Grund ist heller oder dunkler pechbraun, zuweilen braunschwarz, an der Schulter ein nicht deutlich abgegrenzter gelbbrauner Flecken. Die Unterseite fein punktirt, schwarz, das letzte Hinterleibssegment gelb gerandet. Beine hell röthlichgelb, die Schenkel in der Mitte bräunlich angelaufen.

Selten verschwindet der hellere Schulterflecken ganz und die Flügeldecken erscheinen dann pechbraun.

In Oesterreich, Steyermark, Schlesien, Ungarn und Gallizien.

## Adrastus luteipennis, *Erichson.*

*A. thoracis angulis posterioribus extrorsum vergentibus; niger, griseo-pubescens, antennarum basi pedibusque testaceis; elytris attenuatis, luteis, sutura apiceque fuscis. — Long.* $1\frac{1}{2}$—$1\frac{2}{3}'''$, *lat.* $\frac{1}{2}'''$.

*Adrastus luteipennis* Erichson in Germars Zeitschr. III. p. 125 nr. 11.

Eine der kleineren Arten, kaum halb so gross wie A. pallens, sehr kenntlich durch die von der Wurzel an verschmälerten und dadurch keilförmigen Flügeldecken. Schwarz, glänzend, die Flügeldecken gelb, alle Theile mit wenig dichter, etwas abstehender greiser Behaarung versehen. Die Fühler wenig länger als Kopf und Brustschild, gelblich braunroth, die beiden ersten Glieder, zuweilen auch die Basis des dritten, gelb. Der Kopf rundlich, die Stirn gewölbt, fein und wenig dicht punktirt, der Vorderrand über dem Munde gerade abgeschnitten. Das Brustschild etwas kürzer als breit, an den Seiten gerundet und vorn eingezogen, hinter der Mitte geschweift, die Hinterecken spitzig, mässig lang, etwas nach aussen gerichtet; oben sanft gewölbt, nach der Basis zu etwas abfallend, an der Basis eingesenkt, fein und zerstreut punktirt, die Vorderecken, bei kürzlich entwickelten Stücken der

ganze Vorderrand, und die Hinterecken röthlichgelb. Das Schildchen länglich dreieckig, stumpfspitzig, etwas uneben, schwarz. Die Flügeldecken vorn so breit wie die Basis des Brustschilds, 2½ mal so lang wie dieses, von der Wurzel bis zur Spitze fast gleichmässig allmälig verschmälert, am Ende gemeinschaftlich scharf abgerundet, mässig gewölbt, punktirt gestreift, die Punktstreifen nach der Spitze zu schwächer aber nicht erloschen, die Zwischenräume mit zerstreuten feinen Punkten, der Grund gelb, die Naht, Spitze und der Aussenrand hinten braun. Die Unterseite schwarz, fein und dicht punktirt, der Vorderrand und die hintere Prosternumsspitze röthlichgelb. Bei jüngeren Stücken auch der Hinterrand des letzten Segments gelblich. Beine hell röthlichgelb.

In Oesterreich.

## Adrastus humilis, *Erichson.*

*A. thoracis angulis posterioribus retrorsum spectantibus; niger, fusco-pubescens, antennarum basi pedibusque testaceis, elytris nigrofuscis, immaculatis. — Long.* $1^2/_3 - 2'''$, *lat.* $^1/_2'''$.

*Adrastus humilis* Erichson in Germars Zeitschr. III. p. 127 nr. 13.

Von der Gestalt des A. pallens, aber gewöhnlich nur halb so gross, wenig glänzend, schwarz, mit etwas abstehender wenig dichter Behaarung bekleidet. Die Fühler länger als Kopf und Brustschild, pechbraun, dünn behaart, die zwei oder drei ersten Glieder gelbröthlich. Der Kopf rundlich, gewölbt, mässig dicht und etwas fein punktirt, über dem Mund der Rand gerade abgeschnitten. Das Brustschild kaum breiter als lang, an den Seiten nur vorn etwas gerundet und eingezogen, übrigens gerade, die Hinterecken mässig lang, stumpfspitzig, gerade nach hinten gerichtet, die Basis beiderseits tief ausgebuchtet; oben mässig gewölbt, nach vorn etwas ansteigend, wenig dicht und fein punktirt; die Vorderecken häufig etwas röthlich durchscheinend, die Hinterecken gelblich braunroth. Das Schildchen länglich, abgerundet dreieckig, fast glatt. Die Flügeldecken tief pechbraun, zuweilen fast schwarz,

$2\frac{1}{2}$mal so lang als das Brustschild, bis zur Mitte gleichbreit, dann sehr flach bogig verschmälert, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, schwach gewölbt, an der Basis querüber breit eingesenkt, punktirt gestreift, die Punktstreifen hinten schwächer aber doch bis zur Spitze fortlaufend, die ebenen Zwischenräume fein und zerstreut punktirt. Die Unterseite durchaus schwarz, fein aber dicht punktirt, schwarz pubescent, das letzte Hinterleibssegment öfters mit gelblich durchscheinendem Rand. Beine röthlichgelb, die Schenkel gewöhnlich etwas braun angelaufen.

In Dalmatien bei Spalato, Ragusa und Cattaro.

## **Cantharis oculata,** *Gebler.*

*C. nigra, griseo-pubescens, thorace rufo, disco maculis duabus nigris; elytris densissime ruguloso-punctatis, pedibus, ore, abdominisque lateribus apiceque rufis.* — *Long.* 5—5 $^1/_2$‴, *lat.* 1 $^2/_5$—1 $^2/_3$‴.

*Cantharis oculata* Gebler Bull. de la Soc. des Nat. de Moscou V. p. 98.

Etwas breit zur Länge, mit Ausnahme des Brustschilds wenig glänzend, greis pubescent, schwarz, Mund, Brustschild, Beine, Seitenränder und Spitze des Hinterleibs roth. Die Fühler etwas kurz, fast borstenförmig, aussen schwarz, die fünf ersten Glieder und die Basis des sechsten gelbroth, das dritte bis fünfte mit schwärzlicher Spitze. Der Kopf sanft gewölbt, fein und dicht punktirt, oben schwarz, unten nebst den Mundtheilen gelbroth, vorn zwischen den Fühlern schwielig erhöht. Das Brustschild mehr als 1 $^1/_2$ mal so breit als lang, vorn flach gerundet, mit vollkommen abgerundeten Ecken, an den Seiten schwach gerundet, nach hinten etwas breiter, die Hinterecken ebenfalls abgerundet, die Basis in der Mitte seicht ausgerandet, die Oberseite in der Mitte gewölbt, mit aufgebogenen Rändern, beiderseits eingesenkt, hinten eine schwache Mittelfurche, die Fläche seicht und

wenig dicht punktirt, roth, auf der Mitte des Rückens stehen neben einander zwei schwarze, oft bis auf einen Punkt verschwindende, rundliche Flecken. Das Schildchen dreieckig, fein punktirt, schwarz, dicht greispubescent. Die Flügeldecken nicht breiter als die Mitte des Brustschilds, gleichbreit, hinten einzeln flach abgerundet, sehr dicht fein runzelartig punktirt, mit drei sehr schwachen, kaum erhöhten Längslinien. Die Unterseite fein punktirt, die Vorderbrust und Vorderhüften, so wie die Ränder des Hinterleibs mit dem letzten Segment gelbroth, das vorletzte gelbroth, mit einem schwarzen Flecken jederseits an der Basis. Beine gelbroth, die Tarsen am Ende gebräunt.

Im östlichen Europa, im Gouvernement Kasan und Orenburg, und in Sibirien.

## **Cantharis violacea**, *Paykull.*

*C. nitida, cinereo-pubescens, capite, thorace, abdomine pedibusque rufis; elytris coeruleis; pectore nigro vel nigro-piceo; antennis nigris, articulo primo pallido. — Long.* $4\frac{1}{2}$—$6'''$, *lat.* $1\frac{1}{5}$—$1\frac{1}{3}'''$.

*Cantharis violacea* Paykull Faun. Suec. I. p. 260 nr. 4 var. maris. — Fallen Monogr. Canth. et Mal. p. 10 nr. 5. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 333 nr. 5. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 64 nr. 13.

Länglich, schmal, ziemlich gleichbreit, flach, glänzend, mit feiner greiser Pubescenz mässig dicht bekleidet, Kopf, Brustschild, Beine und Hinterleib hellroth, die Brust schwarz, die Flügeldecken blau. Die Fühler beim Männchen fast von Körperlänge, des Weibchens kürzer, schwarz, greis pubescent, das erste Glied gelbroth, oben mit einem schwärzlichen Flecken. Der Kopf flach, zwischen den Augen querüber eingedrückt, fein punktirt, gelbroth, beim Männchen der Scheitel öfters ungleich schwarz; die Taster gelbröthlich, mit schwärzlicher Spitze oder einfarbig. Das Brustschild quer, $1\frac{1}{4}$ so breit als lang, vorn gerade, mit vollkommen abgerundeten Ecken, an den Seiten flach gerundet, vor den stumpfwinkligen, scharf abgerundeten Hinterecken schwach ausgerandet, die Basis fast gerade,

nur in der Mitte seicht ausgerandet; die Oberseite gewölbt, mit schmal abgesetztem, aufgebogenem Rand, vor der Mitte beiderseits eingedrückt, mit feiner Längsrinne über die Mitte, fein punktirt, einfarbig hellroth oder beim Männchen zuweilen fein schwarz gerandet. Das Schildchen rundlich, braunroth, dicht greis pubescent, fein punktirt. Die Flügeldecken etwas breiter als das Brustschild, gleichbreit, mit abgerundeten Schultern, etwas schwärzlich blau, durch die greise Pubescens graublau erscheinend. Die Unterseite mit Ausnahme der Brust roth; diese schwarz, bei jüngeren Individuen pechbraun, an den Seiten röthlich. Beine gelbroth, beim Weibchen mit braunen Tarsen, beim Männchen die Schenkel aussen mit einem braunen Strich oder einem breiten schwärzlichen Ring, auch die Spitze der Schienen nebst den Tarsen schwärzlich.

In Schweden, Deutschland und der Schweiz.

## **Cantharis nivalis**, *Zenker.*

*C. niger, nitidus, griseo-pubescens, antennarum basi, ore, thorace, pedibus, abdomineque rufis, palpis tarsisque fuscis. — Long.* $2^1/_2'''$, *lat.* $^3/_4'''$.

*Telephorus nivalis* Zenker. Germar Spec. Ins. I. p. 71 nr. 120; Faun. Ins. Eur. XI. 10.

*var. α. abdomine nigro, segmentis lateribus marginibusque rubris.*

Der C. thoracica ähnlich, von gleicher Grösse, aber durch die Farbe der Brust und Taster verschieden. Der Körper kurz und ziemlich breit, glänzend, dünn greis pubescent, die Härchen kurz, abstehend; die Fühler des Weibchens ziemlich kurz, des Männchens fast von Körperlänge, schwarz, greis pubescent, die beiden ersten Glieder, wie die Unterseite des dritten, gelbroth. Der Kopf rundlich, sanft gewölbt, fein punktirt, mit einer unscheinbaren, vorn in einem flachen Grübchen endenden Längsfurche, oben schwarz, von den Fühlerwurzeln herab gelbroth, die Taster schwärzlich, an der Wurzel heller. Das Brustschild wenigstens 1½ mal so breit als lang, roth, vorn bogig gerundet, ohne Ecken, an den Seiten flach gerundet, die Hinterecken deutlich aber stumpf oder abgerundet, die Basis flach ausgerandet; der Rücken gewölbt, der Rand

ringsum aufgebogen, die Fläche stark glänzend, fast blank, mit einzelnen Punkten. Das Schildchen gerundet dreieckig, schwarz, wenig pubescent, fein und dicht punktirt. Die Flügeldecken so breit als die Mitte des Brustschilds, fast gleichbreit, hinten einzeln abgerundet, flach, tiefschwarz, etwas grob runzelartig punktirt. Die Unterseite schwarz, greis pubescent, der Hinterleib entweder grösstentheils oder nur aussen und an der Spitze gelbroth. Beine gelbroth, die Tarsen braun.

Im nördlichen und mittleren Deutschland.

## **Cantharis pulicaria**, *Fabricius.*

*C. nigra, griseo-pubescens, mandibulis, thoracis limbo toto, abdominis margine anoque testaceis. — Long.* 3‴, *lat.* ⁴⁄₅‴.

*Cantharis pulicaria* Fabricius Syst. El. I. p. 303 nr. 50. — Fallen Monogr. Canth et Mal. p. 13 nr. 12. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 338 nr. 12. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 67 nr. 33.

*Telephorus pulicarius* Olivier Ent. II. 26 p. 16 nr. 17 t. 3 f. 20 a. b.

Kleiner, etwas kurz zur Breite, wenig glänzend, schwarz, greis pubescent, Mandibeln, das Brustschild ringsum, die Seiten des Hinterleibs und der After gelbroth. Die Fühler kürzer als der Körper, schwarz, dünn greis pubescent, die beiden ersten Glieder unten gelbroth. Der Kopf ziemlich breit, sanft gewölbt, fein und sehr dicht punktirt, mit feiner seichter Längsrinne über die Mitte des Obertheils, die Mandibeln gelbroth, Taster rothbraun. Das Brustschild nicht 1⅓ so breit als lang, vorn gerade, mit vollkommen abgerundeten Ecken, an den Seiten sehr flach oder kaum gerundet, hinter der Mitte am breitesten, die Hinterecken abgerundet, die Basis in der Mitte schwach ausgerandet, der Rücken gewölbt, die Seiten schmal verflacht und aufgebogen, beiderseits nach vorn ein starker Eindruck der sich in Form einer flachen Furche quer über den

Vordertheil zu dem der andern Seite fortsetzt, über die Mitte läuft eine feine Längsrinne, die Fläche wenig dicht und fein punktirt, innen schwarz, aussen ringsum breit gelbroth eingefasst. Das Schildchen stumpf abgerundet dreieckig, schwarz, dicht greis pubescent. Die Flügeldecken breiter als das Brustschild, gleichbreit, hinten einzeln abgerundet, schwarz, mit drei undeutlichen, oft fast fehlenden, kaum erhöhten Längslinien, übrigens dicht und fein runzelartig punktirt, mit hellgreisen, nicht ganz anliegenden Härchen dünn bekleidet. Die Unterseite dünn greis pubescent, dicht punktulirt, schwarz, die Ränder und die Spitze des Hinterleibs gelbroth. Beine schwarz, dünn greispubescent.

In Schweden, Deutschland, der Schweiz, England, Frankreich und Italien.

## **Cantharis coronata**, *Gyllenhal.*

*C. brevior, pubescens, supra rufo-testacea, thorace macula tricuspidata punctisque duobus nigris; subtus nigra, tibiis anoque testaceis.* — *Long.* $4^1/_2$—$5'''$, *lat.* $2^1/_2'''$.

*Cantharis coronata* Gyllenhal. Schönherr Syn. Ins. II. p. 62 nr. 5. nota.

Ziemlich kurz zur Breite, wenig glänzend, mit feiner gelbröthlicher Pubescenz dünn bekleidet Die Fühler beim Männchen von mehr als halber Körperlänge, beim Weibchen etwas kürzer, schwarz, greis pubescent, das erste Glied und die Warzel des zweiten gelbroth. Der Kopf fein punktirt, mit schmaler seichter Mittelrinne, hinter den Augen beiderseits schwärzlich, übrigens gelbroth; die Taster gelbroth mit bräunlicher Spitze. Das Brustschild quer, kaum $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn flach gerundet. mit vollkommen abgerundeten Ecken, an den Seiten nur vorn etwas gerundet und schwach eingezogen, hinten schräg etwas einwärts laufend, die Hinterecken deutlich, etwas stumpfwinklig, die Basis in der Mitte sehr schwach ausgerandet; die Oberseite mässig gewölbt, beiderseits eingedrückt, die Ränder schwach aufgebogen, hinten eine seichte Längsfurche, die Fläche nicht sehr fein und mässig dicht punktirt, stärker glänzend als die übrigen

Körpertheile, gelbröthlich, etwas hinter der Mitte ein vorn ausgerandeter, hinten dreispitziger schwarzer Flecken, der einer umgekehrten Krone nicht unähnlich sieht, hinter diesem, beiderseits der Mittelfurche je ein schwarzer kleiner Querflecken. Das Schildchen dreieckig, schwarz, dicht greis pubescent, fein punktirt. Die Flügeldecken kaum breiter als die Mitte des Brustschilds, gleichbreit, hinten einzeln flach abgerundet, dicht und fein runzelartig punktirt, mit Spuren dreier Längslinien, gelbröthlich. Die Unterseite schwarz, sehr fein und dicht punktirt, die Seitenränder des Hinterleibs und das letzte Segment röthlichgelb. Beine kurz, etwas stark, Hüften und Schenkel schwarz, Schienen heller oder dunkler röthlichgelb, etwas gebräunt, die Tarsen schwärzlichbraun.

In Portugal und dem südlichen Spanien.

## **Cantharis pilosa**, *Paykull*,

*C. lineari-elongata, fusco-testacea, longius pilosa; thorace angustiori subquadrato, marginato; pectore piceo. — Long. 4''', lat.* $^{3}/_{4}$—$^{4}/_{5}$'''.

*Cantharis pilosa* Paykull Faun. Suec. I. p. 264 nr. 9. — Fallen Canth. II. p. 20 nr. 28. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 354 nr. 30. — Schönherr Syn. Ins II. p. 63 nr. 10.

Sehr schmal und langgestreckt, ausgezeichnet durch die ziemlich starke, etwas grobe, abstehende, wollige Behaarung, bräunlich hell ockergelb, das Brustschild röthlich, die Brust braun. Die Fühler lang, schwärzlichbraun, gelbgreis pubescent, die ersten Glieder rostgelb. Der Kopf etwas länglich, hinter den Augen verschmälert, sanft gewölbt, dicht runzelartig punklirt, mit feiner, im Grunde schwärzlicher Längsfurche, übrigens bräunlich rothgelb; die Taster am Ende bräunlich. Das Brustschild fast so lang als breit, vorn flach gerundet, mit stumpfen Ecken, an den Seiten gerade, nur vorn und hinten etwas geschweift, die Hinterecken rechtwinklig, die Basis fast gerade, die Oberseite gewölbt, die Ränder schmal abgesetzt und aufgebogen, vor dem Schildchen ein dreieckiger, jederseits vorn ein grosser länglichrunder Eindruck, die Fläche mit sparsamen Punkten besetzt. Das Schildchen dreieckig, ab-

gerundet, gelbbräunlich. Die Flügeldecken die Hälfte breiter als das Brustschild, sehr lang, gleichbreit, hinten einzeln flach abgerundet, verworren runzelartig punktirt. Die Unterseite röthlichgelb, nur die Brust braun, am Ende röthlich. Beine bräunlich gelbröthlich, oft mit oben bräunlich angelaufenen Schenkeln, die Tarsen schwarzbraun.

In Schweden und dem nördlichen Deutschland.

## **Cantharis pallida**, *Fabricius.*

*C. lineari-elongata, nigra, antennarum basi, elytris pedibusque pallide-flavis; thorace angustiori postice truncato. — Long.* 3—3½''', *lat.* ⅔'''.

*Cantharis pallida* Fabricius Syst. El. I. p. 299 nr. 27. — Illiger Käf. Pr. I. p. 301 nr. 9. — Paykull Faun. Suec. I. p. 264 nr. 10. — Panzer Faun. Germ. LXXXV. 7. — Fallen Mon. Canth. et Mal. II. p. 21 nr. 29. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 354 nr. 31.

*Telephorus pallidus* Olivier Ent. II. 26 p. 14 nr. 14 t. 2 f. 9 a. b.

*var. α. elytris apice nigris.*

*Cantharis pallipes* Fabricius Syst. El. I. p. 299 nr. 24.

*Telephorus pallipes* Olivier Ent. II. 26 p. 14 nr. 13 t. 1 f. 5. a. b.

*Cantharis melanocephala* Herbst Archiv V. p. 108 nr. 10.

Schmal und flach, wenig glänzend, dünn mit gelblichen Härchen bekleidet. Die Fühler lang, beim Männchen wenig kürzer als der Körper, schwarz, dünn greis pubescent, die ersten Glieder blass gelbröthlich. Der Kopf flach, beim Männchen durch die grossen Augen viel breiter als das Brustschild, hinter den Augen stark verschmälert, fein punktirt, zwischen den Fühlern der Länge nach breit furchenartig eingedrückt, Mundtheile gelb, die Palpen öfters braun. Das

Brustschild klein, quer viereckig, wenig breiter als lang, vorn flach gerundet, ohne Ecken in die fast geraden Seiten übergehend, die Hinterecken rechtwinklig, die Basis in der Mitte schwach ausgerandet; die Oberseite vor dem Hinterrand beiderseits beulenartig erhohen, die Ränder ringsum schmal abgesetzt und etwas aufgebogen, fein zerstreut punktirt, wie der Kopf tiefschwarz. Das Schildchen schwarz, abgerundet dreieckig, fein und dicht dunktirt. Die Flügeldecken breiter als das Brustschild, lang, gleichbreit, einfarbig hell ockergelb oder strohgelb, einfarbig oder mit schwarzer Spitze, die schwarze Farbe innen verwaschen und bräunlich. Die Unterseite mit sehr dünner greiser Pubescenz, dicht punktirt, schwarz, die Hinterleibssegmente gelb gerandet. Beine gelbröthlich, häufig die Schenkel oben mit schwärzlicher Linie.

Im mittleren Europa auf Eichen nicht selten.

## **Cantharis testacea**, *Linné.*

*C. brevior, nigra, subnitida, thorace quadrato, lateribus testaceo; antennarum basi, elytris tibiisque pallide flavis. — Long.* $2^1/_2'''$, *lat.* $^2/_3'''$.

*Cantharis testacea* Linné Syst. Nat. II. p. 649 nr. 15; Faun. Succ. nr. 714. — Paykull Faun. Suec. I. p. 265 nr. 11. — Illiger Käf. Pr. I. p. 300 nr. 8. — Fallen Canth. II. p. 21 nr. 30. — Marsham Ent. Brit. I p. 367 nr 5. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 355 nr. 32. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 84 nr. 17.

*var. α. pedibus totis pallidis.*

*Cantharis testacea* Panzer Faun. Germ. LVII. 4.
*Telephorus testaceus* Olivier Ent. II 26 p. 12. nr. 11. t. 3. f. 19 a. b.

Eine der kleinsten Arten, ziemlich kurz zur Breite, flach, wenig glänzend, schwarz, die Flügeldecken hell ockergelb, die Schienen gelbröthlich. Die Fühler $^2/_3$ so lang als der Körper, schwarz, die beiden ersten Glieder und die Wurzel der beiden nächsten gelbröthlich. Der Kopf kurz, abgerundet, sehr fein punktirt, mit feiner Längsrinne über die Mitte; die Mandibeln und Taster gelbröthlich, letztere am Ende gebräunt. Das Brustschild quer viereckig, wenig breiter als lang, vorn sehr flach gerundet, an den Seiten fast gerade, hinten etwas rundlich verbreitert, die Vorderecken stumpf

rechtwinklig, die hinteren stumpf; die Oberseite fein und dicht punktirt, uneben durch zwei grosse Schwielenhöcker, mit feiner unscheinbarer Längsrinne über die Mitte, die Mitte tiefschwarz, die schwarze Farbe vorn und hinten verschmälert, die Aussentheile gelbroth. Das Schildchen ziemlich gross, mattschwarz, dreieckig mit stumpf abgerundeter Spitze. Die Flügeldecken breiter als das Brustschild, nach hinten fast etwas verbreitert, am Ende einzeln flach abgerundet, so lang als der Hinterleib, mit stumpf abgerundeten Schultern, wenig deutlich runzelartig punktirt und mit weisslichen etwas aufrechten kurzen Härchen besetzt. Die Unterseite sehr fein punktirt, dünn greis pubescent; Beine mässig kurz, die Schenkel schwarz, Schienen gelbröthlich, öfters oben mit einem schwärzlichen Längsstreif, die Tarsen braun.

Nicht selten sind die Schenkel ebenfalls gelbröthlich und das letzte Segment der Weibchen von derselben Farbe.

Im nördlichen und mittleren Europa fast überall häufig.

## **Crypticus adspersus**, *Küster.*

*C. subovalis, convexus, pubescens, piceus; antennis pedibusque fuscescenti - rufis, elytris punctato-striatis, irregulariter nigro - maculatis. — Long.* 2''', *lat:* 1—1 1/5'''.

*Crypticus variegatus* Dejean Cat. 2 ed. p. 191?

In der Form dem Cr. gibbulus ähnlich, jedoch weniger gewölbt und kaum 1/4 so gross. Der Körper eiförmig, fast elliptisch, mässig gewölbt, wenig glänzend und dieser geringe Glanz noch durch die ziemlich dichte, anliegende, greise Haarbekleidung auf der Oberseite stark gemindert. Die Fühler kaum so lang als das Brustschild, bräunlich gelbroth, nach aussen kaum merklich dicker, mit weisslichen Härchen sparsam besetzt; das dritte Glied so lang wie die beiden folgenden zusammen, das Endglied länglichrund, fast walzig, stumpf. Der Kopf halbrundlich, kaum gewölbt, dicht punktirt, greis pubescent, vorn fast kahl, rothbraun, die Mundtheile roth. Das Brustschild quer, 1 1/2 mal so breit als lang, vorn gerade, mit vollständig abgerundeten Ecken, an den Seiten leicht gerundet, die Hinterecken etwas nach hinten vorstehend, stumpflich, die Basis der ganzen Breite nach ausgerandet; die Oberseite gleichmässig dicht punktirt und eben so gleichmässig greis pubescent, an den roth

durchscheinenden Seitenrändern der Länge nach etwas eingedrückt, der Eindruck hinten sich bogig nach innen an den Hinterrand hinziehend. Das Schildchen dreieckig, flach, dicht punktirt, greispubescent. Die Flügeldecken abgestutzt eiförmig, beim Männchen etwas schmäler als die Basis des Brustschilds, und von den Schultern an bogig verschmälert, beim Weibchen vorn von der Breite des Brustschilds, bis hinter die Mitte kaum merklich erweitert, hinten gemeinschaftlich etwas scharf abgerundet, gewölbt, hinten ziemlich steil abfallend, punktirt gestreift, dicht greis pubescent, mit unregelmässigen zerstreuten, schwarzen, mit schwarzen Härchen bedeckten Flecken. Die Unterseite dicht punktirt, mit feinen, greisen, anliegenden Härchen sehr sparsam bekleidet. Beine braunroth, die Vorderschienen etwas verbreitert, vorn ausgebuchtet, an den Seiten unregelmässig zweireihig mit schwärzlichen Dörnchen besetzt.

Im südlichen Spanien, bei Malagga.

## **Pytho depressus**, *Linné.*

*P. oblongus, subtiliter punctulatus, niger, ore, antennis, tibiis tarsisque testaceis; thorace rotundato-cordato, foveis duabus lunulatis; elytris violaceo-coeruleis, abbreviato-sulcatis. — Long.* 4—6''', *lat.* 1½—2'''.

*Tenebrio depressus* Linné Syst. Nat. I. II. p. 675 nr. 11.
*Pytho festivus* Fabricius Syst. El. II. p. 96 nr. 2.
*Pytho depressus* Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 509 nr. 1 a. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 55 nr. 1. — Sahlberg Ins. Fenn. p. 413 nr. 1. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 160 nr. 1.

*var. α. abdomine rufo-testaceo.*

*Pytho coeruleus* Fabricius Syst. El. II. p. 95 nr. 1. — Panzer Faun. Germ. XCV. 2.

*var. β. rufo-testaceus, capite, thoracis disco pectoreque nigro-piceis; elytris plaga magna postica communi violaceo-coerulescente.*

*Pytho castaneus* Fabricius Syst. El. II. p. 96 nr. 3. — Panzer Faun. Germ. XCV. 3.

*var. γ. similis var. β., thoracis lateribus testaceis.*

*var. δ. ut β. dilutior, thorace toto abdomineque testaceis, pectore piceo.*

In der Grösse, nach dem Alter auch in der Fär-

bung sehr versehieden. Der Körper länglich, flach, schwach glänzend, die Unterseite dünn greis pubescent, wie Kopf und Brustschild schwarz, Mund, Fühler, Schienen und Füsse gelbröthlich, die Flügeldecken blau, violett überlaufen, zuweilen mit grünlichem Rükken. Die Fühler länger als Kopf und Brustschild dünn gelblich pubescent. Der Kopf ohne die Augen fast länglieh viereckig, flach, zerstreut punktirt, vorn mit einem Längseindruck beiderseits, beide durch eine seichte Furche hinter dem Vorderrand verbunden, auf dem Scheitel eine kurze Längsrinne. Das Brustschild etwas herzförmig, vorn gerade, an den Seiten gerundet, hinten stark eingezogen, die Hinterecken eine schwache Spitze bildend; oben flach, mit zwei halbmondförmigen Längseindrücken und flacher Längsrinne über die Mitte, die Fläche fein punktirt. Das Schildchen quer, flachrund, schwarz, glatt. Die Flügeldecken vom Brustschild abgesetzt, hinten breiter, am Ende gemeinschaftlich flach abgerundet, undeutlieh punktulirt, längsgefurcht, die Furchen hinten abgekürzt. Brustschild unten und Brust seicht punktirt, der Hinterleib mit feinen Pünktchen sehr dicht besetzt. Schenkel schwarz.

Naeh dem Grade der Ausfärbung zeigen sieh mehrsre Abänderungen; bei den jüngsten sind die Flügeldecken gelbbräunlich, violett schimmernd, Brustschild und Hinterleib gelbröthlich, Brust braun; ältere sind sehwarz, Ränder des Brustschilds und Flügeldecken braungelb; bei noch älteren zeigt sich auf den Flügeldekken ein grosser blauer Mittelflecken, Ränder der Bauchsegmente und After roth, endlieh färben sich die Decken blau und nur der Hinterleib zeigt mehr oder weniger Roth.

In Sehweden, Lappland, Finnland, Schlesien, bis zur Ostgrenze Europa's.

# **Oedemera similis**, *Heyden.*

*O. nigro aenea, elongata, grisco-pubescens; thorace cylindrico, antennarum basi elytrisque flavo-testaceis.*

*Mas: thorace profunde foveolato, postice emarginato, femoribus posticis valde arcuatis, crassissimis.*

*Fem.: thorace laevius foveolato, postice vix emarginato, femoribus posticis simplicibus, abdominis segmento ultimo flavo-rufo.*

*Oedemera similis* Heyden. Schmidt und Suffrian in Linnaea Ent. I. p. 59 nr. 6.

Eine in allen Beziehungen der O. flavescens sehr nahe stehende Art, welche sich besonders durch das beim Männchen weniger breite als lange Brustschild und den beim Weibchen gelbrothen After unterscheidet. Der Körper schmal und lang, schwärzlich erzgrünlich, wenig glänzend, greis pubescent, die Flügeldecken hellgelb, mit gleichfarbiger Pubescenz. Die Fühler wenig kürzer als der Körper, schwarz, dünn greis pubescent, die beiden ersten Glieder unten gelb. Der Kopf länglich, beim Männchen die Stirn zwischen den Augen ausgehöhlt, beim Weibchen flach, der Scheitel querüber etwas wulstig. Das Brustschild des Männ-

chens länger; beim Weibchen fast nur so lang als breit, vorn ziemlich stark gerundet, an den Seiten vorn gerundet, hinter der Mitte verschmälert, die Basis ziemlich stark heraustretend, so breit wie der Vordertheil; die Oberseite etwas grob punktirt und ziemlich stark behaart, die Quergrube in der Mitte scharf abgesetzt, durch einen deutlichen Mittelkiel unterbrochen, die Hintergrube vorn beiderseits durch eine Schwiele begränzt, der Hinterrand in der Mitte ausgerandet; beim Weibchen die Gruben und Erhöhungen bald fast eben so, bald weniger stark ausgeprägt. Das Schildchen abgerundet dreieckig, innen eingesenkt. Die Flügeldecken lang, schon weit vor der Mitte verschmälert, mit stumpfen abgerundeten Schultern aber höheren Schulterbeulen, wie bei flavescens, beim Männchen aussen russschwärzlich gerandet oder einfarbig mit drei feinen Längsnerven, der mittlere meist vor der Mitte unscheinbar, zuweilen auch bis an das Ende gleich deutlich. Die Unterseite fein und dicht punktulirt, die Brust dichter behaart; das Pygidium schmal, abgerundet zugespitzt, die Genitalklappen des Männchens lang dreieckig mit rundlicher Spitze, das fünfte Segment des Weibchens kürzer als das Pygidium, grubig vertieft, gelbroth, zuweilen der Hinterrand des vorletzten Segments ebenso. Die Hinterschenkel des Männchens stark gekrümmt, dicker als bei flavescens.

In Steyermark und der Türkey. Meinen Exemplaren von M. Wagner gesammelt.

## Oedemera flavesceus, *Linné.*

*O. nigro-aenea, elongata, pubescens; thorace postice constricto; antennarum basi elytrisque flavo-testaceis. — Long.* $3\frac{1}{2}$ — $5'''$, *lat.* $\frac{2}{3}$ — $1'''$.

*Mas: thorace profunde foveolato, femoribus posticis valde arcuatis crassissimis.*

*Fem.: thorace minus profunde foveolato, femoribus posticis simplicibus.*

*Necydalis flavescens* Linné Syst. Nat. II. p. 642 nr. 8. — Paykull Faun. Suec. III. p. 135 nr. 5. — Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 635 nr. 7. —

*Cantharis femorata* Scopoli Ent. Carn. p. 45 nr. 145.

*Fem. Necydalis simplex* Fabricius Syst. El. II. p. 374. nr. 32 —

*Oedemera flavescens* Schmidt und Suffrian. Linn. Entom. I. p. 60 nr. 7.

*var. α. elytrorum margine exteriore nigricante.*

Lang und schmal, in der Grösse sehr abändernd, wenig glänzend, erzbräunlich, oder erzschwarz, zuweilen schwarzblau metallisch, grau pubescent, Fühlerbasis und Flügeldecken hellgelb, letztere mit dünner gelblicher Behaarung. Die Fühler des Männchens fast von Körperlänge, beim Weibchen etwas kürzer, schwarz, sehr dünn, greis pubescent, die beiden ersten

Glieder unten gelb. Der Kopf länglich, fein und dicht punktulirt, mit flacher Stirn, etwas gewölbtem Scheitel, öfters mit einem Längsgrübchen hinter den Augen, bei andern auf dem Scheitel mit einer undeutlichen kielförmigen Erhabenheit. Das Brustschild fast länger als breit, hinten schmäler, an den Seiten vorn flach gerundet, hinter der Mitte eingeschnürt, die Basis wieder nach aussen hervortretend, der Vorderrand sehr flach bogig, der Hinterrand gerade, bei grösseren Stükken in der Mitte ausgerandet; die Oberseite mit grosser breiter Quergrube in der Mitte, die durch eine mehr oder weniger deutliche kielförmige Erhöhung in der Mitte getheilt wird, die Grube vor der Basis rundlich, bei grösseren Stücken oft ganz durch den Mittelkiel durchzogen; häufig ist die Hintergrube vorn durch einen Schwielenhöcker jederseits begränzt. Das Schildchen abgerundet dreieckig. Die Flügeldecken von der Mitte an verschmälert, hinten abgerundet, mit ziemlich deutlichen Längsnerven, vielfach, besonders bei den Männchen, mit russschwärzlichem Aussenrand. Unterseite fein und dicht punktirt, die Brust dichter greis behaart; das Pygidium zugespitzt, am Ende abgerundet, die Genitalklappen des Männchens lang dreieckig, an der Spitze abgerundet; das fünfte Segment des Weibchens grubenartig vertieft, kürzer als das Pygidium.

In Schweden, Deutschland, der Schweiz, Italien, Dalmatien, Ungarn, Griechenland, der Türkey und in Podolien.

## **Oedemera marginata**, *Fabricius.*

*O. nigro-subcyanea, grisco-pubescens, filiformis; thorace brevi cylindrico modice constricto; elytris valde angustatis, testaceis, basi margineque omni nigris.* — *Long.* 4 — 5''', *lat.* $^2/_3$—$^3/_4$'''.

*Mas: femoribus modice clavatis, arcuatis.*

*Fem.: femoribus posticis simplicibus, abdominis lateribus flavis.*

*Necydalis marginata* Fabricius Ent. Syst. Suppl. p. 155 nr. 23; Syst. El. II. p. 373 nr. 30. — Illiger Mag. IV. p. 128 nr. 30.

*Necydalis femorata* Panzer Faun. Germ. XXVI. 12.

*Necydalis subulata* Olivier Enc. méth. VIII. p. 449 nr. 37.

*Oedemera marginata* Stephens Man. of. brit. Col. p. 337 nr. 2644. — Schmidt und Suffrian Linn. Entom. I. p. 63 nr. 9.

Sehr schmal und gestreckt, weit schlanker wie O. flavescens, mehr reinschwarz, glänzend, dünn behaart, Haare mit Ausnahme der Flügeldecken greis, auf letzteren gelblich; die Flügeldecken hell röthlichgelb, schwarz gerandet. Die Fühler durchaus schwarz, mit feiner, schwärzlicher Pubescenz. Der Kopf ziemlich lang und schmal, mässig dicht punktirt, die Stirn fast eben. Das Brustschild so lang als breit, etwas walzig, vorn bogig vorstehend, an den Seiten vorn ge-

rundet, hinter der Mitte eingeschnürt, hinten etwas erweitert, die Basis fast gerade; oben wenig punktirt, die Quergrube nicht durch einen Kiel getheilt, vorn nicht oder kaum erhöht gerandet, die Hintergrube länglich, vorn beiderseits durch eine schwielige Beule begränzt. Das Schildchen schwarz, länglich dreieckig, löffelförmig vertieft. Die Flügeldecken an der Basis schmal, verschmälern sich schon weit vor der Mitte und sind dann bis zur Spitze gleichbreit, letztere abgerundet, sie ragen über den Hinterleib hinaus, sind röthlichgelb, die Basis und alle Ränder nebst der Spitze schwarz, bläulich oder metallschimmernd. Die Unterseite undeutlich fein punktirt, die Seiten des Hintereibs beim Weibchen breit gelbröthlich gesäumt.

Die Genitalklappen des Männchens dreieckig, mit abgerundet Spitze, nach vorn stark gebogen und durch die Biegung des Innenrandes löffelförmig vertieft. Das Pygidium des Weibchens dreieckig abgerundet, länger als das grubenartig vertiefte fünfte Bauchsegment.

Im mittlereren und südlichen Deutschland, England, Frankreich, der Schweiz, in Italien, Ungarn und der Türkey.

## **Brachyderes lusitanicus**, *Fabricius.*

*B. elongatus, niger, pube grisea adspersus, subtus cupreo-squamous, antennis ferrugineis; rostro longitudinaliter late impresso; thorace granulato, antice parum angustato; elytris punctato-striatis, interstitiis confertim granulatis, macula humerali lineaque marginali argenteo-squamosis. — Long.* $5^1/_2$—6''', *lat.* $1^1/_2$—2'''.

*Mas.: elongatus; thorace supra vix impresso, elytris apice muticis.*

*Femina.: dimidio latior; thorace supra longitudinaliter late impresso, carinato; elytris sutura argenteo-squamosa, intra apicem tuberculo parvo, conico, instructis.*

*Curculio lusitanicus* Fabricius Syst. El. II. p. 518 nr. 63. — Olivier Ent. V. 83 p. 329 nr. 373 t. 16 f. 202. — Herbst Käf. VI. p. 326 nr. 300 t. 85 f. 12.

*Brachyderes lusitanicus* Schönherr Curc. I. 2 p. 557 nr. 1. V. 2. p. 932 nr. 1.

*var. α. elytris pone medium vitta magna alba.*

Ziemlich gestreckt, besonders die Männchen, fast walzig, schwarz, kaum glänzend, mit feiner grauer Pubescenz bekleidet, unten mit kupferröthlich schillern-

den Schüppchen bedeckt. Die Fühler weit länger als Kopf und Brustschild, dünn, rostroth, dünn greis pubescent, die Keule schwärzlich. Der Kopf kurz und breit, flach, runzelartig punktirt, in der Mitte etwas eingesenkt; der Rüssel sehr kurz, kaum schmäler als der Kopf, mit breitem furchenartigem Längseindruck. Das Brustschild breiter als lang, vorn etwas schmäler, Vorder- und Hinterrand gerade, die Seiten sanft gerundet; die Oberseite kaum gewölbt, dicht flach gekörnt, beim Weibchen mit breitem, in der Mitte schwach gekieltem Längseindruck. Das Schildchen klein, rundlich, körnig uneben. Die Flügeldecken walzig schmal eiförmig, vorn fast schmäler als die Basis des Brustschilds, in der Mitte am breitesten, hinten fast einzeln abgerundet, punktirt gestreift, mit dicht runzelartig gekörnelten Zwischenräumen, ein Flecken an der Schulter und der Seitenrand mit silberglänzenden, roth und grünlich schillernden Schüppchen besetzt, beim Weibchen vor der Spitze ein kleiner conischer Höcker. Die Unterseite weissgrünlich und kupferroth beschuppt, beim Männchen die Mitte des Hinterleibs eingesenkt, fast kahl. Beine schwarz, greis pubescent, an den Schenkeln hinter dem Knie die Haare grün schillernd.

In Portugal und Südfrankreich.

## **Brachyderes incanus**, *Linné.*

*B. elongatus, niger, breviter fusco - pubescens, squamulis piliformibus subcupreo - micantibus dense obsitus; antennis obscure ferrugineis; thorace transverso, punctulata, utrinque modice rotundato - ampliato, supra subdepresso; elytris subtiliter punctato - striatis, interstitiis planis, coriaceis. — Long.* $3^1/_2 — 4^1/_2'''$, *lat.* $1—1^1/_2'''$.

*Mas: minor, elytris elongatis.*

*Fem.: major, elytris latioribus, oblongis.*

*Curculio incanus* Linné Faun. Suec. nr. 631; Syst. Nat. I. II. p. 610 nr. 81. — Fabricius Syst. El. II. p. 518 nr. 66. — Olivier Ent. V. 83 p. 332 nr. 377 t. 31 f. 471. — Herbst Käf. VI. p. 236 nr. 201 t. 77 f. 5. — Panzer Faun. Germ. XIX. 8. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 286 nr. 18. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 123 nr. 20. — Ratzeburg Forstins. I. p. 104 nr. 6 t. IV. f. 4.

*Brachyrhinus incanus* Latreille Gen. Cr. et Ins. II. p. 256 nr. 2.

*Brachyderes incanus* Schönherr Curc. I. p. 559 nr. 5; V. 2. p. p. 932 nr. 5.

Ziemlich gestreckt, das Männchen etwas walzig, das Weibchen um die Hälfte breiter, flacher. Der Körper pechschwarz, fast glanzlos, mit dünner brauner Pubescenz und dichtern haarförmigen Schüppchen bekleidet, letztere kupferglänzend, stellenweise weisslich,

jüngere Individuen rothbraun mit rothen Beinen. Die Fühler dünn und lang, bräunlich rostroth, greis pubescent. Der Kopf kurz und breit, flach, mässig dicht punktirt; der Rüssel von gleicher Länge aber etwas schmäler, mit breitem furchenartigen seichten Eindruck. Das Brustschild kürzer als breit, vorn und hinten gerade, an den Seiten gerundet erweitert, vorn etwas schmäler als hinten, punktirt, flach, beim Weibchen mit flacher, fast kahler Mittelrinne. Das Schildchen dreieckig, flach, undeutlich punktirt. Die Flügeldecken des Männchens schmal und walzig eiförmig, des Weibchens breiter mit flachem Rücken, hinten abgestumpft; dicht punktirt gestreift; die Zwischenräume fast flach, unregelmässig runzelartig uneben, oft schwach körnerartig rauh; durch die stellenweise weissen Haarschüppchen geschäckt erscheinend, die Naht gewöhnlich deutlicher kupfergelb, besonders hinten. Die Unterseite greispubescent und wenig dicht beschuppt, die Schüppchen weisslich oder kupfergolden. Beine schwarz oder röthlich, greis pubescent, die Schenkel vor dem Knie mit kupferrothen Schuppenhärchen.

Im mittleren Europa in Nadelwäldern fast überall.

## **Brachyderes pubescens**, *Schönherr.*

*B. elongatus, niger, dense griseo-pubescens squamulisque aeneo-micantibus adspersus; antennis rufo-piceis; thorace brevissimo, utrinque transversim impresso; elytris punctato-striatis, apice muticis.* — *Long.* $3-3^1/_3'''$, *lat.* $1'''$.

*Brachyderes pubescens* Schönherr Curc. I. p. 561 nr. 7.

Dem B. incanus in der Form sehr nahe stehend, aber nur halb so gross, und durch die dichte Pubescenz, sowie das kurze, beiderseits eingedrückte Brustschild verschieden. Der Körper schwarz, mit dichter greiser Pubescenz bekleidet, zwischen den Härchen einzelne silber- oder grünlich glänzende Schüppchen eingestreut. Die Fühler fast von halber Körperlänge, bräunlich rostroth, dicht greis pubescent. Der Kopf kurz und breit, fein und wenig dicht punktirt; der Rüssel fast kürzer als der Kopf, etwas schmäler, oben flach, von der Länge nach eingedrückt, an der Wurzel ein grosses flaches Grübchen. Das Brustschild kurz, $1^3/_4$ so breit als lang, vorn und hinten gerade, an den Seiten gerundet erweitert, oben wenig gewölbt, fein runzelartig punktirt, dicht grau pubescent, an den Seiten mit zahlreichen- silber oder grünlich-glänzenden Schuppen gemengt, fast in der Mitte der Länge beiderseits ein linienförmiger Quereindruck, hinter dem

Vorderrand eine flache breite Quereinschnürung. Das Schildchen klein, dreieckig, pechschwarz, kahl. Die Flügeldecken vorn fast schmäler als das Brustschild, dann schnell erweitert, dann fast gerade, hinten gemeinschaftlich stumpfspitzig, oben verflacht, hinten steil abfallend, etwas tief punktirt gestreift, die Zwischenräume fein runzelartig uneben, dicht greis pubescent, mit eingestreuten metallglänzenden Schüppchen. Der Unterleib runzelartig punktirt, greis pubescent, an den Seiten mit zerstreuten Schüppchen. Beine pechbraun, greis pubescent, die Tarsen öfters braunroth.

Im südlichen Frankreich.

# **Gronops lunatus**, *Fabricius.*

*G. ovatus, niger, squamositate densa cinereo-albida vestitus; thorace antice trifoveolato, lateribus recto; elytris tricostatis, obsolete punctato-striatis, posticis subretusis calloque didymo instructis, vitta marginali in medio dilatata, nigra. — Long.* $1\frac{1}{3}$—$1\frac{1}{2}'''$, *lat.* $\frac{2}{3}'''$.

*Curculio lunatus* Fabricius Syst. El. II. p. 521 nr. 100. — Herbst Käf. VI. p. 495 nr. 523.

*Curculio amputatus* Olivier Ent. V. 83 p. 364 nr. 426 t. 31. f. 479.

*Curculio percussor* Herbst Käf. VI. p. 250 nr. 215 t. 78 f. 4.

*Rhynchaenus costatus* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 89 nr. 22.

*Rhynchaenus lunatus* Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 569 nr. 22.

*Rhynchaenus rubricus* Ahrens nov. Act. Hal. II. III. p. 16 nr 7 t. 1 f. 7. g. et p. 38 nr. 8.

*Gronops lunatus* Schönherr Curc. II. p. 253 nr. 1. — Stephens Brit. Ent. IV. p. 59 nr. 1 t. 20 f. 5.

Ziemlich klein, etwas eiförmig, schwarz, mit erdgrauen und braunen Schüppchen dicht bekleidet. Die Fühler kurz, ziemlich stark, braunroth, die grosse, spitzeiförmige Keule pechschwarz. Der Kopf kurz, gewölbt, gelbgreis beschuppt, auf der Stirn eine grosse Grube; der Rüssel wenig länger, etwas schmäler, mit mehr weisslichen Schuppen bedeckt. Das Brustschild $1\frac{1}{3}$ so breit als lang, vorn beiderseits an den Augen

ausgerandet, an den Seiten gerade, in der Mitte fast etwas seitlich eingedrückt, hinten beiderseits ausgerandet; oben etwas gewölbt, mit drei Gruben am Vorderrand, die mittlere fast zweitheilige grösser, auch in der Mitte der Basis eine grosse, durch einen Mittelkiel zweitheilige Längsgrube, beiderseits derselben ein flacher dreieckiger Eindruck. Das Schildchen klein, kaum sichtbar. Die Flügeldecken vorn in der Mitte ausgerandet, mit abgerundet rechtwinkligen Schultern, an den Seiten nach hinten allmählig, vor der Spitze stark verschmälert, fast stumpfspitzig, gewölbt, punktirt gestreift, die Punkte gross, jederseits drei mit weissen Börstchen besetzte Kiellinien, vor der Spitze eingedrückt und vor dem Eindruck in einen Höcker vorstehend; vor der Mitte bilden etwas hellere oft weissliche Schuppen eine bogige Querbinde, hinter derselben zieht sich ein schwärzlicher Randflecken jederseits bis zu dem inneren Kiel herein. Die Unterseite wenig dicht und stark punktirt, hell erdgraulich beschuppt. Beine pechbraun, hell braungrau beschuppt.

Im nördlichen, mittleren und dem westlichen Theil des südlichen Europa.

## **Gronops fasciatus**, *Küster.*

*G. oblongo-ovatus, niger, griseo-squamosus, rostro sulcato; thorace antice latiore, dorso antice posticeque trifoveolato; elytris punctato-striatis, sutura interstitiisque alternis elevatis, costatis, pone medium fascia curvata fusca, postice retusis calloque didymo instructis; abdominis segmento primo nigro-bimaculato; pedibus piceo-annulatis. — Long. 2''', lat. 3/4'''.*

Dem Gr. lunatus in der Gesammtbildung sowie in der Färbung ähnlich, jedoch fast doppelt so gross, und durch das vorn breitere Brustschild weit verschieden. Der Körper länglich, etwas eiförmig, mit erdgrauen Schuppen bedeckt. Die Fühler bräunlich rostroth oder rostgelblich, kurz, mit dicker, spitzeiförmiger Keule. Der Kopf rundlich, gewölbt, zerstreut punktirt, die Stirn in der Mitte mit grosser seichter Grube; der Rüssel nicht länger als der Kopf, gebogen, oben verflacht mit seichter Längsfurche. Das Brustschild vorn etwas breiter, hinten kaum breiter als lang, vorn beiderseits ausgerandet, die Seitenlappen ziemlich stark vorstehend, die Seiten vorn gerundet, hinten von der Mitte an schmäler und gerade; die Basis beiderseits ausgerandet; die Oberseite uneben, am Vorder-

und Hinterrand je mit drei Gruben, die mittleren die grössten, durch eine flache Einsenkung verbunden, die vordere etwas tiefer und quer, der Zwischenraum zwischen diesen und den seitlichen Gruben abgerundet kielförmig erhöht, über die Seitengruben läuft ein brauner Längsstreif, der übrige Grund graugelb beschuppt. Das Schildchen lang und schmal, dicht graugelblich beschuppt. Die Flügeldecken vorn gemeinschaftlich ausgerandet, mit abgerundeten Schultern und fast geraden Seiten, hinten gemeinschaftlich fast stumpfspitzig, gewölbt, vor der Spitze eingedrückt, mit einem scharfen Höcker jederseits vorn an dem Eindruck, zweireihig punktirt gestreift, die Naht, der dritte, fünfte und siebente Zwischenraum kielförmig erhöht und mit weisslichen wenig aufgerichteten keulenförmigen Börstchen besetzt; der Grund graugelb, an der Basis etwas braun, hinter der Mitte eine bogige braune Querbinde, vor der Spitze an der Naht ein brauner Flecken Die Unterseite und Beine greis beschuppt, mit weisslichen Börstchen dünn besetzt, auf dem ersten Bauchsegment zwei schwarze Flecken, Schenkel mit zwei, die Schienen mit einem braunen Ring.

Im südlichen Spanien, bei Carthagena von Handschuch gefunden.

## **Cleonus morbillosus**, *Fabricius.*

*C. lineari-elongatus, niger, subtus dense albido-tomentosus, nigro-irroratus; rostro bisulcato; thorace elytrisque tuberculis numerosissimis nigris nitidis adspersis; illo vittis tribus, his fasciis obliquis plagisque albo-tomentosis. — Long. c. r.* 7—7½‴; *lat.* 1¾—2‴.

*Curculio morbillosus* Fabricius Syst. El. II. p. 511 nr. 45. — Herbst Käf. VI. p. 78 nr. 39 t. 64 f. 9.

*Lixus tigrinus* Olivier Ent. V. 83 p. 260 nr. 270 t. 17 f. 212.

*Epicees verrucicollis* Billberg Enum. Ins. p. 45.

*Cleonus morbillosus* Schönherr Curc. II. p. 208 nr. 54 VI. 2 p. 5 nr. 10.

Sehr gestreckt, fast gleichbreit, walzig, weisslichgrau pubescent, besonders unten; oben die Behaarung nur stellenweise dicht und durch zahlreiche Höckerchen und Körnchen unterbrochen. Die Fühler schwarz, grau pubescent, die Keule länglich, zugespitzt eiförmig. Der Kopf kurz, punktirt, schwarz, dicht weisslich filzhaarig; der Rüssel fast doppelt so lang, dick, fast gerade, die Seitenfurchen breit rostgelb filzhaarig, der Mittelkiel verflacht, die Seitenkiele fein aber deutlich. Das Brustschild etwas länger als breit, vorn etwas schmäler, der Vorderrand beiderseits etwas ausgerandet, die Seiten ohne Rundung allmählig erweitert,

die Hinterecken stumpfwinklig, die Basis beiderseits sehr flach ausgerandet, ohne vorstehendem Mitteltheil; oben wenig gewölbt, mit deutlicher Längsrinne über die Mitte des Rückens, in der Mitte derselben etwas nach vorn ein kurzer Längskiel, auserdem überall mit grösseren und kleineren kahlen schwarzen Höckerchen besetzt, mit weissem Haarstreif über die Mitte und einem undeutlich kreuzförmigen an jeder Seite, der mittlere lässt nur das Kielchen der Mittelrinne frei. Das Schildchen sichtbar, dreieckig, gelblich filzhaarig. Die Flügeldecken vorn etwas breiter als das Brustschild, an den Schultern sehr schwach erweitert, dann fast gleichbreit, hinten einzeln abgerundet, die Rundung in der Mitte mit stumpfer Spitze, oben mässig gewölbt, mit zahlreichen grösseren und kleineren schwarzen, an den Seiten fast reihenweise stehenden und kleineren Höckerchen besetzt, zwischen den Höckern dünn grau pubescent, ausserdem mit drei aus weisslichen Härchen gebildeten, aussen abgekürzten, innen unterbrochenen winkligen, beiderseits schräg nach vorn und aussen gerichteten Querbinden, vor der Spitze eine längere, gebogene weisse Strieme. Die Unterseite mit schwarzen, kahlen, auf dem Bauche grösseren Punkten. Beine schwarz, weissgrau dicht behaart, braunschwarz punktirt, die Tarsen unten dicht gelbröthlichfilzig.

In Südfrankreich, Italien, Spanien, der Berberei und Aegypten.

## Cleonus obliquus, *Fabricius.*

*C. oblongus, niger, albido pubesceus, rostro carinato, utrinque linea nigra notato; thorace distincte albido-quadrilineato; elytris dorso albidis, fasciis duabus brevibus obliquis atris, basi et in fasciis lacunosis, apice singulatim obtuse acuminatis. — Long. c. r.* 5½ — 6''', *lat.* 1⅔—1¾'''.

*Curculio obliquus* Fabricius Syst. El. II. p. 516 nr. 58. — Herbst Käf. VI. p. 81 nr. 14 t. 64 f. 14. — Panzer Ent. Germ. I. p. 322 nr. 132.

*Curculio glaucus* Panzer Faun. Germ. XIX. 6.

*Lixus obliquus* Olivier Ent. V. 83 p 263 nr. 274 t. 30 f. 145 a. b.

*Cleonus obliquus* Schönherr Curc. II. p. 192 nr. 32 VI. 2 p. 32 nr. 50. — Faldermann Faun. Ent. Transc. III. p. 185.

Länglich, mässig breit, wenig gewölbt, schwarz, mit weissgrauen Härchen ziemlich dicht bekleidet. Die Fühler kurz, schwarz, weissgrau pubescent, die Keule länglich, wenig abgesetzt, stumpfspitzig. Der Kopf rundlich, gewölbt, undeutlich runzelartig punktirt, dicht pubescent, auf der Stirn eine flach schwielenartige Längsfurche, die vorn in dem Grübchen der Vorderstirn einmündet; der Rüssel fast die Hälfte länger, mit scharfem Mittelkiel, beiderseits dicht graulichgelb pubescent, an den Seiten eine scharfe, feine, kahle,

daher schwarze Kiellinie. Das Brustschild wenig breiter als lang, fast gleichbreit, nur hinter den Vorderecken sehr schwach erweitert, die Hinterecken rechtwinklig, die Basis beiderseits ausgerandet, der Mitteltheil winklig vorstehend; die Oberseite wenig gewölbt, mit vier weissen Längslinien, eine an jeder Seite gerade, die beiden inneren hinterwärts auseinander tretend, auf der Mitte vorn ein feiner Kiel, hinten eine längliche Vertiefung, die übrige Fläche grob, an den Seiten grubenartig punktirt, dünn grau pubescent. Das Schildchen klein, dreieckig, eingesenkt, von dem Mittellappen des Brustschilds bedeckt. Die Flügeldecken vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern etwas erweitert, dann bis hinter die Mitte gleichbreit, hinten verschmälert, einzeln stumpf zugespitzt, schwach gewölbt, stark punktirt gestreift, an den Seiten schwarz, mit weissen Haarflecken, der Rükken graulich behaart, mit zwei schiefen, aussen abgekürzten und zugespitzten, innen breit unterbrochenen schwarzen Querbinden, die Punktstreifen an der Basis, in den Binden und der erste neben der Naht grubig vertieft, vor der Spitze ein stumpfer, weiss behaarter Höcker. Die Unterseite seicht punktirt, weissgrau pubescent. Beine ziemlich stark, schwarz, grau pubescent.

Im mittleren und südlichen Europa, in Taurien, Persien und Arabien.

# Cleonus tabidus, *Olivier.*

*C. oblongus, niger, cinereo-pubescens; rostro carinato, haud nigro-lineato; thorace obsolete cinereo quadrilineato; elytris dorso cinereis, fasciis duabus brevibus obliquis atris, basi et in fasciis lacunosis.— Long. c. rostr.* 6—7''', *lat.* 2—$2^{1}/_{4}$'''.

*Lixus tabidus* Olivier Ent. V. 83 p. 262 nr. 272 t. 16 f. 201. — Latreille Hist. Nat. d. Cr. et d. Ins. XI. p. 122 nr. 23.
*Cleonus tabidus* Schönherr Curc. II. p. 192 nr. 33. VI. 2 p. 32 nr. 51.

Dem Cl. obliquus sehr nahe verwandt, aber die Hälfte grösser, besonders breiter, der Rüssel ohne schwarze Seitenlinien, die weissen Streifen des Brustschilds weniger deutlich und die Gruben auf den Flügeldecken weniger zahlreich. Der Körper ist schwarz, mit weissgrauer Haarbekleidung versehen. Die Fühler schwarz, grau pubescent, die Keule lang eiförmig, stumpfspitzig. Der Kopf rundlich, fein und dicht punktirt, mit grauer rostfarben überlaufener Behaarung, oben mit feiner flacher Kiellinie, die vorn in dem Stirngrübchen endet; der Rüssel die Hälfte länger, dick, wenig gebogen, mit gleicher Behaarung wie der Kopf dicht bekleidet, mit einem Längskiel auf der Mitte, die feinen schwarzen Kiellinien an den Seiten fehlen. Das

Brustschild fast viereckig, kaum kürzer als breit, vorn an den Vorderecken plötzlich eingezogen, dann etwas erweitert, übrigens die Seiten gerade, die Hinterecken rechtwinklig, die Basis beiderseits breit ausgerandet, der Mitteltheil winklig vorstehend, das Schildchen bedeckend; die Oberseite wenig gewölbt, uneben grubig punktirt, mit dünner Behaarung versehen, in der Mitte des Vorderrückens zwei durch einen stumpfen Kiel getrennte Gruben mit erhöhten Rändern, auf der Mitte des Hinterrückens eine herz- oder kegelförmige Längsgrube, beiderseits an der Seitenkante ein fast gerader, beiderseits der Mitte ein hinterwärts nach aussen gebogener dann wieder gerade verlaufender undeutlicherer weisser Streif. Die Flügeldecken vorn so breit wie das Brustschild, dann etwas erweitert, bis hinter die Mitte gleichbreit, dann etwas bogig verschmälert, einzeln stumpfspitzig, gewölbt, tief punktirt gestreift, die Zwischenräume gewölbt, die Seiten kahl, mit weissen Flecken und Punkten, der Rücken gelblich weissgrau behaart, mit einer kurzen, schwarzen, aussen zugespitzten, durch die Naht unterbrochenen Binde vor, und einer ähnlichen hinter der Mitte, an der Basis im ersten Streif eine lange, im dritten, vierten und fünften eine kürzere Grube, in den Binden jederseits drei, in der hinteren zuweilen nur zwei längliche Gruben. Unterseite punktirt, grau pubescent, schwarz punktirt, ebenso die Beine; Tarsen schmal, unten ohne Filzbekleidung.

Im südlichen Frankreich, Spanien und Italien.

## **Cleonus lacunosus**, *Schönherr.*

*C. oblongo-ovatus, niger, cinereo-pubescens, rostro carinato, non nigro-lineato; thorace obsolete quadrilineato; elytris dorso cinereis, fasciis duabus brevibus, obliquis atris, in stria suturali multi-lacunosis. — Long. c. r. 6½''', lat. 2'''.*

*Cleonus lacunosus* Schönherr Curc. II. p. 191 nr. 31; VI. 2 p. 32 nr. 52.

Etwas kürzer und breiter wie Cl. tabidus, ihm sehr nahe verwandt, aber durch die zahlreichen Gruben der Flügeldecken, besonders die der ganzen Länge nach im ersten Streif stehenden verschieden. Der Körper schwarz, die graue Behaarung wie bei tabidus. Die Fühler kurz, schwarz, dicht silbergrau pubescent, die Keule länglich, zugespitzt. Der Kopf rundlich, flach, fein und dicht punktirt, das Stirngrübchen lang, die Fläche mit graugelben Härchen dicht bekleidet, die Augenränder oben mit dichterem, fast aufrechtem gelblichem Haarsaum; der Rüssel die Hälfte länger, kaum gebogen, graugelb dicht behaart, der Mittelkiel hoch, die Seitenlinien fehlen. Das Brustschisd etwas breiter als lang; vorn schnell eingezogen, übrigens gleichbreit, rauh punktirt, grau pubescent, mit deutli-

chen fast geraden weissen Seitenrandstreifen und undeutlichen, hinten divergirenden undeutlicheren Streifen beiderseits der Mitte, auf dem Vorderrücken zwei durch den Mittelkiel getrennte Gruben, auf dem Hinterrücken eine schmale herz- oder kegelförmige Grube, in der sich der Mittelkiel als feine Linie noch eine Strecke weit fortzieht. Das Schildchen klein, tief, dreieckig, gelbpubescent. Die Flügeldecken vorn so breit wie das Brustschild, an den Schultern erweitert, bis weit hinter die Mitte allmählig verbreitert, dann fast schräg verschmälert, einzeln scharf aber kurz zugespitzt; gewölbt, tief punktirt gestreift, die Zwischenräume gewölbt; die Seiten fast kahl mit weissen Flecken, der Rücken weiss- oder gelblichgrau pubescent, mit zwei genäherten, kurzen, schrägen, aussen zugespitzten, innen durch die Naht unterbrochenen, schwarzen Binden, an der Basis nur im dritten und vierten Streif eine deutliche Grube, im fünften zuweilen eine Andeutung einer solchen, im zweiten Streif eine Grube vor der ersten Binde, die Basalgrube des ersten Streifen lang, wie bei tabidus und obliquus, ausserdem in diesen Streifen noch 5 bis 6, zuweilen noch mehrere kürzere Gruben, in der ersten Binde drei, in der zweiten selten drei, gewöhnlich nur zwei und meist durch eine Zwischenwand getheilte Gruben, so dass dann vier, je zwei hinter einander vorhanden sind. Unterseite und Beine grau pubescent, mit grossen schwarzen Punkten, die Tarsen unten kahl.

In Marokko, von M. Wagner auch in Algier gesammelt.

## Cleonus brevirostris, *Dejean.*

*Cl. elongatus, niger, tomento cinerea-albido subtus dense tectus, supra variegatus; rostro breviori, attenuato, vix sulcato, obsolete carinato; thorace disperse punctato, obsolete canaliculato; elytris remote striatim punctatis, apice singulatim rotundatis. — Long. c. r.* $6^1/_2{}'''$, *lat.* $1^3/_4{}'''$, *long. rostris.* $^2/_3{}'''$.

*Cleonus brevirostris* Dejean Cat. ed III. p. 281. — Schönherr Curc. VI. 2. p. 105 nr. 165.

*Bothynoderes brevirostris* Schönherr Curc. II. p. 257 nr. 14.

Von der Grösse und Form des Cl. sulcirostris, aber schlanker und mehr walzig, ausgezeichnet durch die Kürze des Rüssels, der die Länge des Kopfes kaum übertrifft. Der Körper ist schwarz, unten mit anliegenden, grauweissen Filzhärchen dicht bekleidet, oben mit röthlich weissgrauer, stellenweise unterbrochener oder dünnerer Haarbekleidung. Die Fühler kurz, pechschwarz, weisslich pubescent, die Keule wenig abgesetzt, fast spindelförmig, zugespitzt. Der Kopf rundlich, etwas gewölbt, grauhaarig, der Augenrand dicht weiss oder gelblich filzhaarig; der Rüssel kaum länger als der Kopf, gerade, dick, gegen die Spitze allmählig verschmälert, oben undeutlich zweifurchig und mit schwacher Mittelfurche, mit gelblichem Toment

dicht bedeckt. Das Brustschild etwas länger als breit, vorn schmäler, hinter den Vorderecken etwas eingeschnürt, der Vorderrand beiderseits ausgerandet, an den Seiten fast ohne Rundung nach hinten verlaufend, die Hinterecken etwas spitzwinklig, die Basis seicht und breit zweibuchtig, der Mitteltheil vorstehend, abgerundet; oben wenig gewölbt, runzelartig uneben, mit grossen zerstreuten Punkten besetzt, vor dem Schildchen ein länglicher furchenartiger Eindruck, auf dem Vorderrücken ein schwacher, wenig deutlicher Längskiel; die Mitte dünn, die Seiten dichter mit weisslichem Toment bekleidet, meist gelblich bestäubt. Die Flügelgeldecken an den Schultern kaum merklich erweitert, von dort aus kaum merklich allmählig verschmälert, am Ende einzeln abgerundet, fast stumpfspitzig, die Spitze als schwache hökerartige Schwiele erhöht; oben gewölbt, punktstreifig, vorn die Punkte grösser, die Zwischenräume runzelartig uneben, vorn mit zerstreuten schwachen Höckerchen, die Fläche mit dichter graulicher, stellenweise unterbrochener Filzbekleidung wodurch vorn mehrere kleine Flecken, hinter der Mitte eine undeutliche abgekürzte bogige Querbinde und hinter dem weissen Höcker vor der Spitze eine halbkreisförmige Einfassung gebildet wird; an der Basis einige weisse, durch kahle Stellen geschiedene Haarfleckchen. Die Unterseite punktirt, mit grauweisser Haarbekleidung ohne kahle Punkte, nur auf den Bauchsegmenten dunklere Stellen wegen der weniger dichten Behaarung. Beine stark, schwarz, dicht weissharig, die Tarsen breit, unten gelbfilzig.

In Südfrankreich, Sardinien und Aegypten.

## Cleonus albidus, *Fabricius.*

*Cl. niger, albido-pubescens; thoracis dorso, elytrorum fascia maculisque quatuor denudatis nigris; rostro bisulcato, carinula apice bifida, abdomine nigromaculato. — Long. c. r. 4—6''', lat. 1—1¾'''.*

*Curculio albidus* Fabricius Syst. El. II. p. 517 nr. 59. — Herbst Käf. VI. p. 80 nr. 41 t. 64 f. 11. — Panzer Faun. Germ. XIX. 7. — Paykull Faun. Suec. III. p. 300 nr. 123. — Gyllenhal Ins. Suec. III p. 287 nr. 5.

*Lixus albidus* Olivier Ent. V. 83 p. 265 nr. 277 t. 39 f. 441.

*Curculio candidus* Herbst. Arch. IV. 83 nr. 72 t. 24 f. 31.

*Bothynoderes albidus* Schönherr Curc. II. p. 234 nr. 25.

*Cleonus albidus* Schönherr Curc. VI. 2 p. 113 nr. 175. — Stephens Brit. Ent. IV p. 156 nr. 1. — Faldermann Faun. Ent. Transcauc. III p. 187.

In der Grösse sehr veränderlich, aber durch die Bildung des Rüssels, die Zeichnung der Flügeldecken und des Unterleibs sehr kenntlich. Der Körper etwas kräftig, gewölbt, schwarz, weisslich oder weissgelblich filzhaarig, stellenweise kahl. Die Fühler kurz, schwarz, die mittleren Glieder röthlich, alle weisslich pubescent, die Keule fast spindelförmig, zugespitzt. Der Kopf kurz, der Scheitel glatt, die Stirn runzelig punktirt, längsgrubig, gewöhnlich graugelb filzhaarig; der Rüssel wenig länger als der Kopf, nach der Spitze et-

etwas verschmälert, beiderseits mit einer oben tief eingedrückten unebenen Furche, der Mittelkiel schwach, vorn gabelig zweitheilig, nicht bis zu den abgestutzten, aufgebogenen Vorderrand reichend. Das Brustschild etwas breiter als lang, vorn schmäler, an der Basis zweifach breit ausgerandet; oben mässig gewölbt, tief runzelartig, fast narbig punktirt, mit undeutlicher, nur hinten tiefer eingesenkter Längsfurche; unten und an den Seiten dicht mit weissen Filzhärchen bekleidet, oben fast kahl, vor der Mitte tritt die Behaarung beiderseits weiter herein und schliesst einen kahlen schwarzen Flecken des Vorderrandes ein. Das Schildchen sehr klein, dreieckig, weissharig. Die Flügeldecken vorn etwas breiter als das Brustschild, hinter der Mitte etwas breiter, von dort an schnell verschmälert, am Ende einzeln stumpfspitzig, etwas klaffend; oben gewölbt, punktirt gestreift, die Punkte vorn grubenartig, der Basalrand und der Zwischenraum vorn erhoben, die Fläche mit dichter weisser öfters hell ockergelblicher Haarbegleitung versehen, ein grosser Flecken an der Schulter, eine buchtige Querbinde in der Mitte und ein kleinerer Flecken an dem Höckerchen vor der Spitze kahl und schwarz, besonders letzterer weiss punktirt. Die Unterseite weisshaarig, die Bauchsegmente mit schwarzen kahlen Flecken, das letzte rostroth gewimpert. Beine schwarz, weissgrau pubescent, die Schenkel mit einem weissen Ring.

Im grössten Theil von Europa, in Sibirien und Turkomanien.

**Adexius scrobipennis**, *Schönherr.*

*A. breviter ovatus, gibbus, nigro-piceus, opacus, cinereo-setosus et squamulosus; rostro, antennis pedibusque ferrugineis; thorace rude punctato, convexo; elytris punctato-sulcatis, punctis magnis, profundis, subumbilicatis, interstitiis angustis, elevatis. — Long.* 1—1 $^1/_5$''', *lat.* $^1/_2$—$^3/_5$'''.

*Adexius scrobipennis* Schönherr Curc. II. p. 367 nr. 1. VI. 2. p. 319 nr. 2. — Germar. Faun. Ins. Eur. XX. 8.
*Cryptorhynchus subterraneus* Dahl in litt.

Klein, kurz eiförmig, fast buckelig gewölbt, wenig glänzend oder fast matt, pechschwarz, jünger pechbraun, mit greisen keulenförmigen Börstchen und gleichen oder bräunlichen Schüppchen besetzt, letztere stellenweise, besonders auf den Flügeldecken dichter stehend und unregelmässige wenig deutliche Fleckchen bildend; Rüssel, Fühler und Beine hell rostroth. Die Fühler mässig lang, etwas dünn, greis pubescent, die Keule abgerundet fast eiförmig mit undeutlicher Gliederung. Der Kopf klein, eingesenkt, rundlich, zerstreut punktirt, braun, greis beschuppt; Rüssel so lang als Kopf und Brustschild, stark, gebogen, punktirt, mit schwachem Längskiel. Das Brustschild wenig kürzer als breit, vorn schmäler, wie an der Basis fast

gerade abgestutzt, hinter dem Vorderrand querüber seicht eingeschnürt, vor der Basis deutlich querüber fast kissenförmig gewölbt, an den Seiten gerundet erweitert, mit grossen narbenartigen zusammenfliessenden Punkten besetzt, beiderseits neben der Mitte ein unscheinbarer Flecken aus schwarzen Börstchen, die Seiten dichter greisborstig als die übrige Fläche. Das Schildchen kaum wahrnehmbar, punktförmig, schwarz. Die Flügeldecken kurz eiförmig, vorn etwas breiter als das Brustschild, hinten gemeinschaftlich fast stumpfspitzig, an den Seiten gerundet, hoch gewölbt, hinten steil fast senkrecht abfallend, unregelmässig stark furchenstreifig, in den Streifen mit grossen, tiefen, fast nabelartigen reihenweise stehenden Punkten, die Zwischenräume schmal, kielförmig, mit greisen Börstchen der Länge nach besetzt. Die Unterseite zerstreut punktirt, mit greisen Schüppchen dünn besetzt. Beine mittesmässig, die Schienen in der Mitte etwas dicker, wie die Schenkel mit gelbgreisen Borstenhärchen besetzt.

In Schlesien, der Schweiz, in Kärnthen und Krain.

## Adexius rudis, *Küster.*

*A. oblongo-ovatus, subgibbus, ferrugineo-rufus, nitidulus, cinereo-setulosus et squamulosus; rostro punctato; thorace rude punctato, medio linea postice abbreviata laevi; elytris punctato-striatis, punctis magnis, profundis; interstitiis angustis, elevatis. — Long. $^{3}/_{4}$''', lat. $^{1}/_{3}$'''.*

Dem A. scrobipennis nahe stehend, aber nur halb so gross, rostroth, das Brustschild anders gebildet und der Körper etwas länglicher; der ganze Körper nebst Fühlern und Beinen rostroth, etwas glänzend, mit kurzen keulenförmigen Börstchen und gleichfarbigen Schüppchen sparsam besetzt. Der Kopf rundlich, zerstreut punktirt, dünn gelbgreis beschuppt; der Rüssel zerstreut punktirt, ohne Kiel, schmäler als der Kopf. Die Fühler greis pubescent, besonders das Ende der Keule. Das Brustschild fast so lang als breit, vorn schmäler, der Vorderrand fast gerade, die Seiten gerundet; hinten sehr wenig eingezogen, die Basis fast gerade, beiderseits hinter dem Vorderrand etwas eingezogen; die Oberseite schwach gewölbt, mit ziemlich grossen grubenartigen Punkten besetzt, in der Mitte eine hinten abgekürzte unscheinbare glatte Längs-

linie. Das Schildchen nicht wahrnehmbar. Die Flügeldecken kurz eiförmig, vorn kaum breiter als das Brustschild, an den Seiten gerundet, hinten gemeinschaftlich verschmälert, fast stumpfspitzig, stark gewölbt, hinten steil abfallend, längsgefurcht, in den Furchen reihenweise mit grossen, tiefen, fast nabelartigen Punkten besetzt; die Zwischenräume schmal, fast kielförmig erhöht, mit greisen Börstchen besetzt. Die Unterseite wenig dicht aber stark punktirt, mit greisen Schüppchen sparsam besetzt. Beine heller als der übrige Körper, greisgelb pubescent.

In Steiermark und Schlesien.

## **Plinthus silphoides**, *Herbst.*

*P. ovatus, niger, cinereo-vel silaceo-squamulosus; antennis rufis; rostro striolato-rugoso, medio carinato; thorace angustiore, rude rugoso-punctato, medio carina parum elevata instructo; elytris subtiliter punctato-striatis, sutura interstitiisque alternis latis, modice elevatis, obsolete granulatis, denudatis; femoribus muticis. — Long. c. r.* 6 — 7 1/3''', *lat.* 2 1/3 — 2 2/3'''.

*Curculio silphoides* Herbst Käf. VI. p. 279 nr. 252 t. 118 f. 9.
*Liparus geometra* Olivier Ent. V. 83 p. 289 nr. 315 t. 27 f. 398.
*Plinthus Stevenii* Germar Ins. Spec. I. p. 232 nr. 472.
*Plinthus silphoides* Schönherr Curc. II. p. 363 nr. 5 VI. 2 p. 329 nr. 12.

Schwarz, etwas robust, glanzlos, bräunlich oder braungrau beschuppt. Die Fühler kurz, ziemlich dick, rostroth, graulich pubescent, die Keule kurz eiförmig. Der Kopf kurz, gewölbt, hinten kahl, querüber runzelartig punktirt, zwischen den Augen beschuppt; der Rüssel so lang als das Brustschild, schmäler als der Kopf, dick, wenig gebogen, grob der Länge nach gerunzelt und gefurcht, in der Mitte mit feinem Längskiel, der aus einem grossen Grübchen auf der Stirn entspringt. Das Brustschild so lang als in der Mitte

breit, vorn verschmälert, der Vorderrand zweibuchtig, die Seiten gerundet erweitert, hinten schräg einwärts laufend; oben gewölbt, durch grosse grubenartige Punkte rauh, mit körnerartig erhöhten Zwischenräumen, über die Mitte ein flacher, in der Mitte breiterer Längskiel, mit graubraunen Schüppchen mehr oder weniger dicht bedeckt. Das Schildchen klein, dreieckig, schwarz, glatt. Die Flügeldecken vorn gemeinschaftlich ausgerandet, viel breiter als das Brustschild, die Schultern etwas vorstehend, hinter der Basis erweitert, von der Mitte an verschmälert, am Ende fast abgestutzt, oben gewölbt, hinten steil abfallend, fein punktirt gestreift, die Naht und die Zwischenräume abwechselnd schwach erhöht, mit kahlen schwarzen, etwas flachen Körnern besetzt; wodurch jede Flügeldecke mit drei dunkleren Striemen versehen erscheint. Die Unterseite pechschwarz, grubenartig punktirt, dünn greis beschuppt. Die Beine etwas lang und stark, die Schenkel vor der Spitze ausgerandet, ohne Zahn.

In Sibirien und im Caucasus.

## **Plinthus caliginosus**, *Fabricius.*

*P. elongatus, niger, griseo-squamosus, antennis pedibusque rufo-piceis, rostro obsolete rugoso-punctato, medio tenuiter carinato; thorace oblongo, rude punctato, dorso depresso, carinato; elytris profunde punctato-striatis, sutura interstitiisque alternis elevatis, carinatis, laevibus; femoribus acute dentatis. — Long. c. rostr. 4''', lat.* $1^1/_4$—$1^1/_2$'''.

*Curculio caliginosus* Fabricius Ent. Syst. II. p. 427 nr. 110. — Herbst Käf. VI. p. 462 nr. 469. — Marsham Ent. Brit. 292 nr. 160.

*Rhynchaenus caliginosus* Olivier Ent. V. 83 p. 90 nr. 72 t. 22 f. 300.

*Lixus caliginosus* Fabricius Syst. El. II. p. 504 nr. 33.

*Plinthus caliginosus* Germar Spec. Ins. I. p. 330 nr. 170. — Schönherr Curc. II. p. 366 nr. 10 VI. 2 p. 333 nr. 10. — Stephens Brit. Ent. IV. p. 104 nr. 1.

Langgestreckt, ziemlich gleichbreit, schwarz, glanzlos, mit grauen Schüppchen dünn bekleidet, die Fühler braunroth, greis pubescent, die Keule zugespitzt eiförmig. Der Kopf rundlich, wenig gewölbt, fein und dicht etwas runzelartig punktirt; der Rüssel doppelt so lang, rundlich, etwas gebogen, runzelartig punktirt, mit feinem Längskiel auf der Mitte. Das Brustschild

länger als breit, vorn schmäler, der Vorderrand gegerade, die Seiten flach gerundet, hinten wenig aber schnell eingezogen, die Basis fast gerade; die Oberseite verworren narbenartig punktirt, mit verflachtem Rücken, über die Mitte mit einem deutlichen aber wenig scharfen Längskiel. Das Schildchen dreieckig, klein. Die Flügeldecken vorn etwas breiter als das Brustschild, mit winklig vorstehenden Schultern, bis vor die Mitte schwach erweitert, dann bogig verschmälert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, punktirt gestreift, die Punkte gross und tief; die Naht und die abwechselnden Zwischenräume etwas kielförmig erhöht, glatt. Die Unterseite zerstreut punktirt, sparsam greis beschuppt. Die Beine röthlich pechbraun, etwas grauschuppig, Tarsen rostroth; die Schenkel mit einem scharfen Zahn.

In Deutschland, England, Frankreich und Oberitalien.

## **Phytonomus punctatus**, *Fabricius.*

*Ph. subovatus, niger, squamulis piliformibus supra nigro-fuscis, infra cinereis vel griseis tectus; antennis ferrugineis; rostro brevi, crasso; thorace extrorsum sublatiore, mox pone apicem rotundato-ampliato, supra convexo, trilineato, confertim punctato; elytris medioriter punctato-striatis, interstitiis subconvexis, alternis maculis umbrinis obsitis. — Long.* 3—3$^1/_2$''', *lat.* 1$^1/_2$—1$^3/_4$'''.

*Curculio punctatus* Fabricius Syst. El. II. p. 529 nr. 135. — Paykull Faun. Suec. III. p. 306 nr. 127. — Rossi Faun. Etr. I. p. 131 nr. 335. — Herbst Käf. VI. p. 505 nr. 540.
*Rhynchaenus punctatus* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 103 nr. 38.
*Hypera punctata* Germar Mag. IV. p. 344 nr. 22.
*Phytonomus punctatus* Schönherr Curc. II. p. 401 nr. 49 VI. 2 p. 346 nr. 9. — Faldermann Faun. Ent. Transcauc. III. p. 189.

*var. α. corpore pubescentia squamulisque fusco-ferrugineis variegatus.*

*Curculio austriacus* Herbst Käf. VI. p. 243 nr. 207 t. 77 f. 11. Olivier Enc. méth. V. p. 571 nr. 56. — Marsham Ent Brit p. 302 nr. 184.

Eine der grösseren Arten, nach dem Geschlecht in der Breite sehr, in der Länge nur wenig verschieden. Der Körper ist ziemlich eiförmig, unten und an

den Seiten mit graugelben, bei reinen Exemplaren mit rostgelben, oben mit schwarzbraunen Schuppenhärchen dicht bekleidet. Die Fühler rostroth, dicht greis pubescent. Der Kopf rundlich, mässig gewölbt, fein punktirt, dicht gelbbraun pubescent; der Rüssel länger, dick, schwach gebogen, dicht punktirt, braun pubescent, die Härchen neben den Augen und auf der Mitte heller, feine weissliche Linien bildend. Das Brustschild etwas breiter als lang, vorn abgestutzt, an den Seiten vorn schnell gerundet erweitert, dann ohne Rundung etwas schräg nach hinten laufend, die Hinterecken fast rechtwinklig, die Basis beiderseits schwach ausgerandet; oben gewölbt, dicht punktirt, die hellen Seiten mit braunen Härchen gemischt und mit gebogener hellerer Längslinie, eine gerade helle Linie läuft auch über den Rücken herab. Das Schildchen klein, dreieckig, graulich pubescent. Die Flügeldecken fast doppelt so breit als das Brustschild, mit gerundeten Schultern, bis hinter die Mitte gleichbreit, dann schräg verschmälert, der Rücken etwas verflacht, dunkel, die Seiten, in der Mitte breiter, hell, an der Schulter ein noch helleres Fleckchen, sie sind tief punktirt, die Streifen paarweise genähert, die Zwischenräume etwas gewölbt, die breiteren meist etwas heller, oft röthlich - pubescent, mit schwarzen Haarfleckchen, die Naht von der Mitte an röthlich, ebenfalls schwarz gefleckt, vor der Spitze mit einem schwarzen Längsflecken. Unterseite gelbgrau oder rostgelb Beine mehr grau pubescent, die Schenkel mit einem weisslichen Ring.

Im ganzen mittleren Europa bis Sardinien und Dalmatien.

## **Phytonomus philanthus**, *Olivier.*

*P. subovatus, niger, squamulis brunneis tectus; antennis ferrugineis; rostro carinato; thorace anterius angustiore, lateribus non ampliato, subtiliter confertim punctulato, utrinque subargenteo lineato; elytris mediocriter punctato-striatis, sutura postice lateribusque subargenteo-squamosis, maculis remotis in sutura evidentioribus, nigro-fuscis tectis. — Long.* $3^1/_2$—$4'''$, *lat.* $1^1/_3$—$1^4/_5'''$.

*Rhwnchaenus philanthus* Olivier Ent. V. 83 p. 123 nr. 72 t. f. 4 f. 41 t. 35 f. 541.

*Hypera limbata* Dahl in litt.

*Phytonomus philanthus* Schönherr Curc. VI. 2 p. 347 nr. 10.

Eine der grösseren Arten, nach dem Geschlecht in der Breite sehr abändernd, durch die Bildung des Brustschilds und die weiss gesäumten Seiten kenntlich. Der Körper ist ziemlich eiförmig, schwarz, braunroth dicht pubescent. Die Fühler rostroth oder röthlich pechbraun, dünn greis pubescent. Der Kopf rundlich, gewölbt, dicht punktulirt, oben dünn, unten dichter mit silbergrauen Härchen bekleidet, mit feiner Stirnrinne, oben neben den Augen kupferroth, hinter jedem Auge ein brauner Streif; der Rüssel fast doppelt so lang als der Kopf, dick, wenig gebogen, dicht punk-

tulirt, mit feinem Mittelkiel, der vorn zweitheilig ein flaches Grübchen einschliesst, die Fläche greis pubescent. Das Brustschild kaum kürzer als breit, vorn und hinten fast gerade abgestutzt, an den Seiten fast gerade, nur vorn gerundet und schnell eingezogen; oben gewölbt, fein und dicht punktirt, mit braunrothen kupferglänzenden Schuppenhärchen dicht bedeckt, mit heller Mittellinie und beiderseits mit einer, hinten breiteren, etwas gebogenen, weisslichen, silberglänzenden Längsbinde. Das Schildchen länglich, sehr klein, weissgelblich pubescent. Die Flügeldecken eiförmig, beim Männchen an den Seiten sehr wenig, beim Weibchen stark gerundet, hinten gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, hinten ziemlich steil abfallend, punktirt gestreift, die Zwischenräume fast eben, mit rothbraunen Schuppenhärchen dicht bekleidet, der dritte und fünfte mehr roth, wie die übrigen vorn braun, hinten schwärzlich gefleckt, die Seiten weisslich, silberglänzend, auch die Naht von der Mitte an weisslich mit schwärzlichen Flecken. Die Unterseite bräunlichroth dicht pubescent, Brustschild und Brust kupferglänzend. Beine lang und stark, schwarz, mit bräunlich metallischen Schüppchen und grauen Härchen bedeckt, die Schenkel mit einem wenig deutlichen hellen Ring.

In Sicilien, Sardinien und Südfrankreich.

# Phytonomus fasciculatus, *Herbst.*

*P. niger, dense albido-fuscoque squamulo-sus, fasciculisque pilosis atris adspersus; tho-rrace subdepresso rotundato, albo-trilineato, an-tennis tibiisque ferrugineis; elytris punctato-striatis, interstitiis convexis, macula lunata humerali alteraque laterali pallidioribus, basi naculis quatuor nigris. — Long. vix* $3'''$, *lat.* $1\frac{1}{3}'''$.

*Curculio fasciculatus* Herbst Käf. VI. p. 289 nr. 260. t. 82 f. 6.
*Hypera fasciculata* Germar Mag. IV. p. 344 nr. 21.
*Rhynchaenus dauci* Olivier Ent. V. 83 p. 157 nr. 74 t. 35 nr. 542.
*Rhynchaenus fasciculosus* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 107 nr. 37.
*Phytonomus fasciculatus* Schönherr Curc. II. p. 401 nr. 50; VI. 2. p. 348 nr. 11. — Faldermann Faun. Ent. Trans. II. p. 190.

*var. α. pallidior, pubescentia squamulisque inereo-albidis tectus, fasciculis pilosis atris ad-versus.*

Schönherr l. c. var. β.

Etwas eiförmig, schwarz, dicht mit weisslichen ıd braunen Schüppchen bekleidet, mit etwas absteenden hellen oder bräunlichen Börstchen dazwischen. ie Fühler rostroth, dicht greis pubescent, die Keule äunlich. Der Kopf rundlich, punktirt, dicht greis

pubescent, die Stirn eingedrückt, mit hellerer Pubescenz; der Rüssel kürzer als das Brustschild, dick, schwach gebogen, fein punktirt, dicht greis pubescent, vorn kahl. Das Brustschild viel breiter als lang, vorn abgestutzt, an den Seiten vor der Mitte gerundet erweitert, hinten schräg einwärts laufend, die Basis sehr schwach bogig; die Oberseite gewölbt, dicht punktulirt, bräunlich beschuppt mit weissen Schuppen untermischt und drei weissen Längslinien, die beiden äusseren vorn gegen einander geneigt. Das Schildchen klein, dreieckig, weisslich pubescent. Die Flügeldecken eiförmig, fast doppelt so breit wie das Brustschild, hinten gemeinschaftlich stumpf abgerundet, gewölbt, hinten bogig steil abfallend, punktirt gestreift, mit gewölbten, mit Borstenreihen besetzten Zwischenräumen, der Rücken bräunlich beschuppt, die Naht, ein bogiger Schulterflecken und ein grosser Flecken an der Seite weisslich, die Naht, der dritte, fünfte und die äusseren Zwischenräume, besonders hinten, mit schwarzen oder braunen Haarflecken gewürfelt, an der Basis jederseits im ersten und dritten Punktstreifen ein länglicher schwarzer Haarflecken, auf dem fünften Zwischenraum vor dem hellen Seitenflecken ein ähnlicher Strich. Die Unterseite bräunlich und grau geschäckt, ebenso die pechbraunen Beine mit braunen und grauen Schuppenflecken, die Schenkel mit einem helleren Ring.

Zuweilen ist die Schuppenbekleidung oben mehr weisslich, mit dunklen Haarflecken; es sind dies alte abgebleichte Stücke.

In Schweden, Deutschland; England, Frankreich, Volhynien, Taurien und Aegypten.

## **Phytonomus cyrtus,** *Germar.*

*P. breviter ovatus, niger, squamulis piliformibus, cinereis vel fuscis tenue vestitus; antennis piceis; rostro mediocri, crasso, parum arcuato; thorace brevi, latiore, subtiliter crebre rugoso-punctato; elytris amplis, dorso deplanatis, sat profunde punctato-striatis, interstitiis planis, remote brunneo cinereoque maculatis. — Long.* $3\frac{1}{2}$—$4'''$, *lat.* $2$—$2\frac{1}{3}'''$.

*Hypera cyrta* Germar Mag. IV. p. 345 nr. 23.

*Phytonomus cyrtus* Schönherr Curc. II. p. 236 nr. 44 VI. 2. p. 351 nr. 17.

Mit Ph. viennensis verwandt, aber nur halb so gross, der Rüssel weniger gebogen, die Flügeldecken anders gefärbt. Der Körper ist kurz eiförmig, schwarz, mit grauen und braunen Schuppenhärchen dünn bekleidet. Die Fühler rothbraun, dünn greis pubescent, die Keule pechbraun. Der Kopf rundlich, gewölbt, dicht und fein punktirt, mit grauer oder bräunlicher Behaarung versehen; der Rüssel etwas kürzer als das Brustschild, ziemlich dick, wenig gebogen, runzelartig punktirt, mit einem schwachen Kiel auf der Mitte, der vorn ein Längsgrübchen einschliesst, mit dünner greiser Behaarung versehen. Das Brustschild fast die Hälfte breiter als lang, vorn gerade abgestutzt, vor der Mitte

schnell und stark gerundet erweitert, hinter derselben eingezogen, die Hinterecken rechtwinklig, die Basis flach gebogen, die Oberseite wenig gewölbt, dicht und fein runzelartig punktirt, an der Basis mit feiner Mittelrinne, die Bekleidung grau oder bräunlich, wenig dicht. Das Schildchen klein, dreieckig, grau pubescent. Die Flügeldecken vorn leicht ausgerandet, etwas breiter als die Basis des Brustschilds, mit abgerundeten Schultern, bis hinter die Mitte rundlich erweitert, dann bogig verschmälert, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, hoch gewölbt, nach hinten ansteigend, dann sehr steil abfallend, der Vorderrücken etwas verflacht, tief punktirt gestreift, die Zwischenräume breit, flach, fein runzelartig uneben, mit dünner bräunlicher oder grauer Haarbekleidung, in den abwechselnden Zwischenräumen mit hellgreisen und braunröthlichen Flecken gewürfelt. Unterseite fein und dicht punktirt, dünn greis pubescent. Beine stark, schwarz, dünn greis pubescent, die Schenkel wenig verdickt, unbewehrt.

In Dalmatien bei Ragusa und Spalato.

## Phytonomus Polygoni, *Linné.*

*Ph. ovato-oblongus, niger, dense pallide squamosus; thorace rotundato, lineis tribus albidis; elytris punctato-striatis, sutura dentata lineisque tribus abbreviatis nigris. — Long.* 2¹/₄—2³/₄'''. *lat.* ⁴/₅—1¹/₄'''.

*Curculio polygoni* Fabricius Syst. El. II. p. 520 nr. 77. — Herbst Käf. VI. p. 212 nr. 206 t. 77 f. 10. — Paykull Faun. Suec. III. p. 228 nr. 290.

*Rhynchaenus Polygoni* Olivier Ent. V. 33 p. 125 nr. 75 t. 27. f. 390. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 109 nr. 39. — Zetterstedt Faun. Ins. Lapp. I. p. 320 nr. 36.

*Hypera polygoni* Germar Mag. IV. p. 542 nr. 15.

*Curculio striatus* Herbst Archiv IV. p. 72 nr. 25 t. 24 f. 13.

*Phytonomus polygoni* Schönherr Curc. II. p. 385 nr. 27 VI. 2. p. 380.

*var. α. elytris testaceis, sutura dentata lineisque brunneis.*

*Curculio polygoni* Linné Syst. Nat. 1. II. p. 609 nr. 26. — Panzer Faun. Germ. XIX. 10. — Marsham Ent. Brit. p. 266 nr. 87.

*Hypera arator* Stephens Brit. Ent. IV. p. 93 nr. 4.

Lang eiförmig, mässig gewölbt, schwarz, unten ganz, oben theilweise mit dichter gelbgrauer Schuppenbekleidung versehen, die Naht durch schwarze Flecken gezähnelt erscheinend, auf jeder Flügeldecke drei abgekürzte schwarze Längslinien. Die Fühler rostroth,

XXIII. 75.

greis pubescent, die Keule schwärzlich. Der Kopf rundlich, kaum gewölbt, fein und dicht punktulirt, die Stirn mit grosser Grube, die Schuppenhaare braun, über die Mitte zieht sich vom Rüssel herauf ein heller Streif; der Rüssel fast von der Länge des Brustschilds, wenig gebogen, fein punktirt, oben weisslich behaart. Das Brustschild breiter als lang, vorn gerade abgestutzt, an den Seiten gerundet, vorn verschmälert, die Hinterecken nicht ganz rechtwinklig; der Hinterrand fast gerade; oben gewölbt, dicht punktulirt und mit graulichbraunen Schuppenhärchen bekleidet, mit drei weisslichen, öfters graulichen Längsstreifen, der innere gleichbreit, die äusseren vorn schmäler. Das Schildchen fast doppelt so breit als das Brustschild, fast fünfmal so lang, etwas eiförmig, hinten gemeinschaftlich abgerundet, mässig gewölbt, punktirt gestreift, mit gewölbten fein runzelartig unebenen Zwischenräumen und gelbgrauen Schüppchen dicht bedeckt, zwischen denen fast anliegende Borstenhärchen, die Naht vorn weisslich, dann durch schwarze abwechselnd stehende Punkte gleichsam gezähnt, hinten schmal schwarz, der dritte Zwischenraum vorn schwarz, im vierten Streif eine, vorn und hinten abgekürzte schwarze Linie, eine ähnliche auf dem sechsten Zwischenraum, die sich hinten mit der vorigen verbindet, häufig die Zwischenräume abwechselnd weisslich. Beine dicht gelbgrau behaart.

Manche Individuen haben auf den Flügeldecken gelbe Schuppen und die Zeichnungen sind braun, öfters auch die Beine röthlich.

Im nördlichen und mittleren Europa.

## **Pissodes Piceae**, *Illiger.*

*P. oblongo-ovatus, convexior, piceus, pallide squamosus; rostro elongato, brunneo; thorace postice leviter sinuato, angulis subprominulis; elytris pallido-fasciatis, punctato-striatis scrobiculisque paucis oblongo-ovatis in medio impressis.* — *Long.* 3—5''', *lat.* 1—$1^{3}/_{4}$'''.

*Pissodes Piceae* Illiger. Dejean Cat. p. 87. — Schönherr Curc. III. p. 256 nr. 1. VII. 2. p. 133 nr. 1.
*Curculio pini* Panzer Faun. Germ. XLII. 1.
*Curculio Piceae* Ratzeburg Forstins. I. p. 121 nr. 17 t. V. f. 3.

Die grösste europäische Art, jedoch in der Grösse sehr veränderlich, oft doppelt kleiner. Der Körper pechbraun, mit hellen Schüppchen dünn bekleidet, die Flügeldecken hinten mit gelber Querbinde. Die Fühler kaum bis zur Mitte des Brustschilds reichend, braunroth, dann greis pubescent. Der Kopf rundlich gewölbt, seicht punktirt, mit hellen zerstreuten Schüppchen, zwischen den Augen mit grosser Längsgrube; der Rüssel fast so lang als Kopf und Brustschild, walzig, schwach gebogen, dicht punktirt, braunroth, am Grunde gelblich beschuppt. Das Brustschild wenig kürzer als hinten breit, vorn schmäler, mit fast geradem Vorderrand, hinter demselben schwach eingeschnürt, hinter der Einschnürung bis zur Basis flach, rundlich

erweitert, die Hintereeken spitzwinklig, etwas nach aussen vorstehend, die Basis beiderseits schwach ausgerandet; oben gewölbt, dicht runzelartig punktirt, durch dic fast scharfen schmalen Zwischenräume rauh, mit feinem Langskiel über die Mitte, beiderseits desselben etwas hinter der Mitte mit gelblichen Schuppenfleckchen, der Rücken mit zerstreuten, uur am Längskiel dichter stehenden gelben Schuppenhärchen besetzt. Das Schildchen länglichrund, dicht hell behaart. Dic Flügeldecken vorn fast gerade, fast etwas breiter als das Brustschild, fast gleichbreit, am Ende einzeln abgerundet, gewölbt, punktirt gestreift, die Punkte an der Basis und hinten klein, in der Mitte gross, tief, länglich eiförmig, im dritten und vierten Streif mehrere länglichrunde Gruben, die Zwischenräume runzelartig uneben, abwechselnd breiter und erhoben, der fünfte hinten einen stumpfen Höcker bildend; die Fläche mit gelblichen Schüppchen dünn besetzt, hinter der Mitte eine aussen schmale, abgekürzte gelbe Schuppenbinde. Die Unterseite pechschwarz, rauh punktirt, mit gelblichen Schüppchen dünn besetzt. Beine pechbraunröthlich, dünn gelblich beschuppt, die Schenkel mit gelber Binde.

In Thüringen, Schlesien, Bayern, Baden, Oesterreich und der Schweiz.

## **Pissodes Pini**, *Linné.*

*P. oblongo-ovatus, minus convexus, rufo-piceus, undique pallide squamosus; rostro elongato, tenui, rufo-brunneo; thorace postice leviter sinuato; angulis vix prominulis; elytris punctato-striatis, punctis in medio omnibus majoribus, scrobiculatis; fasciis duabus macularibus pallido-squamosis ornatis. — Long.* 2½—4''', *lat.* 1—1½'''.

*Curculio pini* Linné Faun. Suec. nr. 589; Syst. Nat. II. p. 608 nr. 19. — Herbst Käf. VI. p. 147 nr. 107 t. 70. f. 2. — Paykull Faun. Suec. III p. 225 nr. 43.

*Rhynchaenus pini* Fabricius Syst. El. II. p. 440 nr. 7. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 66. nr. 3. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 178 nr. 28. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 25 nr. 3.

*Pissodes pini* Schönherr Cur. III. p. 257 nr. 2; VII. 2. p. 134 nr. 3. — Stephens Brit. Ent. IV. p. 87 nr. 1. — Steven Mus. Mosq. II p. 97.

*Curculio abietis* Ratzeburg Forstins. I. p. 120 nr. 151 t. V. f. 2.

Dem P. Piceae verwandt, aber die Punkte des Rückens alle gleichmässig grösser, die beiden Binden aus Flecken zusammengesetzt. Der Körper in der Grösse sehr veränderlich, röthlich pechbraun oder schwärzlich, glanzlos, mit kleinen hellen Schüppchen und Härchen dünn bekleidet; die Fühler kaum bis zur Mitte des Brustschilds reichend, röthlich pechbraun,

greis pubescent, mit schwarzer Keule. Der Kopf rundlich, gewölbt, dicht aber seicht punktirt, mit länglichem Grübchen zwischen den Augen; der Rüssel so lang als das Brustschild, rundlich, schwach gebogen, fein und dicht punktirt. Das Brustschild breiter als lang, vorn schmäler, schwach eingeschnürt, die Seiten hinter der Einschnürung gerundet, hinten etwas eingezogen, die Hinterecken daher fast stumpfwinklig, nicht oder kaum vorstehend, die Basis beiderseits ausgerandet; oben gewölbt, rauh runzelartig punktirt, mit undeutlichem Längskiel und einem Eindruck vor dem Schildchen, beiderseits des Kiels ein gelb behaartes Grübchen, an jeder Seite zwei, oft unterbrochene oder nicht ganz deutliche helle Haarstreifen. Das Schildchen kreisrund, dicht gelb behaart. Die Flügeldecken fast gleichbreit, hinten verschmälert, einzeln abgerundet, gewölbt, punktirt gestreift, die Punkte auf dem Mittelrücken grösser, aber gleichgross, grubenförmig, länglichrund, die Zwischenräume körnig rauh, abwechselnd etwas breiter, kaum erhoben; vor der Mitte eine kürzere, hinter derselben eine etwas längere, aus gelben Haarflecken zusammengesezte Querbinde, zerstreute gelbe Haarflecken an der Basis, den Seiten und der Spitze. Die Unterseite dicht etwas rauh punktirt, stellenweise gelb beschuppt. Die Beine röthlich pechbraun, Schenkel und Schienen mit einem weisslichen Schuppenring.

Im nördlichen und mittleren Europa, Sibirien; in Weisstannen.

## **Pissodes notatus**, *Fabricius*.

*P. oblongo-ovatus, minus convexus, rufo-piceus, undique albo-squamosus; rostro elongato, tenui, rufo, apice nigro; thorace postice profunde sinuato, angulis lateralibus acuminatis; elytris punctato-striatis, punctis dorsalibus majoribus, oblongo-quadratis; fasciis duabus macularibus flavo-albidis notatis. — Long.* $2^1/_2$—$3^1/_2$''', *lat.* 1—$1^1/_3$'''.

*Curculio notatus* Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 417 nr. 104. — Herbst Käf. VI. p. 65 nr. 29 VII. p. 23 t. 97 f. 3, — Ratzeburg Forstins. I. p. 117 nr. 15 t. V. f. 1.
*Rhynchaenus pini* Olivier Ent. V. 83 p. 116 nr. 61 t. 16 f. 42 b. c.
*Lixus notatus* Fabricius Syst. El. II. p. 601 nr. 17.
*Rhynchaenus notatus* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 69. nr. 5. — Zetterstedt Ins. Lapp. I. p. 178 nr. 30. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 27 nr. 6.
*Pissodes notatus* Schönherr Curc. III. p. 258 nr. 3. VII. 2. p. 135 nr. 4.

*var. α. rufo-ferrugineus, glaber, detritus.*

*Curculio palmes* Herbst Käf. VI. p. 169 nr. 128 t. 71 f. 10.
*Curculio brunneus* Panzer Faun. Germ. XXVI. 17.

In der Grösse ziemlich veränderlich, röthlichbraun, ziemlich dicht mit weisslichen Schüppchen besetzt. Die Fühler bis zur Mitte des Brustschilds reichend, braunroth, greis pubescent, die Keule mit schwarzer Spitze. Der Kopf rundlich, hinter den Augen gewölbt, dicht runzelartig punktirt, zwischen den Augen eingesenkt, mit einem länglichen Grübchen und dichter gelber

Schuppenbekleidung, der Rüssel etwas kürzer als Kopf nnd Brustschild, dünn, walzig, gebogen, dicht punktirt, braunroth mit schwarzer Spitze. Das Brustschild wenig breiter als lang, vorn weit schmäler, der Vorderrand leicht dreifach ausgebuchtet, hinter demselben querüber dentlich eingeschnürt, dann flach rundlich erweitert, hinten nicht eingezogen, sondern fast schräg nach aussen gerichtet, die Hinterecken dadurch scharf rechtwinklig, fast etwas nach aussen vorstehehend; die Basis beiderseits tief ausgerandet, mit vorstehendem flach gerundetem Mitteltheil; die Oberseite gewölbt, dicht rauh punktirt, der Hinterrand beiderseits eingedrückt, über die Mitte ein schwacher, hinten in einem Eindruck endender Kiel, beiderseits desselben ein mit weissen Schüppchen ausgekleidetes Grübchen, am Seitenrand ein undentlicher weisslicher Schuppenstreif, ein gleicher Flecken in den Eindrucken des Hinterrandes. Das Schildchen länglichrund, dicht weiss beschuppt. Die Flügeldecken vorn etwas breiter als das Brustschild, kaum erweitert, hinten einzeln scharf abgerundet, mässig gewölbt, punktirt gestreift, die Punkte des Mittelrückens grösser, länglich viereckig; die Zwischenräume rauh, körnerartig gerunzelt, abwechselnd etwas breiter und wenig erhoben, vor der Mitte eine kurze gelbe, hinter derselben eine breitere, aussen gelbe, innen weisse aus Schuppen gebildete Querbinde, der Seitenrand mit weissen Schuppenflecken, vor der Spitze ein stumpfer Höcker. Die Unterseite punktirt, die Schuppen am Brustschild gelblich. Beine braunroth, weiss beschuppt, die Schenkel mit weissem Ring.

In Nord- und Mitteleuropa, Sibirien und der Berberei.

## **Pissodes validirostris**, *Gyllenhal.*

*P. oblongo-ovatus, minus convexus, fusco-ferrugineus, undique albo-squamosus; rostro breviore, crassiore, arcuato, nigro-piceo; thorace postice leviter sinuato, angulis posticis subrectis; elytris punctato-striatis, punctis dorsalibus paulo majoribus; fasciis duabus macularibus flavo-albidis notatis. — Long.* $2\frac{1}{2}'''$, *lat.* $\frac{4}{5}'''$.

*Pissodes validirostris* Gyllenhal. Schönherr Curc. III. p. 259 nr. 4. VII. 2. p. 135 nr. 5.

*Rhynchaenus validirostris* Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 28 nr. 7.

*var. α. corpore toto nigro, margine thoracis antice solum ferrugineo, pedibus piceis.*

Steht dem P. notatus sehr nahe, dessen kleineren Exemplaren er auch in der Grösse gleicht, ist aber durch den kürzeren, etwas dickeren Rüssel, das an der Basis nur schwach ausgerandete Brustschild und die nicht nicht vorstehenden Hinterecken desselben verschieden. Der Körper ist etwas schmal, wenig gewölbt, bräunlich rostroth, oben und unten mit zerstreuten weisslichen Schüppchen besetzt. Die Fühler kaum bis über die Mitte des Brustschilds reichend, pechschwarz, dünn greis pubescent. Der Kopf rund, hinter den Augen querüber stark gewölbt, seicht punktirt, rostroth, zwischen den Augen eingesenkt, mit einem länglichen Grübchen, ziemlich dicht hell beschuppt; der Rüssel viel kürzer als Kopf und Brustschild, etwas

dick, walzig, wenig gebogen, dicht punktirt, pechschwarz, zuweilen an der Basis rostroth. Das Brustschild kaum kürzer als hinten breit, vorn weit schmäler, der Vorderrand leicht dreibuchtig, hinter diesem querüber eingeschnürt, dann gerundet erweitert, hinten fast etwas einwärts laufend, die Hinterecken daher kaum rechtwinklig, nicht nach aussen vorstehend, die Basis beiderseits leicht ausgerandet, mit kaum vorstehendem Mitteltheil; oben wenig gewölbt, dicht punktirt, rostroth oder dunkelbraun, über den Rücken ein schwacher Kiel, beiderseits desselben ein kleines mit weisslichen Schüppchen besetztes Grübchen, an beiden Seiten undeutliche aus Schüppchen gebildete Längslinien, ausserhalb derselben ein gleicher Punkt. Das Schildchen kreisrund, erhoben, weiss beschuppt. Die Flügeldecken vorn kaum ausgerandet, fast nicht breiter als das Brustschild, hinten verschmälert, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, wenig gewölbt, punktirt gestreift, die Punkte des Mittelrückens etwas grösser, länglich, die Zwischenräume dicht gerunzelt, vor der Spitze ein runder Schwielenhöcker, vor der Mitte eine schmale gelbe, hinter der Mitte eine breitere gelbe, innen schmäler zulaufende und weisse Schuppenbinde. Unterseite fast pechschwarz, punktirt und körnerartig uneben, mit weisslichen Schüppchen dünn besetzt. Beine rostroth, weisslich beschuppt, die Schenkel wenig keulenförmig, die Tarsen pechschwarz.

Bei Exemplaren aus Lappland ist meist der Körper pechschwarz.

Im Lappland, Schweden, Deutschland und Frankreich.

## **Pissodes Harcyniae**, *Herbst.*

*P. oblongo-ovatus, minus convexus, albido-squamosus; rostro elongata, tenui, arcuato; thorace postice leviter siniato, angulis posterioribus rotundatis; elytris punctato-striatis, interstitiis alternis elevatioribus, fasciis duabus macularibus albo-squamosis ornatis. — Long.* $2^2/_3'''$, *lat.* $^2/_3$—$^3/_4'''$.

*Curculio Harcyniae* Herbst Käf. VI. p. 294 nr. 265 t. 82 f. 11. — Ratzeburg Forstins I. p. 122 nr. 18 t. V. f 4.

*Curcucio quadrinotatus* Panzer Faun. Germ. LVII. 12.

*Pissodes Harcyniae* Schönherr Curc. III. p. 261 nr. 6; VII. 2. p. 135 nr. 7.

*Rhynchaenus interstitiosus* Sahlberg Ins. Fenn. II p, 26 nr. 5.

Dem P. Gyllenhalii verwandt, aber der Rüssel länger und dünner, die Hinterecken des Brustschilds mehr rundlich, überhaupt von seinen Gattungsverwandten durch die schwarze Farbe sowie durch den schlanken schmalen Körper verschieden. Die Fühler reichen kaum bis zur Mitte des Brustschilds, sie sind etwas dünn, braunroth oder pechbraun, die Keule schwarz. Der Kopf rundlich, stark gewölbt, zwischen den Augen eingesenkt und mit zerstreuten weisslichen Schüppchen besetzt; der Rüssel fast so lang wie Kopf und Brustschild zusammen; walzig, dünnn, wenig gebogen, fein punktirt, schwarz. Das Brustschild so lang als an der Basis breit, vorn viel schmäler, der Vorderrand leicht zweibuchtig, hinter demselben eine schwache Einschnü-

rung, an den Seiten gerundet erweitert, hinten eingezogen, daher die Hinterecken stumpfwinklig, fast abgerundet, die Basis beiderseits seicht ausgerandet; die Oberseite gewölbt, etwas uneben, in der Mitte der Länge nach mehr oder weniger, hinten breiter und tiefer eingedrückt, in dem Eindruck eine schwache, kurze Kiellinie, die Fläche undeutlich punktirt, mit weisslichen Schüppchen bestreut, die in dem Eindruck vor dem Schildchen und an den Seiten dichter beisammenstehen und Flecken bilden, die Seitenflecken öfters zu einem bogigen Streifen zusammentretend, beiderseits der Mitte ein weiss beschupptes Grübchen. Das Schildchen eirundlich, ziemlich erhoben, dicht weisslich beschuppt. Die Flügeldecken vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, mit rechtwinkligen abgerundeten Schultern, an den Seiten fast gleichbreit, hinten verschmälert, am Ende gemeinschaftlich scharf abgerundet; mässig gewölbt, punktirt gestreift, die Punkte des Mittelrückens etwas grösser, die Zwischenräume runzelartig uneben, abwechselnd erhoben, der fünfte weit vor der Spitze einen starken, mit einem weisslichen Schuppenfleck gezierten Höcker bildend, ein schwächerer ebenfalls mit weissem Flecken versehener, weiter hinten an der Vereinigungsstelle des siebenten und neunten Zwischenraums, der Grund mit zerstreuten weisslichen Schuppen besetzt, vor und hinter der Mitte je eine aus weisslichen Schuppenflecken gebildete abgekürzte Querbinde. Unterseite punktirt, mit zerstreuten weissen Schüppchen besetzt. Beine pechschwarz, dünn weisslich beschuppt, die Schenkel mit hellem Ring.

Im Finnland, Deutschland und dem südlichen Russland.

## **Pissodes piniphilus**, *Herbst.*

*P. oblongo-ovatus, parum convexus, fusco-ferrugineus, concinne albo-squomosus; rostro longiore, tenui, concolore; thorace postice sinuato, angulis rotundatis, supra remotius punctato, interstitiis laevigatis; elytris punctato-striatis, macula media albo-squamosa.— Long.* $2^1/_2{}'''$, *lat.* $^4/_5{}'''$.

*Curculio piniphilus* Herbst Käf. VII. p. 24 nr. 582 t. 97 f. 4.
*Rhynchaenus piniphilus* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 70 nr. 6. — Zetterstedt Faun. Ins. Lapp. I. p. 315 nr. 29. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 99 nr. 3. —
*Pissodes piniphilus* Schönherr Curc. III. p. 262 nr. 7. VII. 2. p. 135 nr. 8.

Dem P. validirostris am nächsten stehend, aber ausser dem längeren und dünneren Rüssel von ihm und den andern Arten durch die Zeichnung der Flügeldecken verschieden. Der Körper ist ziemlich schlank, lang eiförmig, wenig gewölbt, bräunlich rostroth, mit weissen Schüppchen dünn bekleidet. Die Fühler pechbraun, dünn greis pubescent. Der Kopf rundlich, gewölbt, dicht punktirt, zwischen den Augen mit einem Längsgrübchen, dicht gelb beschuppt; der Rüssel etwas kürzer als Kopf und Brustschild, rund, gebogen, dicht punktulirt, zuweilen die äusserste Spitze schwarz.

Das Brustschild fast so lang als breit, vorn stark verschmälert, hinter dem Vorderrand eingeschnürt, dann gerundet erweitert, hinten wieder etwas eingezogen, daher die Hinterecken stumpfwinklig, die Basis beiderseits mässig tief ausgerandet, die Oberseite etwas gewölbt, dicht und ziemlich stark punktirt, die Zwischenräume glatt, der Hinterrand in der Mitte und beiderseits eingedrückt, auf dem Rücken ein schwacher, beiderseits abgekürzter Längskiel, zu beiden Seiten desselben ein mit weissen Schüppchen dicht besetztes Grübchen, die Seiten dichter weissgelblich beschuppt als die übrige Fläche. Das Schildchen rundlich herzförmig, dicht weiss beschuppt. Die Flügeldecken vorn etwas breiter als die Basis des Brustschilds, sehr schwach erweitert, hinten bogig verschmälert, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, schwach gewölbt, punktirt gestreift, die Punkte rundlich, jeder im Grunde ein weissliches Schüppchen tragend, die des Rückens nur wenig grösser, die Zwischenräume runzelartig uneben, vor der Spitze ein hell beschuppter schwielenartiger Höcker, dahinter ein kleinerer; auf der Mitte jeder Flügeldecke ein grosser aus gelben und weissen Schuppen gebildeter Querflecken. Die Unterseite pechschwarz, mit weisslichen Schüppchen bestreut, dicht punktirt. Beine braunroth, greis beschuppt, Tarsen schwarzbraun.

In Finnland, Lappland, Schweden und Deutschland.

## Magdalinus heros, *Küster.*

*M. niger, nitidulus, antennis piceo-rufis, clava picea; rostro arcuato; thorace longiore, angustiore, dense punctato, medio obsoletissime carinato, lateribus modice rotundato; elytris fortiter punctato-striatis, transversim rugosis confertimque granulato-coriaceis; femoribus acute dentatis. — Long. c. rostr. $4^{1}/_{2}'''$, lat. $1^{1}/_{3}'''$.*

Ein im Vergleich zu den uhrigen sehr grosse Art. Der Kärper etwas gestreckt, durchaus graulich schwarz, etwas glänzend. Die Fühler pechbraun röthlich, das erste Glied heller, die länglich eiförmige stumpfspitzige Keule tief pechbraun. Der Kopf kurz, rundlich, dicht punktirt, mit unscheinbarer Mittelrinne, die in das flache Grübchen zwischen den Augen verläuft; der Rüssel so lang als das Brustschild, rund, gebogen, zerstreut fein punktirt, mit kurzer Längsrinne zwischen den Einlenkungsstellen der Fühler. Das Brustschild fast länger als an der Basis hreit, vorn schmäler, der Vorderrand heiderseits sehr schwach ausgerandet, etwas verdickt, aber nicht aufgeworfen, die Seiten vorn gerundet und eingezogen, von der Mitte an fast gerade, nur vor den Hinterecken etwas geschweift; diese scharf

rechtwinklig, etwas nach hinten vorstehend; die Basis beiderseits tief ausgerandet, mit weit vorstehendem Mitteltheil; die Oberseite gewölbt, hinter dem Vorderrand beiderseits etwas eingeschnürt, mässig dicht aber stark und tief punktirt, auf der Mitte des Vorderrückens ein unscheinbarer feiner Längskiel, der hinterwärts in eine breitere kurze glatte Linie verläuft. Das Schildchen rundlich, flach, etwas uneben. Die Flügeldecken vorn einzeln gerundet, an den Schultern etwas erweitert, dann bis vor das Ende sehr wenig verbreitert, am Ende einzeln abgerundet, gewölbt, hinter den Schultern schwach seitlich eingedrückt, stark punktirt gestreift, die Punkte gross, länglich viereckig, die Zwischenräume etwas gewölbt, quer gerunzelt, die Runzeln setzen sich als erhöhte Brücken über die Zwischenräume der Punkte in den Streifen fort, die übrige Fläche durch körnerartige Unebenheiten und punktartige Vertiefungen rauh. Die Unterseite durchaus dicht punktirt, die Punkte des Brustschilds grösser. Beine kurz, schwarz, die Schenkel schwach keulenförmig, mit einem scharfen Zahn.

In der Türkey, von Moritz Wagner gesammelt.

## **Magdalinus violaceus**, *Linné.*

*M. nigro-coerulescens; capite vix punctulato; thorace oblongo, antice angustiore, margine depresso, lateribus subrotundato; elytris cyaneis, punctato-striatis, interstitiis subruguloso-granulatis; rostro modice arcuato. — Long. c. r.* $1\frac{2}{3}$—3''', *lat.* $\frac{3}{4}$—1'''.

*Curculio violaceus* Linné Faun. Suec. nr. 579. — Herbst Käf. VI. p. 71 nr. 35. t. 64 f. 4. — Paykull Faun. Suec. III. p. 195 nr. 12. — Panzer Faun. Germ. XLII. 20. — Rossi Faun. Etr. I. p. 125 nr. 319. —

*Rhynchaenus violaceus* Fabricius Syst. El. II. p. 486 nr. 227. — Olivier Ent. V. 83 p. 227 nr. 222 t. 22 f. 308. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 181 nr. 97. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 172 nr. 1.

*Thammophilus violaceus* Schönherr Curc. III. p. 263 nr. 1. — Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 558 nr. 1. — Steven Mus. Mosq. II. p. 87.

*Magdalinus violaceus* Schönherr Curc. VII. 2. p. 136 nr. 1.

*var. α. elytris purparascenti-violaceis.*

*var. β. elytris virescenti-aeneis.*

*var. γ. tota nigra.*

Eine der grösseren Arten, durch den fast glatten Kopf und die fein gerunzelten und mit flachen Körnchen besetzten Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen kenntlich. Die Fühler länger als Kopf und

Rüssel, glänzend pechbraun, mit gelben Härchen dünn besetzt. Der Kopf ist kurz, gerundet, etwas bläulich schwarz, kaum oder nur sehr undeutlich und seicht punktirt; die Stirn zwischen den Augen tief eingesenkt, am hinteren Theil der Einsenkung ein schmales längliches feines Grübchen; der Rüssel so lang als das Brustschild, vorgestreckt, gebogen, rundlich, ziemlich dünn, schwarz, fein, beim Männchen etwas stärker punktirt. Das Brustschild so lang als breit, vorn schnell eingezogen, der Vorderrand fast gerade und verflacht; die Seiten gerundet, hinten kaum merklich schräg nach aussen gerichtet; die Hinterecken scharf rechtwinklig, etwas nach aussen vorstehend; die Basis beiderseits tief ausgerandet, der Mittellappen vorstehend, abgestutzt, fast ausgerandet; die Oberseite nach hinten zu gewölbt, dicht und stark punktirt, blauschwarz, mit einer glatten, öfters etwas erhobenen Linie über die Mitte, die vorn in einem flachen Grübchen, hinten in einem grossen Eindruck endet. Das Schildchen schmal dreieckig, schwarz. Die Flügeldecken vorn einzeln gerundet, breiter als das Brustschild, nach hinten kaum erweitert, einzeln flach abgerundet, gewölbt, punktirt gestreift, die Zwischenräume flach, fein quer gerunzelt und jeder mit einer Reihe von flachen Körnchen besetzt, hinter jedem Körnchen ein flacher Punkt; der Vorderrand stark aufgeworfen, schwarz, der übrige Grund gewöhnlich blau, zuweilen violett oder grünlich, selten schwarz. Die Unterseite vorn stark, hinten fein punktirt. Beine blau- oder grünlichschwarz, stark, die Schenkel mit einem scharfen Zahn.

In dem ganzen nördlichen, mittleren und einen Theil des südlichen Europa.

**Magdalinus punctipennis**, *Küster.*

*M. oblongus, supra nigrescenti-viridi-coeruleus, nitidulus, infra pedibusque nigris, griseo-pubescens; thorace subdepresso, antice constricto, dense punctato, medio linea abbreviata nitida; elytris posterius latioribus, punctato-striatis, interstitiis planis, crebre punctatis; rostro subarcuato, nigro; femoribus anterioribus acute dentatis. — Long. c. r.* 3¼‴, *lat.* ¾‴.

Dem M. phlegmaticus durch die dicht punktirten Zwischenräume der Flügeldecken nahe stehend aber grösser, anders gefärbt, das Brustschild schmäler und die Flügeldecken ohne aufgeworfenem Vorderrand. Die Oberseite ist schwärzlich grünblau, sehr schwach glänzend, kahl, die Unterseite nebst den Beinen schwarz, glanzlos, mit greiser Pubescenz ziemlich dünn bekleidet. Die Fühler so lang als Kopf und Rüssel, das erste Glied bräunlich rostroth, die übrigen rothbraun, die Keule pechschwarz, graulich pubescent. Der Kopf rundlich, gewölbt, dicht punktirt, nur der Hinterkopf glatt, die Stirn zwischen den Augen eingesenkt, ohne Grübchen; der Rüssel etwas kürzer als das Brustschild, ziemlich dünn, rundlich, schwach ge-

bogen, dicht und fein punktirt, schwarz. Das Brustschild so lang als breit, mit geradem, nicht aufgeworfenem Vorderrand, hinter demselben eingeschnürt, die Seiten vorn gerundet; die Hinterecken scharf rechtwinklig, etwas nach aussen und hinten vorstehend; die Basis beiderseits ausgerandet, mit kaum vorstehendem, gerade abgestutztem Mitteltheil; die Oberseite fast flach, dicht und etwas stark punktirt, auf der Mitte mit glatter, glänzender, beiderseits abgekürzter Längslinie. Das Schildchen schmal dreieckig, schwarz. Die Flügeldecken vorn einzeln flach gerundet, etwas breiter als das Brustschild, nach hinten wenig verbreitert, am Ende einzeln abgerundet, der Vorderrand nicht aufgeworfen, neben den Schultern ein rundlicher Eindruck; der Rücken verflacht, an den Seiten und hinten abfallend; sie sind mässig stark punktirt gestreift; die Zwischenräume fast gleichbreit, eben, dicht punktirt; die Beine schwarz, etwas grünlich schimmernd, die Vorderschenkel mit einem scharfen, die hintersten mit einem schwachen Zahn bewaffnet.

In Siebenbürgen von Professor Fuss entdeckt und mir mitgetheilt.

## **Magdalinus phlegmaticus**, *Herbst.*

*M. nigro-coerulescens, subglaber; thorace subdepresso, antice constricto; elytris cyaneis, posterius latioribus, tenue punctato-striatis, interstitiis planis, crebre punctatis; capite elongato, subdepresso, punctulato. — Long. c. r.* $2\frac{1}{2}$—$2\frac{3}{4}'''$, *lat.* $\frac{3}{4}'''$.

*Curculio phlegmaticus* Herbst Käf. VII. p. 6. nr. 567 t. 96 f. 1 A.
*Rhynchaenus phlegmaticus* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 182 nr. 98. — Sahlberg Ins. Fennica II. p. 79 nr. 93. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 173 nr. 4.
*Thamnophilus phlegmaticus* Schönherr Curc. III. p. 266 nr. 5. — Gyllenhal Ins. Suec. IV p. 560 nr. 4.
*Magdalinus phlegmatica* Germar Ins. Spec. I. p. 192. f.
*Magdalinus phlegmaticus* Schönherr Curc. VII. 2. p. 136 nr. 5.

*var. α. elytris nigris.*

Dem M. violaceus in der Form und Färbung ähnlich, auch in der Grösse den kleineren Stücken desselben gleich, aber durch die punktirten Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen verschieden. Der Körper ist schwarzbläulich, nur die Flügeldecken dunkelblau, zuweilen auch diese von der Farbe der übrigen Theile. Die Fühler glänzend, tief pechbraun, dünn greis pubescent, die Keule schwarz, gross, grau pubescent. Der Kopf länglich und schmal, vorn eingesenkt, dicht und

fein punktirt, mit einem Grübchen zwischen den Augen; der Rüssel so lang wie das Brustschild, mässig gebogen, schwarz, fein und dicht punktirt. Das Brustschild fast länger als breit, vorn eingezogen, hinter dem aufgebogenen Vorderrand querüber eingeschnürt, an den Seiten gerundet, hinten geschweift, die Hinterecken etwas nach aussen vortretend, scharf rechtwinklig, die Basis tief zweibuchtig, der Mitteltheil vorstehend, fast gerade abgestutzt; der Rücken wenig gewölbt, vor dem Schildchen eingesenkt, dicht punktirt, mit undeutlicher glatter Mittellinie. Das Schildchen schmal, dreieckig, schwarz. Die Flügeldecken vorn einzeln gerundet, breiter als die Basis des Brustschilds, nach hinten schwach erweitert, am Ende einzeln flach abgerundet, wenig gewölbt, schwärzlichblau, zuweilen etwas grünlich überlaufen, etwas fein punktirt gestreift, die ebenen Zwischenräume abwechselnd etwas breiter, dicht und deutlich punktirt. Die Unterseite vorn gröber, hinten feiner punktirt, mit kaum merklicher greiser Pubescenz versehen. Beine schwarz, sehr dünn greis pubescent, die Schenkel mit einem scharfen Zahn.

In Lappland, Schweden und Deutschland.

## Magdalinus Cerasi, *Linné.*

*M. ater, opacus; thorace brevi, mutico, punctatissimo; elytris confertim punctato-striatis, interstitiis subconvexis, creberrime granulato-coriaceis; rostro basi evidenter punctato; femoribus obselete dentatis. — Long. c. r.* $1^3/_4$—$2'''$, *lat.* $^2/_3'''$.

*Curculio Cerasi* Linné Faun. Suec. nr. 583. — Herbst Käf. VII. p. 68 nr. 32 t. 64 f. 1, — Marsham Ent. Brit. p. 265 nr. 83.

*Curculio armeniaceae* Fabricius Ent. Syst. II. p. 405 nr. 51.

*Rhynchaenus armeniaceae* Fabricius Syst. El. II. p. 442 nr. 46.

*Rhynchaenus cerasi* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 183 nr. 99.

*Thamnophilus cerasi* Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 561 nr. 7. — Schönherr Curc. III. p. 266 nr. 8.

*Magdalinus Cerasi* Schönherr Curc. VII. 2. p. 137 nr. 8.

*Mas.: rostro breviore, crassiore a medio apicem versus ampliato, supra obsolete canaliculato; antennarum clava longissima.*

*Femina: rostro cylindrico; antennarum clava ovata.*

*Rhina pruni* Olivier Ent. VI. 83 p. 235 nr. 233 t. 33 f. 513 b.

*Rhynchaenus Rhina* Gyllenhal Ins. Succ. III. p. 83 nr. 17.

*Thamnophilus Rhina* Gyllenhal Ins. Suec. IV. 563 nr. 10. — Schönherr Curc. III p. 276 nr. 25.

Ziemlich klein, einfarbig schwarz, glanzlos. Die

Fühler länger als Kopf und Brustschild, pechschwarz, zuweilen röthlich pechbraun, die Keule beim Männchen sehr lang, bem Weibchen kürzer eiförmig, dicht greis pubescent. Der Kopf rundlich, dicht punktirt, die Stirn zwischen den Augen eingesenkt; der Rüssel am Grunde deutlich dicht punktirt, beim Männchen oben mit kurzer seichter Rinne, von der Mitte nach vorn dicker, beim Weibchen etwas länger, walzig. Das Brustschild viel breiter als lang, vorn gerade, hinter dem Vorderrand sehr schwach eingeschnürt, dann stark gerundet erweitert, hinten eingezogen, die Hinterecken scharf rechtwinklig, etwas vorstehend, die Basis beiderseits tief ausgerandet, die Oberseite verflacht, beiderseits abfallend, matt, dicht und stark runzelartig punktirt. Das Schildchen ziemlich gross, dreieckig. Die Flügeldecken vorn einzeln gerundet, kaum breiter als das Brustschild, bis hinter die Mitte allmählig verbreitert, am Ende einzeln abgerundet, gewölbt, vorn etwas verflacht, tief punktirt gestreift, die Punkte in den Streifen ziemlich gross; die Zwischenräume etwas erhoben, dicht körnerartig gerunzelt. Die Unterseite dicht, hinten feiner und seicht punktirt. Die Beine etwas lang und ziemlich stark, die Schenkel eben nur merklich gezahnt, der Zahn öfters undeutlich.

Im mittleren Europa auf Laub von Kirschen und Pflaumen.

## Magdalinus carbonarius, *Linné.*

*M. niger, subnitidus, glaber, thoracis lateribus crenulatis, elytrorum striis cancellatis, interstitiis convexis, subtiliter transversim rugulosis; femoribus acute dentatis. — Long. c. r. 2½''', lat. ⅔'''.*

*Magdalis atramentaria* Germar Ins. Spec. I. p. 193 nr. 9.
*Thamnophilus atramentarius* Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 562 nr. 9. — Steven Mus. Mosq. II. p. 87. — Schönherr Curc. III. p. 299 nr. 13.
*Magdalinus atramentarius* Schönherr Curc. VII. 2 p. 140 nr. 14.

*Mas: rostro brevi, crasso, subrecto, apice dilatato; antennis crassis, clava elongata, quadriarticulata.*

*Rhynchaenus atratus* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 187 nr. 102.
*Curculio aterrimus* Herbst Käf. VI. p. 72 t. 64 f. 5.
*Curculio cerasi Mas.* Paykull Faun. Suec. III. p. 193 nr. 10.
*Magdalis atramentaria* Stephens Brit. Ent. IV. p. 162 nr. 2.

*Femina: rostro tenuiore, arcuato, cylindrico, antennae basi tenues.*

*Curculio carbonarius* Linne Faun. Suec. nr. 614.
*Rhynchaenus carbonarius* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 185 nr. 101. — Zetterstedt Faun. Ins. Lapp. I. p. 303 nr. 3.
*Magdalis carbonaria* Stephens Ent. Brit. IV. p. 162 nr. 1.

**Länglich, mässig gewölbt, etwas glänzend, schwarz. XXIII. 87.**

Die Fühler pechschwarz, glänzend, greis pubescent, beim Weibchen das erste Glied sehr dünn, dunkel braunroth. Der Kopf rundlich, schwarz, fein und dicht punktirt, zwischen den Augen eingesenkt und mit einem länglichen Grübchen; der Rüssel beim Männchen wenig länger als der Kopf, fast gerade, an der Spitze breiter, beim Weibchen länger, dünner, gebogen, walzig; schwarz, dicht und fein punktirt. Das Brustschild etwas kürzer als breit, vorn querüber flach eingeschnürt, mit flachem Rand, an den Seiten gerundet, hinter der Einschnürung durch mehrere schwache, nach hinten an Grösse abnehmende Zähnchen gekerbt, die Hinterecken scharf rechtwinklig, die Basis beiderseits ausgebuchtet, mit vorstehendem abgerundetem Mitteltheil; die Oberseite etwas gewölbt, dicht und etwas stark punktirt, mit glatter Längslinie über den Rücken. Das Schildchen länglich, abgerundet, fast gleichbreit. Die Flügeldecken vorn einzeln gerundet, mit aufgeworfenem Rand, breiter als das Brustschild, nach hinten sehr schwach verbreitert, am Ende einzeln abgerundet, punktirt gestreift, die Streifen durch die erhöhten Zwischenräume der Punkte fast gitterförmig, die Zwischenräume der Streifen schmal, gewölbt, sehr fein quer gestrichelt und gerunzelt. Die Unterseite vorn gröber, hinten feiner dicht punktirt; die Beine schwarz, kaum greis pubescent, die Schenkel mit einem scharfen Zahn.

Im grössten Theil von Europa und in Sibirien.

## **Magdalinus Pruni**, *Linné.*

*M. oblongo-ovatus, niger, opacus; antennis testaceis, medio fuscis; rostro brevi, recto, subtilissime punctulato; thorace confertim punctato, dorso utrinque tuberculo trigono, anterius angustato; elytris subcylindricis, sat profunde crenato-striatis, interstitiis angustis, convexis, subtiliter rugoso-punctulatis. — Long. c. r.* $1^2/_2$ — $2'''$, *lat.* $^1/_2$ — $^2/_5{'''}$.

*Mas: minor, rostro breviore, crassiore.*

*Femina: rostro nonnihil longiore, tenuiore.*

*Curculio pruni* Linné Syst. Nat. I. II. p. 607 nr. 12. — Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 405 nr. 50. — Herbst Käf. VI. p. 445 nr. 443. — Marsham Ent. Brit. p. 247 nr. 24. — Paykull Faun. Suec. III. p. 245 nr. 65.

*Curculio erythrocerus* Herbst Käf. VI. p. 73 nr. 36 t. 64 f. 6.

*Rhynchaenus pruni* Fabricius Syst. El. II. p. 447 nr. 45. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 82 nr. 16:

*Magdalis pruni* Germar Ins. Spec. I. p. 192 a.

*Thamnophilus pruni* Schönherr Curc. III. p. 247 nr. 23.

*Curculio ruficornis* Linné Faun. Suec. nr. 636. — Fabricius Syst. El. II. p. 529 nr. 127.

*Magdalinus pruni* Schönherr Curc. VII. p. 2 p. 144 nr. 25.

Sehr lang eiförmig, fast walzig, schwarz, glanzlos, ausgezeichnet durch den kurzen Rüssel und die Höcker am Brustschild. Die Fühler sind länger als

Kopf und Rüssel, rostroth oder gelbroth, die mittleren Glieder braun, die Keule gross, greis pubescent. Der Kopf etwas gross und breit, gewölbt, dicht aber nicht sehr deutlich punktirt, die Stirn zwischen den Augen eingesenkt; der Rüssel kaum länger als der Kopf, gerade, ziemlich dick, besonders beim Männchen, fein punktirt, an der Spitze etwas glänzend. Das Brustschild breiter als lang, vorn eingeschnürt, mit etwas aufgeworfenem Vorderrand, an den Seiten gerundet, mässig erweitert, die Hinterecken spitzig, etwas nach aussen vorstehend; die Oberseite hinten querüber fast kissenförmig gewölbt, dicht und stark punktirt, fast körnerartig uneben, vorn mit einer undeutlichen Längsrinne, an jeder Seite mit einem stumpf dreieckigen, an der Spitze fein gezähnelten Höcker, beiderseits vor dem Hinterrand ein Quereindruck. Das Schildchen länglich, abgerundet, punktirt. Die Flügeldecken vorn einzeln flach gerundet, fast die Hälfte breiter als das Brustschild, fast walzig, hinten nur wenig breiter, am Ende einzeln abgerundet, gewölbt, schwach glänzend, tief kerbenstreifig, die Zwischenräume schmal, schwach erhoben, abgeflacht, undeutlich runzelartig punktirt. Die Unterseite vorn matt, gröber punktirt, der Hinterleib etwas glänzend, mit feineren Punkten und dünner greiser Pubescenz. Schenkel ungezahnt.

Im mittleren Europa fast überall.

## Magdalinus claviger, *Küster.*

*M. ovato-oblongus, niger, opacus; antennis testaceis, clava nigra; rostro brevi, recto; thorace confertim rugoso-punctato, anterius angustato, lateribus rotundato; elytris crenato-striatis, interstitiis obsolete granulatis, subtiliter densissime transversim rugulosis; femoribus muticis. — Long. c. r.* $1^2/_3$—$1^3/_4$''', *lat.* $^3/_5$'''.

*Mas.: rostro breviore, crassiore; antennarum clava longissima, articulo ultimo elongato, subcylindrico.*

*Femina: rostro longiore, tenuiore, antennarum clava oblongo-ovata.*

Dem M. Pruni in der Bildung, besonders durch den kurzen Rüssel ähnlich, durch die Bildung der männlichen Fühler aber von allen übrigen Arten sehr verschieden. Der Körper ist lang, etwas eiförmig, schwarz, kaum etwas glänzend. Die Fühler gelbröthlich, mit schwarzer Keule, die des Männchens bis zur Basis des Brustschilds reichend; die Keule die Hälfte länger als der übrige Theil, mit kurzen abstehenden Härchen dicht besetzt. viergliedrig, das letzte Glied länger als die drei vorhergehenden zusammen, fast walzig, stumpf zugespitzt, beim Weibchen reichen sie

bis zur Mitte des Brustschilds, die Keule ist lang eiförmig, zugespitzt, weisslich pubescent. Der Kopf rundlich, dicht aber seicht runzelartig punktirt, die Stirn zwischen den Augen eingesenkt, ohne Grübchen; der Rüssel beim Männchen niht länger als der Kopf, durch die gewölbten Augen deutlich abgesetzt, nach vorn dicker, des Weibchens etwas länger, dünner, kaum gebogen, bei beiden Geschlechtern fein punktirt, mit kurzer Längsrinne zwischen der Einlenkungsstelle der Fühler. Das Brustschild kürzer als breit, hinter dem in der Mitte ausgebuchteten Vorderrand breit aber flach eingeschnürt, an den Seiten gerundet, die Hinterecken rechtwinklig, beim Weibchen fast spitzwinklig nach aussen gerichtet; die Basis schwach ausgerandet; die Oberseite in der Mitte querüber kissenförmig gewölbt, dicht runzelartig fast gitterförmig punktirt, vorn mit schwacher kurzer Kiellinie, an jeder Seite stumpf beulenförmig etwas erhoben. Das Schildchen länglichrund, uneben. Die Flügeldecken vorn einzeln schwach gerundet, mit wenig aufgeworfenem Rand, breiter als das Brustschild, gleichbreit, hinten einzeln stumpf gerundet, gewölbt, fast walzig, etwas tief kerbenstreifig, die Zwischenräume erhoben aber abgeflacht, undeutlich gekörnt, sehr fein und dicht quer gerunzelt. Die Unterseite mit dichter, vorn stärkerer Punktirung. Die Beine etwas stark, die Schenkel unbewehrt.

In Sardinien.

## **Balaninus glandium**, *Marsham.*

*B. oblongo-ovatus, niger, flavescenti-squamosus; rostro mediocri, rufo, basi crassiore, striato; antennis ferrugineis, articulis funiculi obconicis; thorace vittis tribus pallidioribus; elytris fusco fasciatis, sutura postice cristata. — Long. c. r. $4^1/_2$—$5'''$, lat. $1^1/_2$—$1^3/_4'''$.*

*Curculio glandium* Marsham Ent. Brit. p. 284 nr. 137.
*Balaninus glandium* Stephens Brit. Ent. IV. p. 69 nr. 2.
*Balaninus venosus* Germar Mag. IV. p. 294 nr. 2. — Schönherr Curc. III. p. 387 nr. 8. VII. 2. p. 27. nr. 11.
*Balaninus nubifer* Steven Musc. Mosqu. p. 98.

Dem B. nucum nahe verwandt, aber durch Fühlerbildung, Färbung und die hinten erhöhte Naht verschieden. Der Körper ist schwarz, oben und unten mit bräunlich- oder graugelben schmalen Schüppchen dicht bekleidet. Die Fühler länger als Kopf und Rüssel, rostroth, dünn greis pubescent, die Geisselglieder verkehrt kegelförmig, die Keule schmal eiförmig, zugespitzt. Der Kopf rundlich, gewölbt, punktirt, dicht gelb beschuppt, der Rüssel kaum oder nur so lang als die Flügeldecken, rostroth, an der Basis etwas dicker, dicht punktirt und längsstreifig, die Spitze schwärzlich. Das Brustschild breiter als lang, vorn stark verschmälert, die Seiten in der Mitte gerundet, hinten fast ge-

rade, daher die Hinterecken rechtwinklig, die Basis beiderseits fast ohne Ausrandung schräg nach hinten und innen zulaufend, der Mitteltheil nicht vorstehend, abgerundet; die Oberseite etwas gewölbt, die Schuppen etwas bräunlich, in der Mitte und je an der Seite werden durch hellgelbliche Schüppchen drei helle Striemen gebildet. Das Schildchen rundlich, hell beschuppt. Die Flügeldecken fast abgestumpft dreieckig, vorn breiter als das Brustschild, mit flach abgerundeten Schultern, hinten gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, punktirt gestreift, die Naht vorn eingesenkt, hinten kielförmig erhoben und mit rostgelben etwas abstehenden Härchen dicht besetzt, die übrige Fläche gelb beschuppt, vorn und an der Spitze braun gewölkt, in der Mitte mit brauner nicht scharf abgeschnittener, zuweilen undeutlicher Querbinde, hinter derselben die Schuppen etwas heller, so eine zweite helle Binde bildend. Die Unterseite gleichmässig gelb beschuppt. Beine rostroth, ziemlich dicht gelblich behaart, die Schenkel mit einem starken Zahn.

Im ganzen mittleren Europa.

## **Balaninus nucum**, *Linné.*

*B. ovatus, niger, squamulis flavescentibus vel cinereis tectus; pedibus piceo-ferrugineis; rostro basi crassiore, piceo, carinato striatoque extrorsum attenuato, rubro; funiculo antennarum dense piloso, articulis ultimis brevibus, subnodosis.* — *Long. c. r.* $4^1/_2 - 5'''$, $1^1/_2 - 1^3/_4'''$.

*Curculio nucum* Linné Faun. Suec. nr. 616. — Herbst Käf. VI. p. 197 nr. 158 t. 73 f. 16. — Panzer Faun. Germ. XLII. 21. — Marsham Ent. Brit. p. 283 nr. 136. — Rossi Faun. Etr. I. p. 128 nr. 314.

*Rhynchaenus nucum* Fabricius Syst. El. II. p. 486 nr. 228. — Olivier Ent. X. 83 p. 215 nr. 207 t. 5. f. 47 a. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 201 nr. 113.

*Balaninus nucum* Schönherr Curc. III. p. 391 nr. 9. VII. 2. p. 279 nr. 12. — Faldermann Faun. Ent. Transc. III. p. 203. — Steven Mus. Mosqu. II. p. 98. — Stephens Brit. Ent. IV. p. 68 nr. 1. — Guerin Icon. du regn. anim. t. 35 f. 4 a.

*Balaninus gulosus* Germar Mag. IV. p. 295 nr. 4.

Von den nächsten Verwandten durch den pechbraunen, an der Basis dickeren, gekielten und streifigen Rüssel, kurzere Fühlergeissel, dichtere Behaarung und die kurzen, fast kugligen letzten Glieder derselben sehr gut unterschieden. Der Körper ist eiförmig, schwarz, mit graulichgelber oder grauer Schuppenbekleidung versehen, die auf den Flügeldecken gewöhnlich dunk-

ler gewölkt ist. Die Fühler wenig länger als Kopf und Rüssel, dünn, braunroth, dicht greis pubescent, die Geissel ziemlich kurz, die ersten Glieder länglich, etwas kegelförmig, die letzten kurz, fast kuglich. Der Kopf klein, rund, gewölbt, dicht punktirt, dicht beschuppt; der Rüssel ziemlich kurz, gebogen, an der Basis dicker, pechbraun, gekielt und der Länge nach gestreift, vor den Fühlerwurzeln dünn, roth, glatt, die Spitze schwarz. Brustschild kürzer als breit, vorn weit schmäler, querüber leicht eingedrückt, an den Seiten leicht gerundet, an der Basis beiderseits ausgebuchtet, dicht und fein punktirt, undeutlich gekielt, mit dichter Schuppenbekleidung. Das Schildchen rundlich, dicht weisslich beschuppt. Die Flügeldecken vorn etwas breiter als das Brustschild, mit abgerundeten Schultern, dann schräg verschmälert, gemeinschaftlich dreieckig, oben gewölbt, mit verflachtem Rücken, punktirt gestreift, die Zwischenräume dicht gerunzelt, häufig mit helleren und dunkleren Flecken und Wolken. Unterseite fein und dicht punktirt, wie oben beschuppt, an den vorderen Brustseiten ein hellerer Längsflecken. Beine stark, dunkel braunroth, grau schuppenhaarig, die Schenkel mit einem scharfen Zahn.

Im ganzen mittleren Europa häufig.

## **Balaninus turbatus**, *Schönherr.*

*B. ovatus, niger, dense flavescenti-vel cinereo-squamosus, scutello albo, pedibus piceo-ferrugineis; rostro longissimo, tenui, valde arcuato, laevi, rufo; funiculo antennarum articulis omnibus elongatis.* — *Long. c. r.* $5^1/_2$ — $6'''$, $^1/_2'''$.

*Balaninus nucum* Germar Mag. IV. 291 nr. 3.
*Balaninus turbatus* Schönherr Cur. III. p. 283 nr. 10 VII. 2. p. 279 nr. 13.

Von der Form des B. nucum, aber gewöhnlich kleiner, der Rüssel viel länger und dünner und die Glieder der Fühlergeissel anders gebildet. Der Körper eiförmig, schwarz, dicht mit gelblicher oder gelblichgrauer Schuppenbekleidung versehen, die oben stellenweise dunkler gefleckt erscheint. Die Fühler lang, rostroth, die Geissel doppelt länger als das erste Glied, die Glieder derselben alle lang, am Ende nur wenig dicker, die Keule fast spindelförmig, dicht weisslich pubescent. Der Kopf halbrund, dicht punktirt und beschuppt, die Schuppen um die Augen heller; der Rüssel beim Männchen kaum kürzer, beim Weibchen fast länger als der Körper, dünn, stark gebogen, am Grunde etwas punktirt, übrigens glatt, rostroth. Das Brustschild wenig kürzer als hinten breit, vorn weit schmäler, an

den Seiten flach gerundet, vorn seicht eingeschnürt, an der Basis beiderseits flach ausgerandet, mit schwach vorstehendem Mitteltheil; oben wenig gewölbt, dicht gekörnt, vorn mit einem schwachen Kiel, die ganze Sculptur von der dichten einfärbigen Schuppenbekleidung bedeckt. Das Schildchen rundlich, dicht weiss beschuppt. Die Flügeldecken vorn dicht an das Brustschild anschliessend, an den abgerundeten Schultern erweitert, fast stumpf dreieckig, gewölbt, kerbenstreifig, die Zwischenräume flach körnerartig uneben, mit graulichen oder gelblichen Schuppen bedeckt, öfters bräunlich gewölbt. Die Unterseite schwarz, flach gekörnt, dicht beschuppt. Die Beine pechbraun roth, mit greisen Schuppenhärchen dicht besetzt, die Schenkel mit einem scharfen Zahn.

In Deutschland, Frankreich, England und Taurien.

## Balaninus cerasorum, *Herbst.*

*B. ovatus, rufo-ferrugineus, squamulis albidis variegatus; oculis rostroque apice nigris; thorace confertim punctulato, antice constricto, lateribus modice rotundato; elytris tenuiter punctato-striatis, interstitiis planis, confertim coriaceis; femoribus anterioribus obsolete posticis evidenter dentatis.— Long. c. r.* $2^1/_4$—$2^1/_3$''', *lat.* $^2/_3$—$^3/_4$'''.

*Mas.: rostro breviore, apice modice arcuato.*

*Femina: rostro longiore, apice valde arcuato.*

*Curculio cerasorum* Herbst Käf. VI. p. 196 nr. 157 t. 72 f. 9. — Paykull Faun. Suec. III. p. 207 nr. 22.

*Rhynchaenus cerasorum* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 204 nr. 145. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 89 nr. 109.

*Balaninus cerasorum* Germar Mag. IV. p. 205 nr. 5. — Schönherr Curc. III. p. 384 nr. 11. VII. 2. p. 279 nr. 14.

Eine mittelgrosse, durch die rothe Körperfarbe, geringe Schuppenbekleidung und die kaum merklich gezähnelten Vorderschenkel ausgezeichnete Art von der Gestalt des B. turbatus. Der Körper ist eiförmig, glanzlos, etwas bräunlich rostroth, mit gelben oder weisslichen Schuppenflecken und Zeichnungen. Die Fühler rostroth, ziemlich lang, dünn greis pubescent, die Geisselglieder kurz, kegelförmig, die Keule gross, ge-

streckt eiförmig. Der Kopf rund, gewölbt, dicht punktirt, mit einer Grube zwischen den Augen; der Rüssel beim Männchen kürzer und wenig gebogen, beim Weibchen fast von Körperlänge, gegen die Spitze stark gebogen, rostroth, die Spitze wie die Augen, schwarz. Das Brustschild breiter als lang, vorn schmäler, an den Seiten gerundet, hinten eingezogen, daher die Hinterwinkel kaum rechtwinklig, die Basis beiderseits ausgebuchtet, der Mitteltheil flach abgerundet; die Oberseite wenig gewölbt, vorn querüber eingeschnürt, dicht punktirt, mit schwachem Kiel auf dem Vorderrücken, in der Mitte und an den Seiten gelblich beschuppt, so dass drei unbestimmte helle Längslinien gebildet werden. Das Schildchen rundlich, dicht weisslich beschuppt. Die Flügeldecken eiförmig, wenig gewölbt, um das Schildchen eingesenkt, etwas fein punktirt gestreift, die ebenen Zwischenräume dicht runzelartig uneben, vor und hinter der Mitte eine etwas wellige, aus gelblichen Schüppchen gebildete Querbinde, vor der Spitze unbestimmte helle Schuppenfleckchen. Die Unterseite dicht punktirt, dünn gelbgreis beschuppt. Beine rostroth. dünn gelblich behaart, die vordersten Schenkel undeutlich, die übrigen stark gezahnt.

In Schweden und Deutschland.

## **Gracilia timida**, *Ménétriès.*

*G. elongata, gracilis, subdepressa, infra ferruginea, supra fusco-rufescens, elytris apice dilutioribus, ante apicem macula albida, medio fascia transversa, saepius utrinque interrupta pallida flava: antennis pedibusque testaceis. — Long. 5''', lat. 1⅓'''.*

*Callidium timidum* Ménetriès Cat. p. 228 nr. 1040.
*Gracilia timida* Mulsant Longicorn de Fr. p. 102 nr. 1 t. 2 f. 2.

Ziemlich schlank, langgestreckt, etwas verflacht, unten rostroth, schwach glänzend, oben braunröthlich, die Flügeldecken mit gelblicher Querbinde und einem weisslich glashellen Spitzenfleck. Die Fühler länger als der Körper, dünn, borstenförmig, mit feinen abstebenden Härchen sparsam besetzt. Der Kopf rundlich, schwach gewölbt, runzelartig undeutlich punktirt, vorn mit einem Quereindruck, zwischen den Fühlern mit seichter Längsrinne, die Fläche mit feiner grauer Pubescenz bedeckt; letztes Glied der Maxillartaster dreieckig. Das Brustschild fast so lang als breit, vorn und hinten gerade abgestutzt, an den Seiten gerundet, hinter der Mitte am breitesten; oben verflacht, runzelartig uneben, undeutlich punktirt, dünn grau pubescent, beiderseits eine schwache, aussen bogige Schwiele, auf der Mitte ein länglicher Schwielenhöcker,

Das Schildchen halbrund, braunroth, dünn graulich pubescent. Die Flügeldecken vorn die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, 3½ mal so lang wie dieses, fast gleichbreit, nur hinter der Mitte kaum merklich erweitert, flach, ziemlich tief punktirt, mit körnertigen fast in drei Reihen stehenden Punkten dazwischen, wovon jeder mit einem etwas abstehenden greisen Härchen besetzt ist, auf der Mitte eine blassgelbliche Querbinde, welche meist auf jeder Flügeldecke unterbrochen ist, wodurch drei Flecken gebildet werden, ein gemeinschaftlich kleinerer auf der Naht, ein grosser an jeder Seite, an der Spitze ein fast glasartig durchscheinender weisslicher Längsfleck. Die Unterseite fein punktirt, an den Seiten etwas dunkler gefärbt als in der Mitte. Die Beine ziemlich lang, gelbröthlich, die Schenkel keulenförmig.

Im südlichen Frankreich und im Caucasus.

## **Gracilia brevipennis**, *Mulsant.*

*G. subdepressa, nitidula, fusca vel fusco-rufa; thorace medio granulato utrinque longitudinaliter calloso-elevato; elytris abbreviatis, obsolete punctatis, apice singulatim rotundatis.* — *Long.* $1\frac{1}{2}$—$2'''$, *lat.* $\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}'''$.

*Gracilia brevipennis* Solier in litt.

*Leptidea brevipennis* Mulsant Long. de Fr. p. 105 nr. 1 t. 2 f. 3.

*Femina: thorace antice fusco, postice ferrugineo.*

*Gracilia thoracica* Solierin litt.

Eine durch die kurzen Flügeldecken sehr ausgezeichnete Art. Der Körper ist verflacht, schwach glänzend, braun oder braunroth, mit kaum merklicher greider Pubescenz. Die Fühler so lang oder etwas kürzer als der Körper, fast fadenförmig, hell braunroth, dünn greis pubescent. Der Kopf kurz und ziemlich breit, sehr fein und etwas runzelartig punktirt, mit einem Quereindruck hinter dem Vorderrand, einer Rinne zwischen den Fühlerwurzeln, dünn greis pubescent, bei dem Weibchen vorn heller; die Maxillartaster mit walzigem, abgestutztem Endglied. Das Brustschild etwas länger als breit, vorn und hinten gerade abgestutzt, an den Seiten gerundet, hinten stärker als vorn eingezo-

gen, der Rücken flach, fast eingesenkt, undeutlich sparsam gekörnt, an jeder Seite eine vorn und hinten etwas abgekürzte kielförmige, schwach glänzende, kaum merklich gebogene Schwiele, auf dem Mittelrücken ein undeutlicher Längskiel. Das Schildchen abgerundet dreieckig, flach. Die Flügeldecken vorn breiter als die Basis des Brustschilds, mit stumpf abgerundeten Schultern, kurz, kaum über die Mitte des Hinterleibs reichend, fast gleichbreit, am Ende einzeln abgerundet, flach, sehr dünn greis pubescent, undeutlich sparsam punktirt, jede mit einer wenig merklichen, kaum erhöhten Längslinie. Die Flügel hell rauchbraun. Unterseite meist etwas heller, besonders beim Weibchen, zerstreut fein punktirt, sparsam behaart. Beine mässig lang, mit abstehenden Haaren dünn besetzt, bräunlich rostroth, die Schenkel verdickt, heller als die übrigen Theile.

Im südlichen Frankreich.

## Stenopterus auriventris, *Küster.*

*St. niger, nitidus, pubescens, thorace tricalloso, antice posticeque aureo-tomentoso; elytris ferrugineo-flavis, apice acuminatis, nigropiceis; antennis nigris, articulis mediis obscure fusco-rufis, nigro-terminatis; abdomine utrinque aureo-tomontoso; pedibus testaceis, femoribus apice nigris, tarsis piceis. — Long.* 3—4$^1/_3$''', *lat.* $^2/_3$—1'''.

Dem St. rufus ähnlich, von ihm und den andern Arten durch den mit gelbem Toment gesäumten Hinterleib gut unterschieden. Der Körper ist schlank, schwarz, glänzend, stellenweise goldgelb pubescent, die Flügeldecken rostgelb. Die Fühler sind $^2/_3$—$^3/_4$ so lang als der Körper, schwarz, die mittleren Glieder heller oder dunkler braunroth, mit schwarzer Spitze. Der Kopf etwas klein, kaum gewölbt, dicht runzelartig punktirt, vorn querüber eingedrückt, zwischen den Fühlerwurzeln eine feine Rinne, die Fläche mit aufrechten greisgelben Flaumhärchen dünn besetzt; die Taster schwarz. Das Brustschild kürzer als breit, an den Seiten gerundet, wenig erweitert, mit kaum merklichem Höcker, oben verflacht, an jeder Seite eine länglichrunde, vor dem Schildchen eine schmale fast kielför-

mige, glänzende Schwiele, auf der Mitte des Vorderrückens ein undeutlicher Längskiel, die übrige Fläche runzelig punktirt, mit greisgelben aufrechten Haaren dünn besetzt, der Vorder- und Hinterrand mit einem Saum von goldgelbem Toment. Das Schildchen rundlich, goldgelb filzhaarig. Die Flügeldecken vorn die Hälfte breiter als das Brustschild, gemeinschaftlich flach ausgerandet, mit etwas vorstehenden abgerundeten Schultern, nach hinten verschmälert, innen klaffend, am Ende stumpfspitzig, oben flach, mit einem vorn fast verflachten, von der Schulterbeule beginnenden, hinten deutlichen Langskiel, der bis zur Spitze fortläuft, die Fläche runzelartig punktirt, neben der Naht herab ein gelber Haarstreif, der Aussenrand bis zur Mitte herauf und die Spitze schwarzbraun. Die Unterseite mit greisgelben Zottenhärchen wenig dicht besetzt, die Brust mit zwei gelben Haarflecken, der Hinterleib beiderseits mit einem breiten, innen sägeförmig ausgezakten, goldgelben Haarsaum. Die Beine gelbröthlich, die Schenkel vorn schwarz, auch meist die Spitze der Schienen, die Tarsen pechbraun, die Glieder am Grunde röthlich.

Im Innern von Sardinien, selten.

## **Lema stercoraria**, *Linné.*

*L. oblongo-parallela, nigra, thorace elytrisque rubris, post mortem pallescentibus; illo margine lateralibusque anticis incrassatis, in medio profunde coarctato, supra basi transversim vage impresso, disco lineatim punctulato; elytris modice convexis, undique cicatricoso-impressis, remote ac inordinate punctato-striatis, punctis nigris. — Long.* $3^1/_3$—4‴, *lat.* $1^1/_2$—$1^2/_3$‴.

*Chrysomela stercoraria* Linné Syst Nat. II. p. 600. nr. 98.
*Lema stercoraria* Schönherr Syn. Ins. II. p. 280 nr. 11.
*Crioceris stercoraria* Petagna Ins. Calabr. p. 12 nr. 28. — Castelnau Hist. nat. d. Col. II. p. 509 nr. 2. — Guerin Iconogr. du Regn. Anim. p. 264. — Lacordaire Monogr. des Phytoph. I. p. 574 nr. 30.

Grösser, besonders etwas länger wie L. merdigera und dieser in der Färbung ähnlich, durch die Sculptur der Flügeldecken aber durchaus verschieden. Der Körper ist tiefschwarz, glänzend, nur das Brustschild und die Flügeldecken roth. Die Fühler von halber Körperlänge, mässig stark, fadenförmig, schwarz. Der Kopf etwas gewölbt, fein punktirt, auf der Stirn eine mässig tiefe Längsfurche, die Furchen beiderseits derselben stark ausgeprägt. Das Brustschild etwas kür-

zer als in der Mitte breit, vorn gerade mit verdicktem Rand, an den Seiten vorn gerundet erweitert, dann stark eingezogen, hinten wieder verbreitert, und fast so breit wie der Vordertheil, die Basis mit schwach bogigem Mitteltheil; die Oberseite gewölbt, mit einer schwachen Querfurche vor dem Hinterrand, auf dem Rüken tiefe in Längsreihen stehende feine Punkte. Das Schildchen schwarz, länglich dreieckig mit stumpfer Spitze. Die Flügeldecken lang, vorn viel breiter als das Brustschild, gleichbreit, hinten fast einzeln abgerundet, mässig gewölbt, neben den Schulterbeulen ein furchenartiger Eindruck, auch der Mittelrücken hinter dem Schildchen etwas eingesenkt, die ganze Fläche durch länglichrunde, gewundene vielfach zusammenfliessende Vertiefungen uneben, mit undeutlichen Punktreihen, deren Punkte im Grunde schwarz. Beine etwas lang und stark, die Schenkel ziemlich dick, besonders die hinteren.

In Algier, Sicilien nnd Unteritalien.

## Lema Dahlii, *Dejean.*

*L. oblongo-parallela, nigra, capite antice antennisque fuscis; thorace pallide ferrugineo, subcylindrico, posterius nonnihil constricto, maculis duabus dorsalibus piceis; pedibus elytrisque testaceis; illis fusco-maculatis, hic convexiusculis, medioriter punctato-striatis, sutura postice abbreviata singulisque maculis duabus, una humerali altera ante apicem, fuscis. — Long.* $1^2/_3$—$2'''$, *lat.* $^3/_5$—$^2/_3'''$.

*Lema Dahlii* Dejean. Cat. ed. 3 p. 386.

*Crioceris Dahlii* Lacordaire Monogr. d. Phytoph. I. p. 589 nr. 40.

*var. α. una altervae elytrorum macula deficiente.*

*var. β. thorace, elytris pedibusque immaculatis.*

In der Grösse und Gestalt, auch in der Färbung der Lema paracenthesis ähnlich, etwas schmaler und besonders durch die Färbung der Flügeldecken verschieden. Der Körper ist schwarz, glänzend, die Unterseite grau pubescent, Brust rostroth, die Flügeldecken gelbröthlich, mit pechbrauner Zeichnung. Die Fühler von mehr als halber Körperlänge, heller oder dunkler braunroth, greis pubescent, die zwei oder drei

ersten Glieder schwarz, das Endglied gelbroth. Der Kopf schwarz, greis pubescent, zerstreut punktirt, die Lefze gelb oder röthlich. Das Brustschild so lang als breit, vorn fast gerade, an den Seiten schwach gerundet, hinten etwas eingeschnürt, der Hinterrand aufgeworfen, in der Mitte sehr schwach vortretend, die Oberseite etwas gewölbt, fein nnd dicht punktirt, mit zwei pechbraunen Längsflecken, die jedoch zuweilen fehlen. Das Schildchen etwas rundlich dreieckig, flach, mattschwarz. Die Flügeldecken viel breiter als das Brustschild, gleichbreit, hinten einzeln abgerundet, gewölbt, ziemlich stark punktirt gestreift, die ebenen Zwischenräume fast nicht sichtbar punktulirt; der Grund gelbröthlich, die Naht bis vor die Spitze und zwei Flecken auf jedem pechbraun, zuweilen schwarzbraun, der eine Flecken steht auf der Schulterbeule, der andere vor der Spitze an dem Ende der schwarzen Nahtbinde. Die Beine gelbröthlich, die Aussenhälfte der Schenkel schwarz, Spitzen der Schienen und der Tarsenglieder pechbraun.

Zuweilen fehlt der Schulterfleck, zuweilen der vor der Spitze, selten sind die Deckschilde wie das Brustschild ohne alle Flecken.

In Sicilien, Sardinien und Spanien.

## **Lema bicruciata**, *Sahlberg.*

*L. oblonga, nigra, nitida; thorace rufo-ferrugineo, postice nonnihil constricto, subtiliter punctato, lineolis duabus nigris; elytris convexis, rufo-testaceis, punctato-striatis, fascia lata apicem evanescente, apice ipso anguste, fasciis duabus transversis singuloque maculis duabus humeralibus nigris. — Long.* 2—2 1/3''', *lat.* 4/5'''.

*Lema bicruciata* Sahlberg Pericul. Entom. p. 54 nr. 36 t. 3 f. 3. — Lacordaire Monogr. d. Phytoph. I. p. 598 nr. 2. 
*Crioceris distincta* Lacordaire Monogr. d. Phyt. I. p. 587 nr. 38.

Mit L. paracenthesis nahe verwandt, jedoch grösser und durch schwarze Beine und dunkleres Roth des stärker gewölbten Brustschilds so wie die Zeichnung der Flügeldecken verschieden. Der Körper ist schwarz, glänzend, unten grau pubescent, das Brustschild roth, die Flügeldecken gelbröthlich. Die Fühler ziemlich dick, von halber Körperlänge, schwarz, die drei ersten Glieder glänzend, die übrigen matt, mit feiner Pubescenz. Der Kopf rundlich dreieckig, schwarz, grau pubescent, fein runzelartig punktirt, die Stirn mit feiner Längsrinne, der Scheitel gewölbt, fein zerstreut punktirt. Das Brustschild fast länger als breit, vorn gerade abgestutzt, an den Seiten schwach gerun-

det, hinten nur wenig eingezogen, oben stark gewölbt, fast kuglich, der Hinterrand kaum ausgerandet, schwach aufgeworfen, etwas dunkel roth, glänzend, fein punktirt, mit einem schwarzen Punkt auf der Mitte des Vorderrandes und zwei parallelen, gleichfarbigen, beiderseits abgekürzten Längslinien auf dem Rücken. Das Schildchen dreieckig, flach, schwarz. Die Flügeldecken doppelt so breit wie die Basis des Brustschilds, gleichbreit, hinten fast einzeln abgerundet, gewölbt, punktirt gestreift, die Punkte an der Basis und den Seiten etwas grösser und tiefer; der Grund gelbröthlich, die Spitze, ein Flecken auf der Schulter, ein kleiner unter und hinter demselben am Seitenrand, die Naht bis vor die Spitze und zwei abgekürzte Querbinden schwarz, die eine Binde fast in der Mitte, die andere hinter derselben, der Nahtstreif vorn breiter: Die Unterseite fein punktirt. Beine einfarbig schwarz, dünn greis pubescent.

Im südöstlichsten Europa und Kleinasien.

## **Lema campestris**, *Panzer.*

*L. elongata, nigro-aenea, pedibus testaceo-variegatis; thorace ferrugineo-limbato, subcylindrico, postice vix attenuato, supra crebre ac evidenter punctato; elytris planiusculis, mediocriter punctato-striatis, margine tenui apice dilatato laete ferrugineo singuloque fascia longitudinali ante apicem evanescente, albida.— Long.* $2^{1}/_{4}$—$2^{2}/_{3}$''', *lat.* $^{2}/_{3}$—$^{3}/_{4}$'''.

*Crioceris campestris* Panzer Faun. Germ. III. 12. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 283 nr. 20. — Lacordaire Monogr. des Phytoph. I. p. 594 nr. 42.

*var. α. elytris maculis duabus vel tribus albidis.*

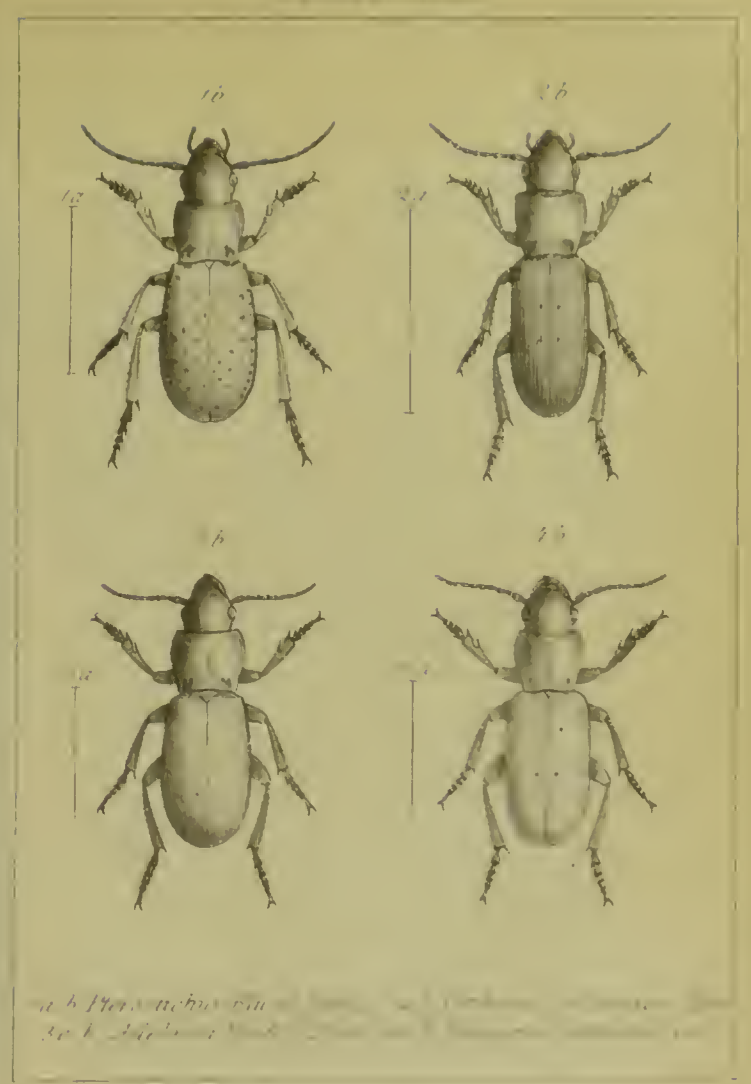
*β. elytris albidis, macula humerali taeniaque communi suturali nigro-aeneis.*

Der L. asparagi ähnlich, aber doch durch Bildung des Brustschilds und andere Färbung der Flügeldecken weit verschieden, auch kleiner, schlanker und flacher. Der Körper ist schwärzlich erzfarben, häufig kupferschillernd. Die Fühler von halber Körperlänge, mattschwarz, die Glieder an der Basis verloschen rothbräunlich, dünn greis pubescent. Der Kopf flach, zwischen den Augen etwas eingesenkt, runzelar-

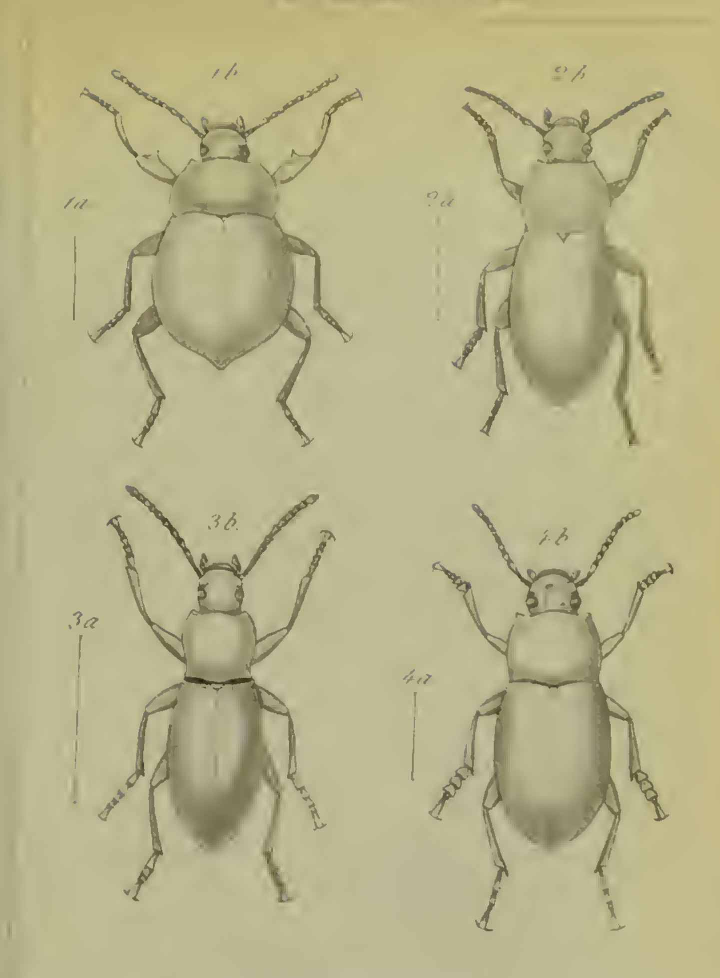
tig punktirt, mit feiner, zuweilen oben abgekürzter Mittelrinne. Das Brustschild etwas breiter als lang, vorn fast gerade, nur an der Ecken etwas schräg abgestutzt, an den Seiten kaum gerundet, jedoch hinten schwach eingezogen; oben verflacht, mässig dicht aber stark punktirt, die Punkte theilweise runzelartig zusammenfliessend; der Grund schwarz, erzfarben, zuweilen etwas grünlich oder kupferröthlich überlaufen, ringsum gelbroth gesäumt. Das Schildchen rundlich, flach, schwärzlich erzfarben. Die Flügeldecken vorn doppelt so breit als das Brustschild, mit abgestumpften Schultern, gleichbreit, am Ende gemeinschaftlich flach abgerundet, fast abgestutzt, oben verflacht, schwach quer gerunzelt, stark punktstreifig, schwärzlich erzfarben, auf den Zwischenräumen feine in Reihen stehende entfernte Punkte. Der Aussenrand hell rostgelb, neben der Naht ein breites, hinten abgekürztes weissliches Band. Die Unterseite fein punktirt, greis pubescent, das letzte Bauchsegment beiderseits mit einem gelben Flecken. Die Beine blassgelb, Schenkel und Schienen schwarzgrün metallisch gefleckt.

Zuweilen ist das helle Band durch zwei oder drei Flecken der Grundfarbe in Flecken getrennt, zuweilen fliessen Band und Einfassung zusammen, so dass nur ein dunkles Nahtband und ein Schulterfleck, selten auch ein Fleck vor der Spitze von der Grundfarbe übrig bleiben.

In Sicilien, Corsika, Sardinien und Spanien.



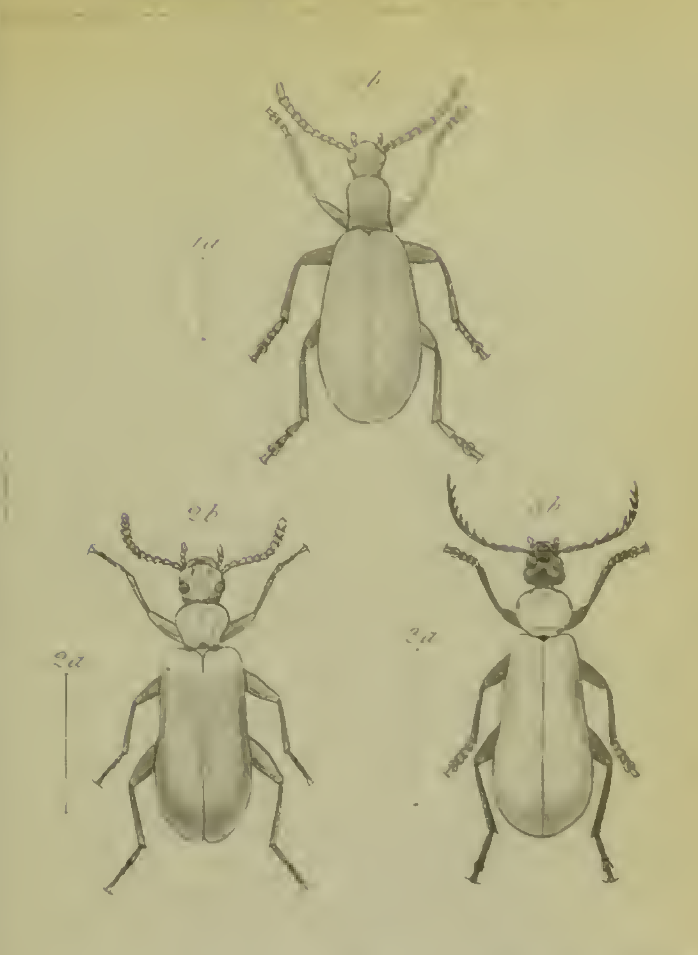




*1a b. Acanthopus caraboides Petagna _ 2a b Helops [illegible]*
*3a b Helops Rossii Germ. _ 4a b. Helops caraboides P[illegible]*



LAGRIARIAE




*1a b Lagria pubescens Lin. – 2a b Pytho depressus Lin. –*
*3a b Pyrochroa coccinea Lin.*


BRITISH MU UM
DEPARTMEN
OF
ENTOMOLO